58. 1887.

BARMEN.

GYMNASIUM.

Bericht

über das

308te Schuljahr, 1886—1887,

erstattet vom

Direktor Dr. O. Henke.

REALGYMNASIUM DÜSSELDORF BIBLIOTHEK

Barmen 1887.
Druck von Steinborn & Co.

1887.
Progr. Nr. 393.

9ba
6

44,47a

Inhalt.

Vorwort.
Bericht.
I. Unterrichtsbetrieb.
1. Lehrplanübersicht.
2. Lektionsverteilung.
3. Pensenübersicht.
4. Lehrbücher.
II. Verwaltung.
1. Central- und Provinzialbehörden.
2. Lokalverwaltung.
3. Lehrerkollegium und Konferenz.
III. Geschichte.
1. Verlauf des Schuljahrs.
2. Gebäude.
3. Schüler.
IV. Statistik.
1. Allgemeines.
2. Lehrerkollegium.
3. Schüler.
4. Prüfungen.
5. Berufstabelle.
6. Etat.
V. Unterrichtsmittel.
VI. Stiftungen.
VII. Schlufsbemerkungen.
Anhang: Schülerverzeichnis.

Vorwort.

Bei der Fahnenweihe des Gymnasiums am 3. August 1886 sprach der unterzeichnete Direktor zu den Schülern folgende Worte:

„Meine lieben jungen Freunde! Diejenigen unter euch, welche bereits von mancher Wanderfahrt vielgereister Männer gelesen haben, wissen vielleicht aus den Beobachtungen solcher, die unsern Erdteil durchzogen haben vom äufsersten Osten bis zum äufsersten Westen, dafs das Haus des deutschen Landmanns das gemütlichste und freundlichste Heim ist auf allen Fluren Europas. Was aber das Haus gerade des Deutschen so heimisch und gemütlich macht, ist nicht der Zweck, dem es dient, denn schlichter Ehrbarkeit und ernster Arbeit ist unter allen Himmelsstrichen das Leben derer geweiht, welche die schweren Schollen brechen, damit die Erde uns Frucht trage. Vielmehr macht das Heim des deutschen Landmannes das so traulich, was als eine Nebensache erscheint, aber eine Hauptsache ist, dafs in sein Fenster die Weinrebe schaut, dafs in seinem Garten der Rosenstock blüht, dafs vor der Thür des Hauses sich die Ulme erhebt, unter der nach des Tages Arbeit die Familie mit den Nachbarn sich versammelt zu erquickendem Geplauder. Alles, was dies Haus umgiebt und umrankt, macht es so lieblich, so fröhlich, so frisch, so anmutend.

Und was macht denn unser Schuljahr, das ja auch durchwebt ist vom ersten bis zum letzten Tag stets von ernster, nicht selten auch von harter Arbeit, fröhlich und anmutend? Auch das, was es umrankt, was in seinen stillen Gang hineinspielt und bewirkt, dafs es nicht einsam für sich bleibt, sondern in lebendige Wechselwirkung tritt mit dem übrigen Weltleben und Welttreiben.

Zunächst ja schlingt in den Aufzug seines Gewebes das Kirchenjahr seinen Faden hinein. Wenn die Osterglocken durch das Land klingen, wenn diese Osterglocken uns sagen von einem Abschied, den unser Herr und Meister einst genommen, aber nicht auf ewig, sondern von einem Abschied, dem schon ein herrliches Wiedersehen gefolgt ist und ein noch herrlicheres dereinst folgen wird, dann sind auch unsere Herzen erfüllt von Abschiedswehmut, denn das ist ja die Zeit, wo nicht wenige aus unserem Kreise scheiden, teils weil sie einen andern Weg sich gewählt für ihren Lebensgang, teils weil sie die Schule ganz verlassen und hinaustreten in die Arbeit des praktischen Lebens. Und ihr wifst ja: Wenn wir dann zum letzten Male versammelt sind, dafs da ernste Worte gesprochen werden zu denen, die mit dem Zeugnis der Reife uns verlassen, und ihnen ans Herz gelegt wird, dafs auch auf sie das Vaterland rechnet und dafs auch von ihrer Mitarbeit die Menschheit Förderung erwartet.

Und wiederum, meine lieben jungen Freunde, wenn nach der Wintersonnenwende die Stürme durch das Land brausen, wenn Schnee und Eis die Erde decken, wenn die Tage immer kürzer und immer dunkler werden, wenn es uns fast bedünken will, als gäbe es keine Sonne mehr, dann strahlt ja auch in unserm Kreis wie Nordlichtschein der Christbaum auf, und unter seinem Glanze singen wir jene herrlichen Lieder, die mitten in der winterlichen Oede unsere Herzen erglühen machen, die uns reden von Friede, von Freude und Seligkeit.

Aber das Kirchenjahr nicht allein mit seinen heiligen Empfindungen, auch das Naturjahr webt sich hinein in unser Schulleben. „Alles neu macht der Mai, macht die Seele frisch und frei," so singen wir nicht nur, so ist es uns auch ums Herz, wenn wir zwischen Ostern und Pfingsten viele neue Kameraden unter uns sehen, die unserm Kreise ein ganz anderes Aussehen verleihen, wenn ihr nicht mehr gebannt bleibt an die dumpfen Klassen, sondern euch wieder draufsen tummeln dürft in frischer Jugendlust, wenn wir das Fenster nicht mehr schliefsen müssen gegen Novemberwind und Märzregen, sondern sie weit öffnen, dafs Frühlingswind und Blütenduft durch unsere Zimmer und damit auch frohe Lebenslust durch unsere Herzen ziehen. Welche Freuden bringt uns der Sommer nicht! Ich erinnere nur an unsere herrlichen „beneficia" allesamt, insbesondere das „beneficium caloris", vor allem, wenn man einen so guten Direktor hat, der schon bei 30 Grad Reaumur daran denkt, dafs vielleicht einmal ein Nachmittag frei gegeben werden könnte.

Aber das beste, was der Sommer uns bringt, ist ja dies, dafs wir nun auch wieder hinausziehen können in die Berge, unsere Brust aufs neue baden können im frischen Waldeshauch, von Gottes Wind uns können umwehen lassen. Die Leute meinen ja vielfach, wir gingen hinaus, weil wir — „überbürdet", wie wir nun einmal es sein müssen — die Schwindsucht hätten und draufsen wieder gesund werden wollten. Ach nein, für uns Wupperthaler brauchts nicht erst der Not, uns hinaus zu treiben auf die Höhen. Die Berge, welche als Wacht um unser Thal stehen, sie stehen nicht da, dafs der Wupperthaler eigensinnig und engherzig sich der übrigen Welt verschliefse. Sie haben ihm ja freilich seit alter Zeit den Bestand heimischer Sitte und stilles Familienlebens, ja auch manches Stück eines eigenartigen Wesens im Denken und Handeln sichern helfen, aber von jeher sind sie ihm auch eine Lockung gewesen, über sie hinweg in die weite Ferne zu ziehen. Als Kaufmann, als Industrieller hat er sie durchzogen wie wenige seiner Volksgenossen.

Uns aber treibt der Drang hinaus, dafs wir, auch wenn wir los sind von der Berufsarbeit, zusammen sein, uns eins fühlen, dafs wir Kameraden sein wollen in Lust und Scherz wie in wackerer Arbeit; Kameraden, die hier die Probe machen auf den Ernstfall und die sich dessen bewufst sind, dafs wenn ein höherer Ruf sie hinausziehen heifst, draufsen jeder seinen Nebenmann findet und mit ihm tapfer zusammensteht, sei es zum Kampfe für das Vaterland, sei es zum Streit gegen alle geistige Finsternis hier und dort.

Wir gehen hinaus nach einzelnen Klassen, damit sich ein rechtes Zusammenhalten, ein rechter Klassen- und Korpsgeist bilde, der da weifs, dafs diese Klasse etwas besonderes ist im Organismus des ganzen Gymnasiums, dafs sie ihre besonderen Aufgaben und Ziele hat, die sie durchsetzen will und soll. Und dazu ziehn wir hinaus allesamt, dafs wir uns bewufst werden, wir seien eine grofse gewaltige Gemeinde, deren Glieder sich eins fühlen müssen in dem, was das Gymnasium allein uns geben, das Gymnasium allein von uns fordern kann.

Und um ein Symbol zu haben für diese Einheit unserer Gesinnung, darum habt ihr, meine lieben jungen Freunde, und hat mancher wackere Mann diese Fahne gestiftet, damit wir um sie uns schaaren, an ihr uns aufs neue bewufst werden, was wir an unserm Gymnasium haben.

Was denn ist es, meine Freunde, das diese Fahne uns predigen soll? Sie weist uns zunächst mit der einen ihrer Inschriften in die Vergangenheit. Wir, die wir im Gymnasium leben und wirken, sollen nicht blofs den Schaum, den die leicht gekräuselten Wellen der Neuzeit und des modernen Lebens aufwerfen, abschöpfen, sondern fest und unerschütterlich stehen auf den ewigen Grundlagen, welche die Vorsehung Gottes im Altertum für alle Kultur gelegt hat. Wir wollen stehen auf den Schultern unserer Vorgänger, wollen nie daran geben, was in Kunst und Wissenschaft, im Staats- und Gesellschaftsleben Unvergängliches und ewig Mustergiltiges in Griechenland und Rom für alle Zeiten und Völker geschaffen ist.

Unsere Fahne weist uns zurück in das 16. Jahrhundert, jene gewaltige Zeit, in welcher Deutschland aus der Nacht der Barbarei wieder zum Humanismus zurückkehrte, wo das Wiedererwachen des klassischen Altertums befruchtend wirkte auf das gesamte deutsche Leben, wo deutsches Wissen, deutsche Frömmigkeit, deutsche Tüchtigkeit, deutsche Kunst, alles wieder in ungeahnter Kraft und Fülle emporblühte, genährt von dem Regen, den das Altertum über seine Fluren ergofs. Es ahnt wohl keiner unter euch, dafs wir hier auf historischem Boden stehen. Nicht weit von diesem Flecken, von dieser Hahnenfurt, ist gestern vor 390 Jahren Konrad von Heresbach (2. August 1496) geboren worden, jener gewaltige Mann, welcher dem Humanismus freie Bahn gemacht im Bergischen Land, der sein ganzes, reiches Leben dem edlen Kampfe für das höhere Schulwesen des Bergischen Landes gewidmet hat. Er ist der berühmte Stifter der Universität Duisburg, der Universität des Niederrheins, die ja leider in den Jahren der Schmach unseres Vaterlandes, im Anfange dieses Jahrhunderts, zu Grunde gegangen ist.

Aber teuer ist uns nicht allein die Vergangenheit, meine lieben jungen Freunde, teuer sind uns auch Gegenwart und Zukunft. Unsere Aufgabe ist es, nach unseren Gaben und Kräften dahin zu ringen, dafs beide erfüllt werden mit jener edlen Humanität, welche die Frucht ist des wahren Humanismus. Wir alle, denen das Glück geworden, teil zu nehmen an der höchsten und edelsten Bildung, welche die Welt bieten kann, sind uns wohl bewufst, welches herrliche Geschenk uns damit gegeben ist, aber wir wollen uns diese höchste und edelste Bildung nicht anrechnen zum Ruhm oder stolz sein darauf als auf etwas, das uns auszeichne vor anderen. Wir verachten nichts mehr als den Geldprotzen, aber um keinen Deut höher schätzen wir den Bildungsprotzen. Wir wollen vielmehr alles, was durch eine glückliche Fügung uns geworden ist, aufwenden im Dienste der Menschheit, wir wollen denken mit unserm gröfsten Dichter, dafs das beste, was wir haben, uns nicht gegeben ist für selbstischen Genufs, sondern wollen mit ihm bekennen:

„Für andre wächst in mir das edle Gut;
ich kann und will mein Pfund nicht mehr begraben.
Warum sucht' ich den Weg so sehnsuchtsvoll,
wenn ich ihn nicht den Brüdern zeigen soll?“

Das, meine lieben jungen Freunde, ist es, was uns diese Fahne sagt. Möge sie stets wehen, wo junge Herzen schlagen, die hochhalten, was Gottes Wille im Griechentum und Römertum uns gegeben. Möge sie stets wehen, wo junge Herzen schlagen, welche treu dessen eingedenk bleiben, was unser deutsches Volk in seinem grofsen und gewaltigen Geisterkampfe errungen hat. Möge sie stets wehen, wo junge Herzen schlagen, die bereit sind, den letzten Tropfen Blutes hinzugeben für andere in thätiger Menschenliebe. Der Geist weiche nie von unserm Gymnasium. Er sei der Stern, nach dem wir schauen, wenn wir durch das wilde und drohende Meer des Lebens sein Schifflein zu steuern haben. Das sei der Segen, den wir dieser Fahne mitgeben für alle Zukunft. Und in diesem Sinne, meine lieben jungen Freunde, erhebt euch und stimmt mit mir ein in den Jubelruf:

Das Barmer Gymnasium, eine Pflanzstätte des Humanismus, ein Hort vaterländischer, deutscher Gesinnung, ein Quell werkthätiger Menschenliebe für alle Zeit, es lebe hoch!

Bericht über das Schuljahr 1886—1887.

I. Der Unterrichtsbetrieb.

1. Allgemeine Übersicht des Lehrplans.

		Gymnasium																Vorschule			
№	Unterricht	I A	I B	II A a	II A b	O II b	M II b	O III a	M III a	O III b	M III b	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	1	2	3	S.
1	Religion ev.	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	1	1	1	35
2	Religion kath.	2						2								2					6
3	Deutsch	3	3	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	2	—	39
4	Lesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	10
5	Schreiblesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8
6	Latein Prosa. Gram.	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	9	9	9	9	9	9	—	—	—	138
	Latein Dichter	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2										
7	Griechisch Prosa. Gram.	4	4	5	5	5	5	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68
	Griechisch Dichter	2	2	2	2	2	2														
8	Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	—	—	—	38
9	Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—	30
10	Geographie	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	1	—	—	21
11	Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	2	2	1	1	—	—	—	—	—	42
12	Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	4	4	6	5	5	34
13	Anschauungsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
14	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	20
15	Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
16	Hebräisch	2	2	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
17	Englisch	2		2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
18	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	3	—	15
19	Zeichnen	2										2	2	2	2	2	2	—	—	—	14
20	Gesang	Chor: 3. Nichtchoristen: 1.														2	2	1	1	1	11
21	Turnen	2										2						1	1	1	7
		30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	28	28	26	26	22	20	18	566

Wochenstunden, abgesehen von Hebr., Engl., Gesang, Zeichnen, Turnen.

2. Lektions-Verteilung.

Gymnasium

Nr.	Lehrerkollegium	Ord.	Prima A	Prima B	Ober-Sekunda A	Ober-Sekunda B	Unter-Sekunda O	Unter-Sekunda M	Ober-Tertia O	Ober-Tertia M	Unter-Tertia O	Unter-Tertia M	Quarta O	Quarta M	Quinta O	Quinta M	Sexta A	Sexta B	Vorschule 1	Vorschule 2	Vorschule 3	Zahl
1	Direktor Dr. **Henke**		2 Religion 1 Homer 2 Horaz	2 Religion			2 Englisch															19
2	O. L. 1. Prof. Dr. **Neumann**		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik	4 Mathematik																20
3	O. L. 2. Dr. **von Oppen**	I A	6 Latein	6 Griechisch			7 Griechisch															18
4	O. L. 3. Dr. **Schleusner**	I B	6 Deutsch	6 Latein				5 Griechisch 3 Gesch. Geogr.														18
5	O. L. 4. **Walz**	II Aa	6 Griechisch	3 Deutsch	6 Latein 7 Griechisch																	20
6	O. L. 5. Dr. **Körber**	II Ab			2 Latein	6 Latein 7 Griechisch	2 Latein		2 Latein		2 Latein											23
7	O. L. 6. Dr. **Hickethier**				2 Physik	2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturk.	2 Naturk.												23
8	O. L. 7. **Esch**	M III b			2 Religion 2 Deutsch		2 Religion	2 Religion 2 Deutsch														20
9	O. L. 1. **Beckmann**	O III a	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	3 Französisch		3 Französisch 3 Gesch. Geog.													25
10	O. L. 2. **Stutzer**	O III b	3 Geschichte	3 Geschichte			2 Deutsch 6 Latein			1 Griechisch												25
			4 Turn-																			
11	O. L. 3. **Meyer**	V Ib	2 Hebräisch	2 Hebräisch	2 Hebräisch		2 Hebräisch															22
12	O. L. 4. Dr. **Gillert**	M III b			3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr.		6 Latein 2 Griechisch		2 Latein 3 Gesch. Geogr.												21
13	O. L. 5. **Mackenberg**									3 Mathematik												24
14	O. L. 6. **Klausing**	O IV						2 Französisch		2 Französisch												24
15	O. L. 7. **Saurenbach**	O III b					3 Gesch. Geogr.		2 Deutsch													24
16	O. L. 8. **Dapprich**	M V												4 Gesch. Geogr. 2 Mathematik 2 Naturbeob.		2 Deutsch 3 Gesch. Geogr. 1 Mathematik 2 Naturbeob.		4 Rechnen 2 Naturbeob.				22
17	Etatsm. H. L. 1. **Siloman**	O V							7 Latein 1 Griechisch						9 Latein							23
18	Etatsm. H. L. 2. **Schneider**	V Ia										3 Deutsch 7 Latein					2 Deutsch 4 Latein 1 Geschichte					22
19	Etatsm. H. L. 3. Dr. **Hollhöfer**	M IV												6 Latein		6 Latein		3 Gesch. Geogr.				21
20	Elem. H. L. 4. Dr. **Meisheimer**	M III a							2 Religion	2 Religion 2 Deutsch 7 Latein	2 Religion	2 Religion 3 Latein	2 Religion									21
21	Kommiss. H. L. **von Staa**													5 Französisch		4 Französisch						9
22	Elem. L. 1. **Hennes**														2 Religion 2 Deutsch 2 Schreiben 3 Rechnen 3 Gesch. Geogr.		4 Religion 2 Schreiben 4 Rechnen 2 Geogr.					23
23	Elem. L. 2. **Voß**	V 1.												2 Religion				3 Religion	22 Stunden			27
24	Elem. L. 3. **Tietz**	V. 2.								Gesang: 2 Chor, 1 Böhl.						2 Religion		2 Schreiben			10 Stunden	28
25	Elem. L. 4. **Wevelmeyer**	V. 3.									Choristen, 2 in VIa, 4.			2 Rechnen		2 Schreiben 3 Rechnen				20 Stunden		27
26	K. R. L. Kapl. **Lohmann**				2 Religion							2 Religion							2 Religion			6
27	Zeichenlehrer **Könemann**						2 Zeichnen						2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					12
28	Turnlehrer **Schröter**						2 Turnen								2 Turnen							4

3. Pensen-übersicht.

a. Übersicht des obligatorischen und fakultativen wissenschaftlichen und technischen Unterrichts.

L.	N.	Gegenstand	Ober-Prima. Ord.: von Oppen.	Unter-Prima. Ord.: Schlesmann.	Ober-Sekunda. Ord. a: Walz. Ord. b: Körber.	Unter-Sekunda. Ord. O: Statzer. Ord. M: Gillert.	Ober-Tertia. Ord. O: Beckmann. Ord. M: Melsheimer
1.		Religion. a. evangelisch.	Das Schriftum des N. T. ausl. Paulus. Das Leben Jesu. System. Zusammenfassung der Lehre Christi. Einige lat. Hymnen und Stellen im Urtext. 2 St. Henke.	Der Apostel Paulus Leben und Schriften. Der Galaterbrief nebst Stellen aus Röm., Cor.-Hebr.brief. Wiederhol.: Lieder aus IIIa. 5 Stellen aus den Briefen. 2 St. Henke.	Gesch. d. Urkirche nach Apg. 1—12. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Wiederhol.: Lieder aus IV. IIIb. Die Bergrede. 5 Stellen aus dem Evangg. 2 St. Esch.	Das Schriftum des A. T. Gesch. des Reiches Gottes im A. Bunde. Wiederhol.: Lieder aus VI. V. 4 Psalmen. 2 St. O: Esch. M: Esch.	Das Ev. des Markus. Die Apostelgesch. Einige Bilder aus der Kirchengesch. 4 Lieder. Die Bergrede. 3 St. O: Melsheimer. M: Melsheimer.
		b. katholisch.	4. Jahr. Die Rechtfertigung. Die Gnadenmittel. Das Kirchenjahr. Die Hymnendichtung. Kirchengeschichte bis zum Conc. von Trident.	3. Jahr. Lehre v. Christo und dem heil. Geiste. Der Dekalog. 2. Kirchengesch. bis auf Bonifac. VIII. 2 St. Lehmann.	2. Jahr. Lehre von Gott. Der Dekalog. I. Alte Kirchengeschichte.	1. Jahr. Gleichnisse und Reden Jesu. Das apostol. Zeitalter. Einl. in das A. und N. Testament.	3. Jahr. Die Sakramente und das Gebet. Das Neue Testament.
2.		Deutsch.	s. IIa Forts. Laokoon. Iphigenie. philos. Gedd. v. Schill. u. Goeth. — Litteraturgesch. der klass. Periode. s. Ib. Poetik: Epos u. Drama. S. A. Wie IIb. Philosph. Gedd. v. Schiller und Goethe. 3 St. Walz.	s. IIa Forts. Gudrun. Wallenstein. Lessing (2 Abhdl.) — Litteraturgesch. bis Gottsched. Logik. Wesen d. Eind. des Schlusses. der Übergänge. Poetik: Die Lyrik. S. A. Wie IIb. Sentenzen u. Dramen. Schwierige Gedd. v. Schiller und Goethe. 3 St. Schlesmann.	Der Stil der nhd. Schriftsprache b. d. Klassikern. Minna von Barnh. Ein Drama u. Balladen v. Goethe. — Metrik. Unterscheidung d. Stoffe unter allgem. Gesichtspunkte. Poetik: Allgemeine Vorbegriffe. S. A. Wie IIb. 5 größere Goethesche Gedd. Scenen aus Dramen. 2 St. Esch.	Tropen und Figuren. Nibelungen, Herm. und Dor., ein Drama und Romanzen v. Schiller. Zusammenfassende Behandlung des Stoffes der Lektüre. Im Tertial: 2 hänl. ein Klassenaufsatz. 5 größ. Gedd. v. Schill. einige Monologe etc. 2 St. O: Statzer. M: Esch.	2 26—29. 83. VI. Dir. a. indir. Rede. s. IIIb. Beantwortg. schwieriger Fragen. Wie in IV. 10 Gedichte. 2 St. O: Saurenbach. M: Melsheimer.
3.		Latein. (Grammatik. Pensen.)	Grammatik und schriftliche Arbeiten wie Ib. Cic., de senatore I oder II, Tac., Annalen I. II. oder Hist. IV. V. Pro Murena oder pro Sestio. 9 Capp. memoriert. 6 St. von Oppen.	Ausgewählte Kapitel der Topik. Formen der tractatio und argumentatio. Vom Deutschen abweichende Periodenformen. 14 Extt., 7 Exercitt. 6 hänl., 3 Klassenaufs. Cicero, pro Milone oder Phil. I. II. Tacit., Germania. Tusculdisp. I. u. V. 9 Capp. mem. 6 St. Schlesmann.	Syntax s. IIb. Konjunktionen und Partikeln. Perioden wie IIb. 20 Extt., dabei 3 freie Erzähll. u. d. L. 7 Exercitt., 3 Aufsätze histor. Inhalts. Cicero, de l. Manilia. Livius XXI. Sallust. Catilina oder Cicero. Laelius. 9 Capp. mem. 6 St. a: Walz. b: Körber.	Schwierige Partieen der Syntax. Schwierige Formen der hist. Periode. einf. Form der rhet. Periode. 20 Extt., dabei 6 freie Erzähll. nach der Lektüre. 10 Exercitien. Livius I. Cicero, in Catilinam. 9 Capp. mem. 6 St. O: Statzer. M: Gillert.	Wortbildg., Münzen. Maße, Gewichte. — Rev. der Syntax. Part. Or. obl. Ostermann 4. Die hist. Periode. Jährl. 30 Extt. 10 Exercitt. Caes., de bello Gall. I. II. VII. 9 Capp. mem. 7 St. O: Silemon. M: Melsheimer.

L.	N.	Gegenstand	Unter-Tertia. Ord. O: Saurenbach. Ord. M: Esch.	Quarta. Ord. O: Klausing. Ord. M: Holthöfer.	Quinta. Ord. O: Silemon. Ord. M: Dapprich.	Sexta. Ord. O: Schneider. Ord. M: Meyer.	1. Ord.: Vofs.	2. Ord.: Werelmeyer.	3. Ord.: Tietz.	L.
1.		Religion. a. evangelisch.	Lektüre aus dem A. T. bis zum Untergang der 2 Reiche. Die Profetie. Die Ordnung des Kirchenj. 4 Lieder. 11 prof. Abschnitte. 2 St. O: Melsheimer. M: Melsheimer.	Lektüre aus dem A. T. bis Salomo. Psalmen. Das Vaterunser. Taufe. Abendmahl. 4 Lieder, 22 Sprüche. 2 St. O: Melsheimer. M: Werelmeyer.	Bild. Gesch. des N. T. Das apostol. Symbol. Die Reihenfolge der Bücher des N. T. Lieder. 26 Sprüche. 2 St. O: Hennes. M: Werelmeyer.	Bibl. Gesch. des A. T. Der Dekalog. Die Reihenfolge der Bücher des A. T. Lieder. 25 Sprüche. 3 St. O: Hennes. M: Vofs.	Bibl. Gesch. Zahn. 3, 11. 16—20. 44. 45. N.T. 16. 19. 21—30. 7 Sprüche. 15 Liederverse. 1 St.	B.G. Stücken: Gell, Sintflut. Abraham. Jakob und Esau. Josef. Jesus u. d. Kinder. Leiden. Auferstehung. 8 Sprüche. 15 Liederverse. 1 St.	Schöpfung Paradies. Kain u. Abel. Jesu Geburt. d. 12jährige. Leiden und Auferstch. Einige kleine Gebete und leichte Liederverse. 1 St.	a. Evangel. Religion.
		b. katholisch.	2. Jahr. Von den Geboten. Das Neue Testament. 2 St. Lehmann.	1. Jahr. V. Gnaden. Das Alte Testament.	3. Jahr. Die Sakram. Die Sonntagsevangelien. Kirchengesch. Gebete. 6 Lieder. 2. Jahr. Dekalog. Bibl. Gesch. 21—45. Gebete. 5 Lieder. 2 St. Lehmann.	1. Jahr. Gemeinsam mit der Vorschule s. d.				
2.		Deutsch.	§ 1—3a. 4a. 15. 16. 21—25. H. u. P. II. 1. Echtermeyer. Erzählung. Beschreibung. Beantwortung kurzer Fragen. Wie in IV. 10 Gedichte. 2 St. O: Saurenbach. M: Schneider.	§ 3g. 11. 12. 14. 19-22 H. u. P. I. 3. Nacherzählung v. Geschichte. Privatlektüre. Selbsterlebtes. Im Tertial: 2 Diktate. 2 Klassen-. 2 Klausuraufsätze. 10 Gedichte. 2 St. O: Beckmann. M: Holthöfer.	§ 4. a. b. d. 7—10. 18. 19. H. u. P. I. 2. VI., doch mit mehr Freiheit für die Schüler. Wöchentl. eine Arbeit, je 2 Dikt. 1 Aufsatz. 10 Gedichte. 2 St. O: Hennes. M: Werelmeyer.	Gr. Schwartz § 35—b. 5. 6. 13. 7. Hopf u. Paulsiek. I. 1. F. K. Inhaltswiedergabe mit Hilfe des Lehrers. S. A. Wöchentlich ein Diktat. 8 Gedichte. 3 St. O: Schneider. M: Meyer.				1.
3.		Latein. (Grammatik. Pensum.)	Ableitung von Namen u. Titeln. Der röm. Kalender. Erw. der syntax. rom. und cicerom. Tempora. Modi. Infin. Konjunktionen. Ostermann 4. Erweitt. d. Grundform d. hist. Periode. Jährl.: 30 Extt. 10 Exercitt. Caes., de bello Gall. IV. V. VI. 9 Capp. mem. 7 St. O: Saurenbach. M: Schneider.	Hauptregeln d. Syntax. Übers. nach Ostermann 3. 1000 Vokabeln. Einf. Form der hist. Periode. Wöchentl. eine Arbeit. Cornel. Nepos. 9 Capp. mem. 9 St. O: Klausing. M: Holthöfer.	Unregeln. Formenlehre. Einige wichtige synt. Regeln. Übs. nach Ostermann 2. Der erweiterte Satz. Der adverbiale Nebensatz. 500 Vokabeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 9 St. O: Silemon. M: Holthöfer.	Regeln. Formenlehre. Übersetzungen nach Ostermann 1. Der einfache und erweiterte Satz. Relativer Nebensatz. 600 Vokabeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 9 St. O: Schneider. M: Meyer.	I. Jahr. Das apostolische Symbol. Bibl. Geschichte von Erdm. 1—21. Gebete. 5 Lieder. Das 2. Jahr s. bei IV. mit welcher Klasse die Vorschüler gemeinsam unterrichtet werden. 2 St. Lehmann.				b. Kathol. Religion.

3. Pensenübersicht.

a. Übersicht des obligatorischen und fakultativen wissenschaftlichen und des technischen Unterrichts.

Obligatorischer wissenschaftlicher Unterricht

L.	V.	Gegenst.	Ober-Prima. Ord.: von Oppen.	Unter-Prima. Ord.: Schleusner.	Ober-Sekunda. Ord. a: Walz. Ord. b: Kürber.	Unter-Sekunda. Ord. O: Stutzer. Ord. M: Gillert.	Ober-Tertia. Ord. O: Beckmann. Ord. M: Melsheimer.
4.		Latein. Dichter.	Horaz. Oden III. IV, im A. Sat. I. 6. 8. Epp. I. 1. 7. Ep. ad Pisones. — Sachl. Zusammenstellungen über Leben, Kunst, Weltanschauung des Horaz. 2 St. Henke.	Horaz. Oden I. II. im A. Epoden i. A. Sat. I. 6. 9. Epp. I. 2. 10. 11. 20. — Litteraturhistor. Einl. zu Horaz. 2 St. Schleusner.	Vergil. VIII–XI im A. Ebenso einiges aus den Bucol. und Georg. Inhalt der Aeneis. Abschluß der elem. Metrik. Der jamb. Senar. Termini technici als Vorbereitung für das Studium der horaz. Metra. 2 St. Kürber.	Auswahl aus Ovids Fasti und Tristien. Vergil. Aeneis I. II. — Prosod. Eigentümlichkeiten. Pentameter. Distichon. Übungen im Bau desselben. 2 St. O: Kürber. M: Gillert.	Ovid. s. IIIb. Längere Erz. aus den Met. Quant. der mittl. Silben und einsilb. Wörter. Versfüße. Übung im Bau des dakt. Hexameters. 2 St. O: Kürber. M: Gillert.
5.		Latein. Stilistik.	§ 1. s. II. 1–8 erweitert. 2–5. Substantiv-Nachträge. 6. Nomina aus dem Griechischen. 7–13. Das Adjectivum. Nachtr. 14. s. II. 19–23 erw. 15. 16. Interrogativa. Indefinita. 17. s. II. 34–41 erw. 18–23. Verba. Nachtr. 24. s. II. 42–45 erw. 25–27. Präpositionen. 28. Ellipsen. 29. Pleonasmus. 30. 31. Wortstellung (traductio). 32. Satzstellung. 33. s. II. 53. 54 erw. 34. Einschaltung des Hauptsatzes in den Nebensatz. 35. Verbindung von Haupt- und Nebensatz. 36. Korrelation. 37. Kumulierte Fragen. 38. Konkurrenz eines Relativum mit Konjunktion oder Fragewort. 39. Hist., rhet., abhandelnde Periode.		§ 1–14. Eingehende Behandlung des Subst. 15–18. Das Adjektiv. 19. s. III. 15–21 erw. 20. Plural maj. et mul. 20–23. Die Pronomina. 24–35. Das Passivum. 36. „Sogenannt“ und ähnliche Ausdrücke. 37. Deponentia. Participia. 38–41. Das Verbum. 42. s. III. 24–32 erweitert. 43–44. Das Adverbium. 45. s. III. 28 erweitert. 46. s. III. 33. 34 erweitert. 47. Umschreibung von Präpositionen. 48. Warnung vor Anwendung von Tropen. 49. Chiasmus. 50. s. III. 36–45 erweitert. 51. Satzstellung. 52. s. III. 47–52 erweitert. 53. Behandlung dreier koordinierter Sätze.		§ 1. Subst. durch statt Singul. 3. 4. s. IV. 2 erw. 6–9. Adjektiva. pers. 15. s. IV. nomina. 20. etiam. 22. s. IV. 9 erw. 24. 25. s. IV. adverbia. 27–29. erw. 31. 32. Kon- Präposit. 35–45. 46. Metapher. Metverbindung. 48. 50. 54. Subordinationsatz.
6.		Griechisch. Gr. Prosa. Sophokles.	Grammatik und schriftliche Arbeiten s. Ib. Plato: Apol., Kriton, Phaedon, Protagoras, Gorgias etc. zur Auswahl. Sophokles: Antigone oder Ödipus rex. 4 St. Walz.	Schwierige Partieen der Syntax. Erweiterung u. Vervollständigung im Anschluß an die Lektüre. Übs. aus Böhme. 20 schriftl. Arbb. i. Jahr. Thukyd. I. 1–19. II. Demosthenes. Ol. I–III oder Phil. II. III. 4 St. von Oppen.	Genera verbi. Tempus- und Moduslehre. Infin. Particip. Die Negationen u. Partikeln. Übs. aus Böhme. 20 schriftl. Arbb. i. J. Herodot. VI. VII. IX. Xenoph., memorabilia. 5 St. a: Walz. b: Kürber.	Syntaxis convenientiae. Adjektiva. Artikel. Pronomina. Kasuslehre. Präpositionen. Übs. aus Böhme. 20 schriftl. Arbb. jährl. Xenoph. Anab. 4½. Buch. 5 St. O: von Oppen. M: Schleusner.	Verba auf μι. Augment etc. Redupl. im Zusammenhange. Verba irreg. Anomalien der Bedeutung. Pron. Einige synt. Regeln. Vokabeln. Übs. aus Wesener. 20 schriftl. Arbb. i. J. Xenophon, Anabasis 2½. Buch. 7 St. O: Silomon. M: Walz.
7.		Griechisch. Homer.	Auswahl aus Ilias XIII bis XXIV. Mem. wie II. Im 3. Tert. Wiederh. d. ges. Ilias: Organisation, Aufbau, Chronologie. Idee des Gedichts. Die Gleichnisse u. Realien. Memorieren längerer Stellen. 2 St. Henke.	Einl. in den Sagenkreis der Ilias. Die griech. Tradition über Homer. Die hom. Frage im Zusammenhange mit der Nibelungenfrage wird am Schluß des Jahres oder in Ia behandelt. Auswahl aus Ilias I–XII. Memor. wie II. 2 St. von Oppen.	Ausw. a. Od. XIII bis XXIV. Memorieren wie IIb. Im 3. Tert. Wiederhol. der Odyssee. Zusammenstellung d. Gleichnisse, der Realien. Chronologie. Aufbau. Erlernen läng. Stellen. 2 St. a: Walz. b: Kürber.	Leseübungen. Homerische Formenlehre. Einl. in den Sagenkreis der Odyssee. Ausw. aus Od. I–XII. Memorieren von Sentenzen, Gleichnissen, historisch wichtig gewordenen Stellen. 2 St. O: von Oppen. M: Gillert.	

L.	Gegenst.	Unter-Tertia. Ord. O: Saurenbach. Ord. M: Esch.	Quarta. Ord. O: Klausing. Ord. M: Holthöfer.	Quinta. Ord. O: Silomon. Ord. M: Dapprich.	Sexta. Ord. O: Schneider. Ord. M: Meyer.	1. Ord.: Vofs.	2. Ord.: Wevelmeyer.	3. Ord.: Tietz.	a.	b.
4.	Latein. Dichter.	Ovid. carm. sel. ed. Sedlmayr. Leichte u. kürz. wicht. Erz. Der dakt. Hexamet. Die Entbilben. Best. der Quantität. Skandieren. 2 St. O: Kürber. M: Melsheimer.				Deklination. Konjugat. Subjekt. Prädikat. Objekt. Attribut. Wöchentlich ein Diktat. 3 St.	Die Redeteile. Subjekt. Prädik. Orthograph. Dehnung. Kürzung. Wortbildung. Wöchentlich ein Diktat. 2 St.		Deutsch.	2
5.	Latein. Stilistik.	Sätze gegeben 2. Plur. Gebrauch von „res“. 5. Lobende etc. Attr. 10–14. Kompar. Su. 8. Sterw. 16–19. Pro- 21. nemo nusquam etc. 23. ferre se thun. 10–14 erw. 26. Zahl-Adverbia. 38. s. IV. 7 junktionen. 33. 34. Stellungen im Satze. tonymie etc. 47. Satz-Gemeinsame Satzteile. 52. Appos. im Relativ-	§ 1. 2. s. V. 1–4 erw. 3–5. Kompar. Superlativ. 6. 7. s. V. 5–9 erweitert. 8. 9. nego, solo. 10–12 s. V. 10–13 erw. 13–15. Adverbia. Adjektiva. 16. num. propter, ob. 17. s. V. 16–20 erw. 18. Ein Adj. bei zwei Subst. 19. Ille. 20. 21. Praepos. 22. Terra marique u. ä. 23. Acc. c. Inf. etc. als Satzteile. 24. 25. Anknüpfung der Nebensätze.	§ 1–2. Substantiva. 3–4. Adjektiva. 5. s. VI. 1–5 erweitert. 6–8. Prom. 9–10. s. VI. 6–7 erw. 11–13. Konjunkt. 14. s. VI. 8 erw. 15. „zu“ fällt aus. 16. s. VI. 9–10 erw. 17–20. Stellung von hic, quidem etc. 21. Gemeinschaftl. Subj. in Haupt- u. Nebensatz.	Ein für alle Klassen bis ins Einzelne ausgearbeiteter Lehrplan befindet sich lithographiert in den Händen der Lehrer. § 1–6. Pronomina. 7. „und“. 8. a. ab. 9–15. Stellung der Satzteile. 16. cum angehängt. 17–19. non. Konjunktionen. Stellung. 20. „so“ im Nachsatz.	Jütting u. Weber. Heimat. 1 bis 220. Dekl.: 6 kleinere Ged. 5 St.	Jütting u. Weber. Wohnort. Dekl.: Einige kleine leicht. Gedichte. 5 St.		Lesen.	3.
6.	Griechisch. Gr. Prosa. Sophokles.	Regelmäßige Formenlehre bis zu den verba liquida. Lese- und Schreibübungen. Vokabellernen. Übs. aus Wesener. 30 schriftl. Arbb. i. J. 7 St. O: Saurenbach. M: Esch.								
7.	Griechisch. Homer.							Niederrh. Fibel I. 1. Teil 1–28. 2. „ 29–54. II. 3. Teil. 8 St.	Schreiblesen.	3.

3. Pensionsübersicht.

a. Übersicht des obligatorischen und fakultativen wissenschaftlichen und des technischen Unterrichts.

Obligatorischer wissenschaftlicher Unterricht.

1.	lfd.	Gegenstand.	Ober-Prima. Ord.: von Oppen.	Unter-Prima. Ord.: Schlessner.	Ober-Sekunda. Ord. a: Walz. Ord. b: Köcher.	Unter-Sekunda. Ord. O: Stutzer. Ord. M: Gillert.	Ober-Tertia. Ord. O: Beckmann. Ord. M: Melcheimer.	Unter-Tertia. Ord. O: Saurenbach. Ord. M: Esch.	Quarta. Ord. O: Klausing. Ord. M: Holthäfer.	Quinta. Ord. O: Silomon. Ord. M: Dapprich.	Sexta. Ord. O: Schneider. Ord. M: Meyer.
	8.	Französisch.	Gramm. wie in Ib. Lanfrey, hist. de Napoléon. Mirabeau. Reden. Chénier. Poésies. Schriftl. Arbb. wie Ib. 2 St. Beckmann.	Gramm. Wiederholungen im Anschluß an die Klassenarbeiten. Mignet, hist. de la révol. française. Mirabeau. Reden. Chénier. Poésies. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. Beckmann.	Knebel. Rektion der Verba, Gebrauch der Tempora, des Indic. Partizip. Inversion. Übs. aus Probst II. Ségur, hist. de Nap. et de la grande armée. Sandeau, mad. de la Seiglière. Schriftl. Arbb. wie III. 2 St. a: Beckmann. b: Beckmann.	Knebel. Artikel, Kasusgebrauch, Akkusativ, Adjektiva, Numeralia, Pronomina. Übs. aus Probst II. Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. Lafontaine, s. III a. Schriftl. Arbb. wie III. 2 St. O: Beckmann. M: Klausing.	Knebel, Refl. Intrans. Imperf. Partic. Konstr. temp. Indikativ Konditionel, Konj. Übs. aus Probst I. Voltaire, Charles XII. Lafontaine, fables (einige gelernt). Schriftl. Arb. w. IIIb. 2 St. O: Beckmann. M: Klausing.	—	Knebel, Gram. Unregelm. Verba, Wortstellung, Pron. pers., wichtigere syntakt. Regeln. Übs. aus Probst I. Durny, Petite hist. romaine II. Alle 14 Tage eine Klassenarb., zuweilen ein Exercitium. 2 St. O: Klausing. M: Esch.	Plœtz. E. Gr. L. 61—Schluß. Einige Lektüren behufs Sprechübungen gelesen. Aus Knebel, Gr. Ergänz. der gebräuchl. Verba irreg. Stoff der franz. Stücke von 101 an: Durny, Petite hist. romaine I. Wöch. eine Klassenarb. 4 St. O: Klausing. M: Meyer.	Plœtz. E. Gr. L. 1—60. Lesenübungen den franz. Stücken, die deutschen werden zum Teil schriftlich übersetzt. 15 Sätze behufs Sprechübungen zu lernen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 St. O: Klausing. M: Dapprich.	—
Obligatorischer wissenschaftlicher Unterricht.	9.	Gesch.	Neuere Geschichte. 72 (aus IIIb, IIIa) — 23 Zahlen. 3 St. Stutzer.	Geschichte des Mittelalters. 60 (aus IIIb) — 32 Zahlen. 3 St. Stutzer.	Römische Geschichte. 30 (aus IV) — 21 Zahlen. 2 St. a: Gillert. b: Gillert.	Griechische Geschichte. 40 (aus IV) — 20 Zahlen. 2 St. O: Saurenbach. M: Schlessner.	Deutsche Geschichte 1648—1871. 52 Zahlen. 2 St. O: Beckmann. M: Gillert.	Deutsche Geschichte bis z. west. Frieden. 80 Zahlen. 2 St. O: Saurenbach. M: Esch.	Griech. u. röm. Gesch. in Einzelerzählungen. 70 Zahlen. 2 St. O: Beckmann. M: Dapprich.	Sagen u. biographische Erzählungen aus der deutsch. Geschichte. 1 St. O: Hennes. M: Dapprich.	Sagen u. biographische Erzählungen aus der griech. u. röm. Gesch. 1 St. O: Hennes. M: Holthäfer.
	10.	Geographie.			Mitteleuropa. 1 St. Gillert.	Die außerdeutsche Europa. 1 St. O: Saurenbach. M: Schlessner.	Allgem. Erdkunde. Außereuropäische Erdteile. 1 St. O: Beckmann. M: Gillert.	Mitteleuropa. 1 St. O: Saurenbach. M: Esch.	Erweiterung der Vorbegriffe. Die außerdeutsche Europa. 2 St. O: Beckmann. M: Dapprich.	Allgemeine Erdkunde in Übersicht. Europa. 2 St. O: Hennes. M: Dapprich.	Die einf. Vorbegriffe. Der Globus. Die außereuropäischen Erdteile. 2 St. O: Hennes. M: Holthäfer.
	11.	Mathematik.	Arithm. K. 68—74. Geom. Vervollständigung der Stereometrie. Planim. Trigon. Schriftl. Arbb. wie II. 4 St. Neumann. Anm. In jeder Klasse wird der Pensum der vorigen wiederholt, ehe das neue begonnen wird.	Arithm. Koppe 64—67. Geom. Vervollständigung der Trigon. Stereometrie. Schriftl. Arbb. wie II. 4 St. Neumann.	Arithm. K. 47—63. Geom. Goniometr. Umformungen. Trig. Berechnungen. Erweiterung der Plan. 231 bis 245. Schriftl. Arbb. wie IIb. 4 St. a: Neumann. b: Neumann.	Arithm. K. 34—46. 60, 61. Geom. Plan. 181—231. 2 häusl., 1 Klassenarbeit i. j. T. 4 St. O: Hickethier. M: Hickethier.	Arithm. K. 25—33. Geom. Plan. 138 bis 179. Schriftl. Arbb. wie IIIa. 3 St. O: Hickethier. M: Hickethier.	Arithm. K. 1—24. Geom. Plan. Koppe 100—137. 3 häusl., 2 Klassenarbeiten i. j. T. 3 St. O: Hackenberg. M: Hackenberg.	Geom. Plan. Linien, Winkel, Dreiecke. Koppe 1—99. 2 St. O: Hackenberg. M: Dapprich.	Zeichnen von Figuren. Fällen des Lotes. Teilungen v. Linien und Winkeln, Gebr. des Transporteurs. 1 St. O: Hackenberg. M: Dapprich.	—
	12.	Rechnen.	—	—	—	—	—	—	Einf. u. zusammengesetzte Regel de tri. Prozent. Gewinn. Verlust. Zins. Rabatt. Mischungs-. Gesellschaftsrechnung. 1. j. T.: 2 häusl., 1 Klassenarbeit. 2 St. O: Hackenberg. M: Wevelmeyer.	Erweiterung d. Bruchrechnung. Rec. und Red. Dezimalbrüche. 1. j. T.: 2 häusl., 1 Klassenarb. 3 St. O: Hackenberg. M: Wevelmeyer.	Die 4 Spezies in einfachen u. mehrfach benannten Zahlen. Maße, Münzen, Gewichte. Rec. Red. Brüche. 1. j. T.: 2 häusl., 1 Klassenarbeit. 4 St. O: Hennes. M: Dapprich.

lfd.	Gegenstand.	1. Ord.: Vofs.	2. Ord.: Wevelmeyer.	3. Ord.: Tietz.	4.	lfd.
5.	Heimatkunde.	Die Vaterstadt. Orientierungen der heimatl. Landschaft u. Erläuterung d. Vorbegriffe auf Spaziergängen. 1 St.	—	—		
6.	Rechnen.	Multiplik. u. Division im unbegrenzt. Zahlenraum. Die 4 Spezies mit benannten ganz. Zahlen. Reduzieren. Redazieren. 6 St.	Die 4 Spezies im Zahlenraum von 1 bis 100. 5 St.	Die 4 Spezies im Zahlenraum von 1 bis 20. 5 St.		
7.	Anschauungsunterricht.	—	Besprechung der Bilder zu den Hey-Spektorschen Fabeln. 2 St.	Besprechung der Bilder zum 1. Teil der Niederrhein. Fibel. 2 St.		

3. Pensen-übersicht.

a. Übersicht des obligatorischen und fakultativen wissenschaftlichen und des technischen Unterrichts.

	L. Nr.	Lehrgegenstand	Ober-Prima. Ord.: von Oppen.	Unter-Prima. Ord.: Schleusner.	Ober-Sekunda. Ord. a: Walz. Ord. b: Körber.	Unter-Sekunda. Ord. O: Sinzer. Ord. M: Gilfert.	Ober-Tertia. Ord. O: Beckmann. Ord. M: Melcheimer.
Obligator. Wissenschaftl. Unterricht.	13.	Naturwissenschaften.	Vervollständigung der Mechanik. Mathematische Geographie. 2 St. Neumann.	Wärmelehre, Forts. Akustik. Optik. 2 St. Neumann.	Chem. Verbindungen. Allgem. mech. Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen, flüssigen, luftförmigen Körper. Wärmelehre. 2 St. a: Hickethier. b: Hickethier.	Magnetism., Elektricit., physiolog. Licht- und Wärmeersch. chem. u. magnet. Wirkungen des galvan. Stromes. 2 St. O: Hickethier. M: Hickethier.	Vogel. III. 5. Mineralog. Anatomie u. Physiologie. 2 St. O: Hickethier. M: Harkenberg.
	14.	Schreiben.	—	—	—	—	—
Fakultativer Unterricht.	15.	Hebräisch. (Ebr.)	Tempus- und Moduslehre. Genesis, Exodus. Psalmen. Extemporierübungen. 2 Analysen i. j. T. 2 St. Meyer.	Verba irregul., Relativsatz. Genesis obliqui des Rel. Nomina irregul., doppelt unrauale Verba. Übs. aus Seffer VII—XII. — Genesis. 2 Analysen i. j. T. 2 St. Meyer.	Elementarlehre. Formenlehre: Pron., Verba regul., Nomina, Num., Präp., Accents. Schreibübungen. Lesestücke I-IV bei Seffer. 2 St. Meyer.		
	16.	Englisch. (Ebr.)	Übersicht der gesamten Grammatik. Sprechübungen. Macaulay, hist. of E. Hume, hist. of E. — Shakespeare, Caesar, Richard II. Macbeth. Byron, prisoner of Chillon; Childe Harold. 2. St. Beckmann.	Aussprache, Lesübungen. Die regelmäßige Grammatik und die hauptsächlichsten Abweichungen. Scott, tales of a grandfather. 2 St. Beckmann.	Aussprache, Lesübungen. Die regelmäßige Grammatik und die hauptsächlichsten Abweichungen. Bulwer, lady of Lyons. 2. St. Henke.		
Technischer Unterricht.	17.	Turnen	Komplizierte Ordnungs-, Frei-, Gerätübungen bis zu den schwierigsten. Lauf- und Ballspiele. — Die Vorturner werden Stunde unterrichtet. 2 Stunden. Schröter.				
	18.	Zeichnen.	Freihandzeichnen: Ornamente nach Vorlagen, Holz- und Gipsmodellen unter Darstellung der Beleuchtungserscheinungen. Pflanzen im Umriß und leichter Schattenangabe. Linearz. Geom. Aufnahme und Darstellung einfacher 2 Stunden. Könemann.				
	19.	Gesang	Chor: Einübung des richtigen und fertigen Vortrags. 12 anfangreichere geistliche, 15 weltliche Gesänge. Nicht-Übungen. 12 Chorälle, 12 weltliche Lieder. 4 Stunden. Tietz.				

	L. Nr.	Lehrgegenstand	Unter-Tertia. Ord. O: Saurenbach. Ord. M: Esch.	Quarta. Ord. O: Klüsing. Ord. M: Holthöfer.	Quinta. Ord. O: Silomon. Ord. M: Dapprich.	Sexta. Ord. O: Schneider. Ord. M: Meyer.	1. Ord.: Vofs.	2. Ord.: Wessel-meyer.	3. Ord.: Tietz.	S. Nr.
Obligator. Wissenschaftl. Unterricht.	13.	Naturwissenschaften.	Bot. Vo. II. 4. § 56. 60, 61, 76—78, 79—81, 85—87. Zool. 76—99. 2 St. O: Hickethier. M: Harkenberg.	Bot. Vo. II. 3. § 8. 17. 32. 34. 49. 51. 53. 55. 71—74. 75. Zool. 51. 52. 54—57. 58. 62—64. 66—67. 69. 72—75. 2 St. O: Harkenberg. M: Dapprich.	Bot. V. I. 2. § 29—31. 38—39. 48. 71. 72. 97. Anh. 2. Zool. 13. 26-28. 30-32. 34—40. 42—46. 48. 50. 2 St. O: Harkenberg. M: Dapprich.	Bot. V. I. 1. § 2—6. 12. 13. 15. 20. 22. 27. 36. 68. 72. Anh. 33. Zool. 2. 3. 5-7. 9-12. 15—18. 22. 24. 25. 37—39. 2 St. O: Harkenberg. M: Dapprich.	Barmer Schreibschule 3. 4. 4 St.	Barmer Schreibschule 1. 2. 3 St.		Schreiben. 8.
	14.	Schreiben.	—	—	Das große Alphabet, lat. deutsch. Wörter, Sätze, Interpunktionszeichen. Barmer Schreibschule 3. 4. 2 St. O: Hennes. M: Werelmeyer.	Das kleine Alphabet, lat., deutsch. Wörter, Ziffern. Barmer Schreibschule 1. 2. 2 St. O: Hennes. M: Tietz.				
Fakultativer Unterricht.	15.	Hebräisch. (Ebr.)	—	—	—	—	9 Chorälle, 10 Volkslieder. 1 St.	6 Chorälle, leichte Lied. 1 St.	15 Kinderliedchen. 1 St.	Gesang. 9.
	16.	Englisch. (Ebr.)	—	—	—	—				
Technischer Unterricht.	17.	Turnen	28 einer besonderen	Einfache Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen. Einübung von Turnspielen. 2 Stunden. Schröter.			Ordnungsübungen. Komplizierte Spiele. 1 St.	Bewegungsübungen. Bewegungsspiele. 1 St.	Freiübungen auf d. Stelle. Leichte Spiele. 1 St.	Turnen. 10.
	18.	Zeichnen.	ungen nach lebenden Modellen.	Freihandz. Flächenornamente n. Naturformen nach Wandtafeln etc. a. IV. Linearz. Grad- und krumml. geom. Gebilde-u. Flächenmust. 2 St. Könemann.	Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln etc. a. VI. Einf. Flächenornam. etc., architektonische Formen. 2 St. Könemann.	Ebene geradlinige Gebilde nach Wandtafeln und Vorzeichnung auf der Schultafel ohne mechan. Hilfsmittel. 2 St. Könemann.				
	19.	Gesang	choristen. Wiederholung der Tonleitern, melod., rhythm., dynam			Notenkunde. 18 einf. Chor. 21 Volkslieder. 2 St. Tietz.				

b. Themata der deutschen Aufsätze.

Prima. 1) Inwiefern ist das Christentum wiederholt von Einflufs auf die Entwicklung unsrer Litteratur gewesen? 2) Wie wird auch im griechischen Nationalepos die Treue verherrlicht? 3) Abiturientenaufsatz. 4) a. De mortuis nil nisi bene. b. Wodurch unterscheidet sich nach Lessing die Dichtkunst von der Geschichtschreibung? 5) Worin besteht die Exposition von Goethes Tasso? 6) Wie kommt es zum Konflikt zwischen Tasso und Antonio? 7) Die Stellung der Leonore Sonvitale in Goethes Tasso. 8) Abiturientenaufsatz. 9) Welche Beispiele führt Schiller dafür an, dafs der Mensch sich schon im Leben zum Ideal erheben könne?

1) Inwiefern leitet auch die Natur den Menschen zum Guten und Schönen? 2) Wie Hetel Hilde gewann und um Gudrun kämpfte. (Klassenarbeit.) 3) Welche Wandlung vollzieht sich im Wesen Kriemhildens, und wie erklärt sich dieselbe? 4) Ein grofses Muster weckt Nacheiferung und giebt dem Urteil höhere Gesetze. 5) Welche Charakterzüge Wallensteins spiegeln sich in seinem Lager wieder? (Klassenaufsatz.) 6) (Ausgefallen.) 7) Max Piccolominis Abschied und Tod. 8) Worauf beruht die Wirkung des letzten Aufzugs der Wallensteintragödie. 9) Wie die Alten den Tod gebildet. I. Teil. Welches ist der Gang und welches sind die wichtigsten Ergebnisse der Darlegung Lessings?

Sekunda. 1) Warum ist der Rheinstrom dem Deutschen so lieb? 2) Was bewundern wir an den alten Römern? 3) Was verdankt Athen seiner Seemacht? (Klassenaufsatz.) Just und Paul Werner in Lessings „Minna von Barnhelm“ (1. Akt). 5. Welche Bedeutung hat die Rolle des Riccaut in „Minna von Barnhelm“? 6) Die Vorfabel in M. v. B. (Klassenaufsatz.) 7) Innere Zwietracht ist für ein Volk verderblicher als äufsere Gefahren. 8) Gang der Handlungen im 2. Akt von Goethes „Götz von Berlichingen“. 9) Götz von Berlichingens Verhältnis zu Kaiser und Reich; sein Recht und seine Schuld. (Klassenaufsatz.)

1) Wie sind die Thränen des Kaisers in Schillers „Graf von Habsburg“ zu deuten? 2) Welche Charaktereigenschaften zeigen die Burgundischen Helden bei ihrem ersten Auftreten Sigfrid gegenüber? 3) Wie entsteht die Feindschaft zwischen Krimhild und Brunhild? (Klassenaufsatz.) 4) Wie erklärt sich in Goethes „Hermann und Dorothea“ die Überschrift zum ersten Gesange? 5) Der Charaktergegensatz zwischen Vater und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Klassenaufsatz.) 6) Welche Jahreszeit ist mir die liebste? 7) Welche Hindernisse stellen sich der Verbindung Hermanns und Dorotheas entgegen? 8) Inwiefern und aus welchen Gründen weicht Schiller im „Ring des Polykrates“ von Herodot ab? 9) Kenntnisse sind der beste Reichtum. (Klassenaufsatz.)

c. Themata der lateinischen Aufsätze.

Prima. 1) Cur Tacitus patriae interitum a Germanis metuerit? 2) Cur Murena non minus dignitatis ad consulatum adipsiscendum habuerit quam Servius, Cicerone auctore explicetur. 3) Quorum virorum opera factum sit, ut Athenienses ad summam potentiam pervenirent. 4) Quomodo Socrates apud iudices adversariorum crimina in se coniecta refutaverit. 5) Demosthenem patriae amantissimum fuisse exponatur. 6) Quam mobilis sit aura popularis, idoneis exemplis comprobetur. 7) Athenienses bene de Graecia, melius de genere humano meritos esse. 8) Calamitatem virtutis occasionem esse aptis exemplis comprobetur. 9) Argumentum libri IX Iliadis. 3. 6. 8 Klassenaufsätze.

1) Magnae saepe res non ita magnis copiis sunt gestae. 2) Quibus factis Cn. Pompeius se cognomine Magni dignum praestiterit. 3) Quo iure Cicero dicat quodam suo fato fieri, ut nemo a consulatu ipsius reipublicae fuerit hostis, qui non bellum eodem tempore ipsi quoque indixerit. 4) Athenienses in cives de republica optime meritos ingratos fuisse demonstratur. 5) Quibus in rebus Tacitus in Germanis describendis a Caesare dissentiat, quibus consentiat. 6) Quarum potissimum Germanorum nationum virtutem Tacitus in Germania praedicet.

7) Quaenam civitates antiquae deinceps mare tenuerint. 8) Quorum virorum virtutem Horatius in carm. 12 libri I fundamentum potentiae Romanae dicit? 9) Quomodo Cicero in exordio libri V Tusc. disp. philosophiae quandam historiam proponat. 3, 6 und 8 waren Klassenaufsätze.

Sekunda. 1) Imperatores Romani quas res gesserint tertio bello Mithridatico. 2) De prima atque altera legatione bello secundo Punico a Romanis in Hispaniam et in Africam missa. 3) De M. Portii Catonis vita et moribus.

1) Xerxes quibus rebus adductus quaeque consilia secutus bellum Graecis inferendum constituerit auctore Herodoto demonstretur. 2) De pugna ad lacum Trasumennum commissa. 3. Ulixes quomodo procorum iniurias ultus sit.

d. Die Aufgaben der Entlassungsprüfungen.

1. Am 1.—7. Juli 1887.

1) Wahre Bildung macht bescheiden. 2) Lateinisches Exercitium. 3) 1. Koen. 17, 5—11. 4) Quorum virorum opera factum sit, ut Athenienses ad summam potentiam pervenirent. 5) Plato, Laches 1. 2. 6) a. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem die Summe zweier Seiten, der von ihnen eingeschlossene Winkel und der Halbmesser des um das Dreieck beschriebenen Kreises gegeben sind. b. Wie grofs ist der Flächeninhalt eines Dreiecks, wenn der Winkel $\alpha = 32^0$, $\beta = 68^0$ und der Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 10$ cm ist? c. Wie grofs ist die Höhe, der Radius und die Seitenlinie eines geraden Kegels; dessen Mantel n mal so grofs ist als die Grundfläche und dessen Rauminhalt υ ist? ($n = 3$, $\upsilon = 28,27431$.) d. $x + y + \sqrt{x + y} = 2$; $x^3 + y^3 = 37$.

2. Am 7.—12. Februar 1887.

1) Worin besteht in Goethes Tasso Schuld und Sühne? 2) Latein. Exercitium. 3) Exodus 17, 1—6. 4) Calamitatem virtutis occasionem esse, aptis exemplis comprobetur. 5) Plato, Laches 187E—189A. 6) a. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Grundlinie, der Differenz der Quadrate der beiden andern Seiten und dem Winkel an der Spitze. b. Aus der Summe der Halbmesser 2er angeschriebener Kreise $\rho_a + \rho_b = 15$ und 2 Winkeln $\alpha = 46^0\ 12'\ 20''$, $\beta = 67^0\ 10'\ 16''$ die Seiten eines Dreiecks zu berechnen. c. In einem abgestumpften Kegel, dessen Höhe gleich dem doppelten Durchmesser der gröfseren Grundfläche ist, befindet sich parallel der Achse eine cylindrische Höhlung, deren Durchmesser gleich dem Halbmesser der kleineren Grundfläche ist. Wie grofs ist der Halbmesser einer Kugel, deren Rauminhalt der des abgestumpften Kegels ist? ($r = 64$, $\rho = 25\,^{17}/_{32}$. d. Zwei Punkte bewegen sich auf den Schenkeln eines rechten Winkels von der Spitze aus mit gleichförmigen Geschwindigkeiten. Der eine legt in jeder Sekunde 19 m, der andere, welcher 20 Sekunden früher abgeht, in jeder Sekunde 13 m zurück. Wann beträgt ihre Entfernung 794 m?

e. Dispensationen und Teilnahme am fakultativen Unterricht.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist niemand dispensiert worden, vom Turnen 42, vom Singen 9, vom Zeichnen 1 Schüler. Der Unterricht im Zeichnen (fakultativ für IIIb—Ia) kann erst von Ostern 1887 ab erteilt werden. Am Unterricht im Hebräischen nahmen teil: 37, im Englischen 44 Schüler. Der Sängerchor zählte 171 Schüler (56 Sopran, 53 Alt, 30 Tenor, 32 Bafs). Die Gesangstunde der Nichtchoristen übte 294 Schüler im Singen von Chorälen und Volksliedern.

4. Die Lehrbücher.

Die mit * versehenen Bücher sind nicht amtlich eingeführt, sondern werden für den Gebrauch statt anderer, minder guter Bücher empfohlen.

1. **Ev. Religion.** Bibel und zwar die revidierte Ausgabe, sobald dieselbe für den allgemeinen Gebrauch fertig gestellt sein wird. I—IV.
   Spruch- und Liedercanon für den evang. Religionsunterricht. Duisburg 1866.
   Novum Testamentum graece ed. Tischendorf. Editio critica minor. Leipzig. I.
   Zahn, bibl. Historien, herausg. von Giebe. Düsseldorf 1880. V—Vorkl. 1.
   Gesangbuch für ev. Gymnasien. Barmen 1885. I—Vorkl. 2.
   * Atlas zur bibl. Geschichte. Gera o. J. Issleib u. Rietzschel. I—IV.
2. **Kath. Religion.** Katechismus für die Erzdiöcese Köln.
   Overberg-Erdmann, bibl. Geschichte. Münster 1881.
   Dubelmann, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht. Bonn 1882.
   * Wedewer, Grundrifs der kathol. Kirchengeschichte. Freiburg 1880.
   * Brüll, Bibelkunde. Freiburg 1879.
   * Malkmus, das kath. Kirchenjahr. Freiburg 1878.
3. **Deutsche Sprache.** K. Schulze, Lehrstoff für den grammat. und orthogr. Unterricht. Berlin 1881. Vorkl. 1. 2.
   Jütting u. Weber, die Heimat. Leipzig 1883. Vorkl. 1. — Der Wohnort. Lpz. 1883. Vorkl. 2.
   Niederrheinische Fibel, Barmen o. J. Vorkl. 3.
   Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch. Berl. 1881—1883. I, 1. VI; I, 2. V; I, 4. IV; II, 1. IIIB.A.
   Echtermeyer, Sammlung deutscher Gedichte. Halle 1883. I—IIIB.
   Schwartz, Leitf. für den deutschen Unterricht. Berl. 1882. I—VI.
   Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Berlin o. J. (Amtliche Ausgabe). I—VI.
   * Nibelungenlied übs. von Henke. Barmen 1884. * Gudrun, übs. von Vogt. Leipzig 1885. * Lessings Laokoon, herausg. von Cosack. Berl. 1880.
   (Von Litteraturgeschichten empfehlen wir: * Scherer, Geschichte der deutschen Dichtung, Berl. 1883, als Weihnachtsgeschenk für Primaner.)
4. **Latein. Sprache.** Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. Berlin 1884. I—VI mit Anhang: Stilistische Regeln. Barmen 1885.
   Ostermann, Übungsbücher und Vokabularien. Lpz. 1883. III. Für IV—VI werden die Bücher erst im Laufe der Osterferien bestimmt werden.
   Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen für Sekunda. Leipz. 1875. II.
   Cornelius Nepos von Crecelius, Elberfeld 1884. Wörterbuch. Elb. 1885. Cäsar, Livius, Cicero (or. sel., Cato major, Tuscul.), Tacitus, Vergil, Horaz in den Textausgaben bei Teubner, Sallust bei Weidmann, Cicero, de oratore bei Tauchnitz,
   Ovid, carmina ed. Sedlmayer. Leipz. 1883. Wörterbuch. Lpz. 1885.
   * Horaz, Oden von Kiefsling; Satiren und Episteln von Krüger, Leipz. 1881, oder Dillenburger, Horatii carmina, Bonn 1875, zur häusl. Präparation.
   * Brambach, orthogr. Handweiser zum Einlegen. Lpz. o. J. Teubner.
   * Heinichen, lat. deutsches und deutsch. lat. Wörterbuch. Leipz. 1881—84.
5. **Griechische Sprache.** Koch, griech. Schulgrammatik in kürzerer Fassung. Leipz. 1883. I—IIIB.
   Wesener, griech. Elementarbuch. Leipz. 1882. IIIAB.
   Boehme, Aufg. zum Übersetzen ins Griech. Leipz. 1880. I. II.
   Xenophon, Demosthenes, Plato, Sophocles, Homer, Textausgaben bei Teubner, Herodot bei Weidmann, Thukydides bei Tauchnitz.

* Homer, erklärt von Ameis-Hentze, Lpz. 1871—84, zur häusl. Präparation.
* Autenrieth, Wörterbuch zu Homer. Lpz. 1884.
* Benseler und Schenkl, gr. deutsches und d. gr. Wörterbuch. Lpz. 1879—82.

6. **Französische Sprache.** Ploetz, Elementargrammatik. Berl. 1883. IV. V.
Knebel, Schulgrammatik. Lpz. 1882. I. II. III.
Probst, Übungsbuch. Lpz. 1878—81. 1. Teil III. 2. Teil II.
Duruy, Text bei Hachette in Paris, die übrigen bei Velhagen und Klasing, Weidmann, Theissing.
* Sachs-Villette, encyclop. Wörterbuch der fr. u. deutschen Sprache. Berlin 1880.
(N. B.: Die beiden Teile müssen wegen der Klassenarbeiten in I und der Abiturientenprüfung getrennt gebunden sein!)

7. **Geschichte.** D. Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe. Berlin 1882. III. IV.
Ders., Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Berlin 1878. IIIAB.
R. Dietsch, Grundrifs der allg. Geschichte, herausg. von Richter. Lpz. 1874—83. I. II.
* C. Wolf, atlas antiquus. Weim. 1884.
* C. Wolf, hist. Atlas zur mittl. und neueren Geschichte. Berl. 1877 (einzelne Karten empfohlen).
* Brecher, Karte zur Darstellung der territorialen Entwicklung des preufs. Staates. Berl. 1884.

8. **Geographie.** Kirchhof, Schulgeographie. Halle 1884. I—VI.
Debes, Zeichenatlas. III—V.
* Diercke und Gaebler, Schulatlas. Kleine Ausgabe zu 3 M. Braunsch. o. J. I—VI.

9. **Mathematik.** Koppe, Planimetrie. Essen 1883. I—IIIB.
Heis, Stereometrie. Köln 1881. I.
Koppe, Trigonometrie. Essen 1879. I—IIA.
Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben. Köln 1882. I—IIIB.
August, Logarithmentafeln. Lpz. 1881. I. II.

10. **Rechnen.** Rechenbuch für Volksschulen. 1. 2. Mörs. Vorkl. 1—2.
Drinkmann, Tafelrechenbuch. Barmen. Vorkl. 1—2.
Schellen, Aufgaben für das theoret. und prakt. Rechnen. 1. Th. Münst. 1884. IV—VI.

11. **Naturwissenschaften.** Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Zoologie. 1—3. Berl. 1884. IIIA—VI.
Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff. Botanik 1—2. Rel. 1882. IIIB—VI.
Hickethier, Übersicht über das Pensum der Mineralogie in IIIa.
Koppe, Anfangsgründe der Physik. Essen 1881. I. II.
* Arendts, naturhistor. Schulatlas. Lpz. 1883.

12. **Hebräisch.** Biblia hebraica. Köln o. J.
Seffer, Elementarbuch der hebr. Sprache. Lpz. 1883.
Fürst, hebr. und chald. Schulwörterbuch. Lpz. 1882.

13. **Englisch.** * Boltz, Lehrgang der engl. Sprache. I. Berlin 1884. Bandow, Lehrbuch der engl. Sprache. Elberfeld 1881.
* Thieme-Preufser, Wörterbuch der engl. und deutschen Sprache. Hamburg o. J.

14. **Schreiben.** Barmer Schreibschule. 1—4. V—Vorkl. 3.

15. **Gesang.** Erk und Greeff, Liederkranz 1. Essen 1886.
Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen. o. O. o. J. (Chorbuch.)
* Turn- und Wanderlieder für Gymnasiasten. Barmen 1886.

II. Verwaltung.

1. Zentral- und Provinzialbehörde.

P. S. K. 2. Sept. 1886. 6573 S. C. Bei den s. g. Schülerausflügen soll 1) die Freiwilligkeit der Teilnahme sowohl den Lehrern wie den Schülern gewahrt bleiben. 2) S. g. Schülerreisen dürfen nur mit Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums unternommen werden. 3) Zu Schülerausflügen darf im Laufe des ganzen Schuljahrs nur entweder für einen ganzen Tag oder für 2 Nachmittage freigegeben werden.

Min.-Verf. 6. April 1886. U II 838. U III 13087. Die Ortspolizeibehörde hat dafür Sorge zu tragen, dafs in jedem Termin, in welchem Wiederimpflinge zur Impfung oder zur Nachschau gelangen, ein Lehrer anwesend ist.

2. Lokalverwaltung. Das Kuratorium hat 1886—87 9 Sitzungen gehalten. Mitglieder sind die Herren: Oberbürgermeister Wegner, Superintendent Kirschstein, Pastor Kind, O. Schuchard, E. v. Eynern, H. von Knapp, Dr. Witte, Ed. Molineus, der Direktor. — Der Direktor hat im Jahre 1885/86 ausgestellt: Reifezeugnisse 9, Abgangszeugnisse 51, Einj. Dienst 35, Unbescholtenheitszeugnisse 16.

3. Lehrerkollegium und Konferenz. Herr cand. phil. Seynsche beendete sein Probejahr am 1. Okt. 1886 und trat als Hilfslehrer an das hiesige Realgymnasium über. Zu Ostern werden uns folgende Herren verlassen: Herr Dr. Holthöfer, welcher an das Kgl. Wilhelmsgymnasium in Aachen als ord. Lehrer, Herr Schneider, welcher an die Kadettenanstalt in Potsdam ebenfalls als ord. Lehrer, Herr cand. prob. Bodewieg, welcher als ord. Lehrer an die h. Töchterschule in Unterbarmen übergeht, und Herr Zeichenlehrer Koenemann, welcher in den Ruhestand tritt, Herr von Staa, welcher von Ostern bis Mich. 1886 als remunerierter Hilfslehrer beschäftigt war, ist seitdem als aufseretatsmäfsiger Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigt. Herr cand. phil. Koester, vom 1. Juli bis 30. Sept. als überzähliger Hilfslehrer am Gymnasium beschäftigt, ging am 1. Oktober 1886 als etatsmäfsiger Hilfslehrer ans Kgl. Gymnasium in Essen über.

An Stelle des Herrn J. L. Koenemann tritt Herr

August Wickel, geb. am 9. März 1853 zu Segeberg in Holstein, war Zögling des Seminars daselbst, an dem er zu Mich. 74 die erste, 77 die zweite Prüfung bestand. Auf der Central-Turnanstalt erwarb er Ostern 1879 die Befähigung zum Turnlehrer und zu denselben Ferien die Befähigung zum Zeichenlehrer an der Kgl. Academie der Künste in Berlin. Er war angestellt an den höh. Schulen in Hamburg und besonders an der höh. Gewerbeschule das, beschäftigt, wo er die Jessen-Stuhlmannsche Methode kennen lernte. Zuletzt war er Zeichenlehrer am Realprogymnasium zu Luckenwalde.

Voraussichtlich werden die Herren Dr. Rohrdantz und Dr. Armbrust als Hilfslehrer, Herr Branscheidt als cand. prob. nach Ostern eintreten. Genaueres über dieselben wird erst das nächstjährige Programm bringen können.

Die Konferenz hat 1885—86 32 und 1886—87 bis zum 28. März 29 Sitzungen gehalten.

Es mufsten vertreten werden: Henke 39 Stunden (Urlaub und Dienstreise), Neumann 6 St. (Familienfest), von Oppen 20 St. (Krankheit und Reise in Familienangelegenheiten), Koerber 10 St. (Schöffe), Stutzer 28 St. (Offizier, krank), Meyer 4 (Offiziersdienst, Wahlkommissar), Gillert 15 St. (Wahlkommissar, Dolmetscher vor Gericht, krank), Klausing 13 St. (krank, Todesfall in der Familie), Dapprich 222 St. (Offizier), Holthöfer 15 St. (Todesfall in der Familie), v. Staa 27 St. (mil. Übung, krank), Hennes 12 St. (Todesfall in der Familie), Vofs 11 St. (krank, Todesfall in der Familie).

III. Geschichte.

1. Verlauf des Schuljahres. Das Schuljahr 1885—86 wurde am 9. April mit der Zensur und Entlassung der Abiturienten geschlossen. Am 27. April fand die Aufnahmeprüfung statt und am Donnerstag den 29. April wurde das Schuljahr 1886—87 feierlich eröffnet. 109 neue Schüler wurden eingeführt und verpflichtet. Zugleich fand die Einführung des Herrn Dr. Bodewieg als cand. prob. statt. Am 21. Mai fanden Turnfahrten aller Klassen in das Bergische Land statt. Die Pfingstferien währten vom 12. bis 16. Juni. Vom 1.—7. Juli dauerte die schriftl. Prüfung der Abiturienten, am 30., 31. Juli wurden dieselben der mündl. Prüfung unterzogen. Am 3. August nachmittags feierten wir in der

Hahnenfurth das Fahnenweihfest[1]). Das 1. Tertial wurde am 14. August mit Schlufsfeier und Abiturientenentlassung geschlossen. — Das 2. Tertial wurde am 20. September eröffnet. In zahlreichen Konferenzen wurden die Themata für die 3. rheinische Direktorenkonferenz, die Einführung neuer Schulbücher und die wichtige Frage, ob deutsche Lesebücher überhaupt in Zukunft beizubehalten seien, auf Grund eingehender Referate der Herren Fachlehrer durchberaten. Am 21. Dezember fand in der Aula die übliche Weihnachtsfeier statt.[2]) Am 22. Dezember wurde das 2. Tertial durch eine Schlufsfeier beendet. — Das 3. Tertial eröffnete der Direktor am 7. Januar mit einer Andacht. Vom 7. bis 12. Februar war die schriftl. Prüfung der Abiturienten. Am 17. Februar vor 25 Jahren war Herr Oberlehrer Dr. Hickethier an unsere Anstalt eingetreten. Das Lehrerkollegium beglückwünschte den Jubilar am Morgen dieses Tages und bat ihn, als Zeichen seiner Verehrung und Liebe einen Barometrographen zum Andenken an diesen Tag entgegen zu nehmen. Am 19. Februar gab es dem Empfinden der Freundschaft für den Kollegen durch eine Festfeier in den Räumen der Pfalz Ausdruck. Vom 21.—26. März waren Klassenprüfungen, am 24. März die mündl. Prüfung der Abiturienten. Am 1. April fand die Entlassungsfeier für die scheidenden Kollegen und die Abiturienten statt.[3]) Am 5. April wurde das Schuljahr 1886—87 mit der Zeugnisverteilung geschlossen.

2. Das Schulgebäude. Das vergangene Jahr hat uns, Gottlob, bis zum Beginn des Gymnasialneubaus geführt. Wir geben die weitere Geschichte desselben am besten an der Hand der letzten Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlung über diese Frage:

6. öffentl. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu Barmen am Dienstag den 15. März 1887. 5. Gegenstand der T. O.: Vorlage des Bauprogramms für das Gymnasium.

Herr Stadtbaumeister Winchenbach referiert an der Hand des nachfolgenden Berichts, welcher den Mitgliedern der Versammlung gedruckt zugegangen ist:

Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 11. Mai 1886 durch Ankauf des Gymnasialbauplatzes an der Bleicher- und Oberdörnerstrasse die Frage des Neubaues eines Gymnasiums grundsätzlich entschieden und eine feste Grundlage für die Aufstellung des Bauplanes gegeben hatte, handelte es sich zunächst um die Aufstellung eines möglichst genauen Bau-Programms. Zur Vorberatung dieses Programms wurde im Juli 1886 seitens des Gymnasial-Kuratoriums und der städtischen Baukommission eine Subkommission eingesetzt, bestehend aus den Herren Koch, Frink, von Knapp, Direktor Dr. Henke und Baumeister Winchenbach, welche in der Sitzung vom 2. August 1886 einen vorläufigen Programm-Entwurf aufstellte, hierbei aber zugleich die Notwendigkeit erkannte, zunächst durch Besichtigung einer Anzahl neuerer gut angelegter höherer Schulanstalten über die neueren Erfahrungen und Vervollkommnungen in der Einrichtung höherer Schulen genauere Einsicht zu erhalten. Auch die Baukommission erkannte eine solche Besichtigung als wünschenswert an und beauftragte die Subkommission mit der Ausführung derselben.

Die Reise fand statt in den Tagen vom 22. September bis 4. Oktober bezw. am 22. und 23. Oktober und wurden mehr als zwanzig Schulen in Berlin, Stettin, Dresden,

---

[1]) Programm: 1) Abfahrt $1^3/_4$ Uhr. Bahnhof Mittel-Barmen Rheinisch nach Dornap. — Marsch nach der Hahnenfurth. — Fahnenweihe: 1. Chorlied: Wem Gott will rechte Gunst erweisen. 2. Dekl.: Die Gründung des Barmer Gymnasiums. 3. Lied: Heraus zum Turnergang. 4. Dekl.: Vom Fels zum Meer. 5. Lied: Froh und frei. 6. Dekl.: Vier Worte. 7. Chorlied: Freudenklänge. Festgesänge. — Festrede des Direktors. — 8. Chorlied: Von des Rheines Strand. Hoch auf den Kaiser von G. L. Stutzer. — 9. Lied: Heil dir im Siegerkranz. — Kaffeetrinken. — Preisturnen und Spiele. — Verteilung der Preise. — Rückfahrt von Dornap $7^3/_4$ Uhr.

[2]) Das Programm war mit geringen Abänderungen das des vorigen Jahres.

[3]) Programm: 1. Choral: Lobe den Herrn. 2. Chorlied: Wem Gott will rechte Gunst erweisen. 3. Dekl.: Frühlings-Einzug. 4. Dekl.: Der Peter in der Fremde. 5. Chorlied: In die weite, weite Welt. 6. Dekl.: Wandergut. 7. Chorlied: Morgen marschieren wir. 8. Dekl.: Tempora mutantur. 9. Motette: Du Hirte Israels. — Abschiedsworte des Direktors an die scheidenden Lehrer. 10. Chorlied: Brüder, reicht die Hand. — Abschiedsworte des Direktors an die Abiturienten. — 11. Choral: Unsern Ausgang segne Gott.

Leipzig, Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Göttingen, Kassel, Köln, Aachen und Crefeld besichtigt und in ihren wesentlichen Teilen und Einrichtungen mit einander verglichen.

Es ergaben sich daraus sehr wichtige Gesichtspunkte sowohl bezüglich der Gesamtanordnung der Gebäude, der Anlage der Korridore und Treppen als auch bezüglich der Einrichtung der einzelnen inbetracht kommenden Räume, insbesondere der Klassenzimmer, des Zeichensaales, der Bibliothek, der Sammlungsräume, der Unterrichtsräume für Physik und Gesang, des Konferenzzimmers, Direktorzimmers und der Aula. Auch die Heizungs- und Lüftungsanlagen wurden überall beachtet und über die Bewährung der verschiedenen Einrichtungen Erkundigungen eingezogen. Endlich ergab auch die Anordnung der Schulhöfe, Abortsanlagen und Turnhallen mancherlei, was der Beachtung wert erschien.

Die gesammelten Beobachtungen sind in einem ausführlichen Bericht zusammengestellt und durch Skizzen erläutert. In den nachfolgenden Erläuterungen werden die hauptsächlich inbetracht kommenden Punkte nach demselben angeführt werden.

Auf Grund der gewonnenen neuen Anschauungen ging die Subkommission nun dazu über, ein definitives Bau-Programm zu entwerfen und wurde dasselbe, nachdem es in der Sitzung vom 15. Dezember pr. festgestellt war, am 7. Januar cr. von dem Gymnasial-Kuratorium und am 13. Januar von der städtischen Baukommission gutgeheifsen. Auch erklärten sich dieselben mit der von der Subkommission empfohlenen Grundrifsskizze als Grundlage für die weitere Bearbeitung des Entwurfs einverstanden.

Um sicher zu gehen, dafs nicht durch spätere Ausstellungen seitens der Schulaufsichtsbehörde wesentliche Aenderungen des Programms bedingt und die auf Ausarbeitung des Entwurfs verwendete Arbeit dadurch wertlos gemacht werden möchte, wurde der Programm-Entwurf mit den Grundrifsskizzen mittelst Schreiben vom 29. Januar dem Provinzial-Schulkollegium in Koblenz vorgelegt, welches dieselben bereits unter dem 7. Februar mit dem Erwidern zurücksandte, dafs es zu irgend welchen erheblichen Ausstellungen an dem Programm sowie an den Projektskizzen keinen Anlafs gefunden habe. Einige vom Standpunkt der Schultechnik daran geknüpfte Bemerkungen und Vorschläge betreffen nebensächliche Punkte und bedingen in keiner Weise eine wesentliche Abänderung des Entwurfs.

Das durch die Kommission beratene Bau-Programm, welches nunmehr der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung vorgelegt wird, ist wie folgt aufgestellt:

Bau-Programm für den Neubau eines städtischen Gymnasiums zu Barmen.

Der Neubau soll aufgeführt werden auf dem von der Stadt erworbenen Terrain zwischen der Bleicherstrafse und Oberdörnerstrafse und zerfällt in den Bau des Gymnasial-Gebäudes, den Bau einer Direktorwohnung, einer Turnhalle und einer Abortsanlage.

Das Gymnasialgebäude soll mit der Front an der Bleicherstrafse errichtet werden und folgende Räumlichkeiten enthalten:

a. eine Aula für 600 Personen, Gröfse annähernd 360 qm;
b. einen Zeichensaal in Gröfse von 100—120 qm;
c. 18 Gymnasialklassen und zwar
   6 Oberklassen zu 36 Schülern, Gröfse 39—43 qm;
   6 Mittelklassen „ 42 „ „ 42—46 „
   4 Unterklassen „ 48 „ „ 45—48 „
   2 „ „ 60 „ „ 54—60 „
d. 2 Reserveklassen zu 42 Schülern, Gröfse 46 qm;
e. 1 Kombinationsklasse zu 70 Schülern, Gröfse 70 qm;
f. ein Direktorzimmer von ausreichender Gröfse für Unterbringung des Archivs nebst kleinem Vorzimmer;
g. ein Konferenzzimmer für 30—35 Lehrer in Gröfse von 70—80 qm;

h. ein Nebenraum zum Konferenzzimmer zur Aufbewahrung von Karten und sonstigen Lehrmitteln, zugleich als Sprechzimmer dienend;
i. ein Lehrzimmer für Physik in Gröfse von 50 – 60 qm. Dazu ein kleiner Arbeitsraum und ein Apparatenzimmer;
k. ein Saal für die naturbeschreibenden Sammlungen in der Gröfse zweier Klassenzimmer, womöglich in bequemer Verbindung mit dem physikalischen Lehrzimmer;
l. ein Saal oder 2 Zimmer für die Bibliothek mit einem kleinen Arbeitszimmer für den Bibliothekar;
m. ein Gesangsaal in Gröfse von 80—90 qm;
n. eine Schuldienerwohnung aus 4 Räumen bestehend;
o. ein Raum für Gerätschaften und Utensilien aller Art;
p. ein Karzer.

Die Fenster des Zeichensaales sollen nach Norden oder Nordosten, die des physikalischen Lehrzimmers nach Süden gerichtet sein.

Die Turnhalle, welche an der Nordseite des Platzes, also an der Oberdörnerstrafse anzulegen ist, soll einen Innenraum von 11 × 22 m erhalten, aufserdem einen Geräteraum und, wenn thunlich, einen besonderen Garderobenraum.

Die Abortsanlage soll enthalten 18 Sitze (je 1 für jede Klasse) und etwa 24 Pissoirstände. Der Lehrerabort (2 Sitze mit besonderem Pissoir) ist, wenn thunlich, im Hauptgebäude unterzubringen.

Die Direktorwohnung soll in einem besonderen Gebäude westlich vom Gymnasialgebäude an der Bleicherstrafse erbaut und wenn irgend möglich mit dem Hauptgebäude in solche Verbindung gesetzt werden, dafs der Direktor ungesehen das Hauptgebäude bezw. sein Amtszimmer erreichen kann.

Bezüglich der Gesamtanordnung des Gebäudes und der den einzelnen Räumen zu gebenden Einrichtung ist unter Berücksichtigung der an auswärtigen höheren Lehranstalten gemachten Beobachtungen Folgendes hervorzuheben.

Die Anordnung des Grundrisses mufs so getroffen werden, dafs nicht nur sämtliche Unterrichts- und Sammlungsräume, sondern auch die Korridore und Treppen in allen Teilen vollständig hell und luftig sind.

Bei den verschiedenen Grundrifsanlagen, welche die Kommission bei der Besichtigung auswärtiger Anstalten zu beobachten Gelegenheit hatte, lassen sich 4 verschiedene Fälle unterscheiden:

1. Anstalten mit Mittelkorridor,
2. Anstalten mit Seitenkorridor,
3. Anstalten, bei welchen teils Mittelkorridore, teils Seitenkorridore vorkommen,
4. Anstalten mit inneren Höfen, um welche die Korridore gelegt sind.

Die Grundrifsformen mit Mittelkorridor, welche bei mehreren hiesigen Schulen und vielen auswärtigen vorkommen, sind nur da anwendbar, wo zu beiden Giebelseiten ein grofser freier Raum unbebaut bleibt, da die ohnehin hierbei ziemlich mangelhafte Beleuchtung sonst ganz ungenügend wird.

Grundrisse mit Seitenkorridor sind für die Beleuchtung am günstigsten, erfordern aber eine aufserordentlich grofse Längenausdehnung, um die nötigen Räume unterzubringen.

Grundrisse mit inneren Höfen, welche besonders bei den Dresdener Schulen schön ausgebildet sind, erfordern eine durchaus freie Lage des Gebäudes, da die Fenster nach allen Seiten sich öffnen, und sind überdies sehr kostspielig.

Diese Grundrifsformen müssen daher für den vorliegenden in der Längenausdehnung ziemlich beschränkten Bauplatz als weniger geeignet erscheinen und hat sich die Kommission dahin entschieden, die ad 3 genannte Grundrifsform, bei welcher die Korridore teils direktes Seitenlicht erhalten, teils als Mittelkorridor durchgeführt sind, zu Grunde zu legen. Für diese Grundrifsanordnung sind vortreffliche Muster in dem königl. Gymnasium und der Thomasschule

zu Leipzig, sowie in dem Wilhelmsgymnasium zu Aachen gegeben. Die Breite der Korridore und Treppen darf nicht zu eng bemessen werden, da die Korridore bei schlechtem Wetter während der Schulpausen sämtliche Schüler aufnehmen müssen. Die Breite der Hauptkorridore soll nicht unter 4 m, der Treppen nicht unter 2 m angenommen werden.

Die Einrichtung der Klassenzimmer ist von besonderer Wichtigkeit und hat Kommission auf ihrer Besichtigungsreise vielfach Gelegenheit gehabt, neue zweckmäfsige und nachahmenswerte Einrichtungen für die Ausstattung der Schulzimmer kennen zu lernen, sowohl bezüglich der Anordnung und Stellung der Katheder und Podien, wie der Wandtafeln, der beweglichen Tafelgestelle, der Vorrichtungen zum Aufhängen der Landkarten und Anschauungsbilder, der Garderobeneinrichtung in den Klassen und anderer Gebrauchsgegenstände, auf welche hier nicht im Einzelnen eingegangen werden kann.

Besonders hat sie aber ihr Augenmerk gerichtet auf die Form und Einrichtung der Schulbänke, in welchen eine aufserordentliche Mannigfaltigkeit herrscht und deren zweckmäfsigste Anordnung eine der fruchtbarsten Streitfragen in der Schulgesundheitslehre bildet. Von der grofsen Zahl in Gebrauch befindlicher Bankformen sind die in vielen Berliner und den meisten sächsischen Schulen noch immer gebräuchlichen Bänke mit festem Tisch und festem Sitz die einfachsten und billigsten. Daneben findet man Bänke mit festem Sitz und beweglicher Tischplatte oder mit festem Tisch und beweglichen Sitzen, mit gufs- oder schmiedeeisernen Gestellen, endlich auch Bänke mit beweglichen Sitzen und umlegbaren Tischplatten. Von allen den letzteren Anordnungen mufs als die verhältnismäfsig beste diejenige von Bänken mit festem Tisch und beweglichen Einzelsitzen bezeichnet werden, welche auch das Provinzial-Schulkollegium besonders empfiehlt unter Hinweis auf die gute Bewährung derselben bei den neuerbauten Gymnasien in Aachen und Crefeld. Im Gegensatz zu dieser Anschauung ist die vorberatende Kommission zu der Ansicht gekommen, dafs alle beweglichen Teile an den Bänken zu verwerfen seien, weil dieselben ein sehr störendes Geräusch verursachen und die Anschaffungs- und Unterhaltungskosten wesentlich erhöhen, während die Vorzüge in gesundheitlicher Beziehung zweifelhaft erscheinen. Dieselbe empfiehlt daher feste hölzerne zweisitzige Bänke mit einer geringen Plus-Distanz. (Abstand zwischen Tisch und Bank.)

Die Aula ist der Festraum des Gebäudes, in welchem die Lehrer, die Schüler sowie bisweilen auch die Eltern und Angehörigen der letzteren bei feierlicher Gelegenheit sich versammeln. Dieser Raum mufs, im Gegensatz zu den übrigen Räumen des Hauses, welche lediglich nach Rücksichten der Zweckmäfsigkeit ausgestattet werden, einen möglichst festlichen Schmuck erhalten und die innere Ausstattung, Sitzbänke, Katheder, Beleuchtungsvorrichtungen dem entsprechend beschaffen sein.

Die Gröfse der Aula darf nach den ministeriellen Vorschriften sowohl als auch mit Rücksicht auf den Benutzungszweck nicht erheblich niedriger als 360 qm bemessen werden und entsprechen diesem Mafs auch fast sämtliche in neueren preufsischen Anstalten eingerichteten Aulen, welche die Kommission besichtigt hat.

Die Räume für den physikalischen Unterricht fand die Kommission in höchster Vollendung ausgebildet in den sächsischen Anstalten und in dem neuen Gymnasium in Braunschweig. Das neue Gymnasium in Aachen zeigte ebenfalls ähnliche Einrichtungen, wenn auch nicht in gleicher Vollständigkeit und Vollkommenheit.

Die bemerkenswertesten Einrichtungen in dem Lehrzimmer sind die ansteigende Anordnung der Bänke, ein sehr grofser und vollkommen eingerichteter Experimentiertisch, die sehr sinnreiche und einfache Verdunkelungsvorrichtung durch starke Tuchrouleaux, welche in seitliche Schlitzen geführt werden und das Aufsenlicht vollkommen abschliefsen, sowie ein in der Rückwand angebrachter, mit guten Lüftungsvorrichtungen versehener Glasschrank zur Vornahme von Abdampfversuchen u. dergl.

An das Lehrzimmer schliefst sich ein Nebenraum, in welchem die Vorbereitungen für den Unterricht getroffen werden und hinter diesem das Apparatenzimmer. In letzterem werden die physikalischen Instrumente und Apparate in möglichst staubdicht schliessenden

Glasschränken aufbewahrt. Es empfiehlt sich, dieses Zimmer mit Doppelfenstern zu versehen, um das höchst schädliche Eindringen des Staubes thunlichst zu verhindern.

Die Räume für die naturbeschreibende Sammlung sind in der Einrichtung dem Apparatenzimmer ähnlich. Ein guter Verschlufs der Schränke und Doppelfenster ist auch hier zur Abwehr des Staubes von Wichtigkeit. Die Lage der Sammlungsräume neben dem physikalischen Lehrzimmer ist insofern von Nutzen, als letzteres dann auch für den naturgeschichtlichen Unterricht dienen kann und das Hin- und Hertragen der Gegenstände nach den Klassenzimmern, wodurch dieselben sehr leiden, vermieden wird.

Der Zeichensaal erfordert für jeden Schüler einen Flächenraum von ca. 2 qm. Zur Ausstattung desselben gehören aufser den Zeichentischen, den Wandtafeln, Katheder etc. eine Anzahl Schränke zur Aufbewahrung der Reifsbretter, wofür in mehreren Orten recht zweckmäfsige Muster zu finden waren, aufserdem Schränke für die Vorlagen und Modelle. Am besten ist es, wenn für die Unterbringung der Gypsmodelle ein Raum abgetrennt wird.

Der Gesangsaal hat sich bei allen gröfseren Schulen als eine dringend notwendige Einrichtung erwiesen. Von den sämtlichen besichtigten Anstalten entbehren nur 2 einen besonderen Gesangsaal und wurde das Fehlen desselben dort als grofser Übelstand empfunden. Die Subkommission, welche anfangs diesen Raum nicht für nötig gehalten hatte, überzeugte sich auf der Reise vollständig von der Notwendigkeit desselben und beantragte einstimmig die Aufnahme desselben in das Bau-Programm. Die Gründe für die Anlage dieses Raumes sind folgende:

a. Die Aula ist wegen ihrer übermäfsigen Gröfse für die gewöhnlichen Übungen des Gesangchors ungünstig. Die daselbst stehenden Bänke etc. erschweren die für die Übungen erforderliche Aufstellung der Schüler.
b. Die tägliche Benutzung der Aula zu den Gesangübungen entzieht derselben den Charakter als Festraum und ist geeignet, eine schnelle Abnutzung desselben herbeizuführen.
c. Ein besonderer Gesangsaal kann für den Zweck des Gesangunterrichts viel zweckmäfsiger eingerichtet werden.
d. Die durch tägliche Benutzung der Aula als Übungsraum entstehenden Mehrkosten für Heizung und Reinigung wiegen vollständig die Anlagekosten eines besonderen Gesangsaales auf.

Die Bibliothek zerfällt in die Lehrer- und Schüler-Bibliothek, welche in gesonderten Räumen untergebracht werden müssen.

Die Lehrerbibliothek ist in neueren Schulbibliotheken mit einem besonderen Ausgaberaum versehen, welcher zugleich als Arbeitszimmer des Bibliothekars und bisweilen auch als Lesezimmer eingerichtet ist.

Für die Schülerbibliothek genügt ein verhältnismäfsig kleinerer Raum, in welchem ein Teil durch eine Schranke als Ausgaberaum abgeteilt ist.

Das Konferenzzimmer wird in der Regel so gelegt, dafs die Fenster nach der Hofseite gelegen sind, um von hier aus den Hof überwachen zu können.

Dasselbe erhält als Ausstattung einen grofsen hufeisenförmigen Tisch, an welchem 30—36 Lehrer Platz finden können. An den Wänden sind Schränke für die einzelnen Lehrer anzuordnen, welche zweckmäfsig so eingerichtet werden, dafs sie auch als Stehpulte gebraucht werden können. Aufserdem mufs in dem Zimmer für Garderobe- und Wascheinrichtung gesorgt werden.

In Verbindung mit dem Konferenzzimmer mufs ein Nebenraum zur Unterbringung von Lehrmitteln, Karten etc. angeordnet werden, welcher auch als Sprechzimmer für die Lehrer dienen kann.

Das Amtszimmer des Direktors mufs ein kleines Vorzimmer erhalten, als Wartezimmer für diejenigen Personen, welche den Direktor in Schulangelegenheiten zu sprechen

haben. Das Amtszimmer selbst mufs grofs genug angelegt werden, um das gesamte Schularchiv darin unterzubringen und um kleinere Konferenzen darin abhalten zu können.

Die Heizung und Lüftung des Gebäudes wird nach Ansicht der Kommission am besten und sichersten durch eine zweckmäfsig eingerichtete Luftheizung bewirkt. Dieselbe hat sich bei Besichtigung der auswärtigen Anstalten überzeugt, dafs dieselbe bei der überwiegenden Mehrzahl der neueren Schulen verwendet ist und bei sachgemäfser Behandlung überall befriedigende Resultate liefert. Die bei weitem teurere Wasserheizung befriedigt zwar hinsichtlich der Heizung, liefert aber in Bezug auf Lüftung sehr mangelhafte Resultate. Die sachgemäfse Bedienung der Luftheizung wird bei den meisten der gröfseren Schulen dadurch erzielt, dafs für die Wintermonate neben dem Schuldiener ein besonderer Heizer angestellt wird, was sich durch Ersparnis an Kohlen, bessere Reinhaltung und Instandhaltung der Apparate wieder bezahlt macht und dem Schuldiener ermöglicht, der Reinhaltung des Gebäudes und seinen sonstigen Dienstobliegenheiten sorgfältiger nachzugehen.

Die Beleuchtung der Schulräume in den Abendstunden wird in dem Neubau jedenfalls vorzusehen sein, und zwar wird Gasbeleuchtung anzunehmen sein, da die Einrichtung elektrischer Beleuchtungsanlagen, wie dieselbe z. B. in der Crefelder Webeschule durchgeführt ist, hier zunächst noch keine Aussicht zu haben scheint. Die Kommission war in der Lage, verschiedene Beleuchtungssysteme in den Unterrichtsräumen auswärtiger Anstalten zu beobachten, ist aber betr. der hier vorzuschlagenden Beleuchtungsweise noch zu keinem bestimmten Vorschlag gekommen. Zur Zeit werden Beleuchtungsproben mit der Wenham-Lampe gemacht.

Einige andere für die Anlage in Betracht kommende Einzelheiten, wie z. B. die Anlage von Schuluhren, die Wasserversorgungsanlagen, die Auswahl der für die einzelnen Bauteile zu verwendenden Materialien, wofür die Kommission zahlreiche nützliche Beobachtungen gesammelt hat, hier zu besprechen, dürfte verfrüht sein. Es wird sich empfehlen, bei Vorlage des genaueren Kostenanschlags hierauf zurückzukommen.

Die vorliegende von den Kommissionen zur weiteren Bearbeitung vorgeschlagene Projektskizze entspricht den Anforderungen des oben entwickelten Bauprogramms. Zu erwähnen dürfte dabei noch sein, dafs eine Höherlegung der Bleicherstrafse beabsichtigt ist, um die Differenz zwischen der Höhe der Strafse und des Schulhofes, sowie die grofse Höhe der Plinte möglichst zu verringern.

Die bebaute Grundfläche des Hauptgebäudes beträgt demnach 1350 qm und der kubische Inhalt rot. 26 500 cbm, was mit den überschläglichen Berechnungen, welche bei Ankauf des Platzes aufgestellt waren, ziemlich genau übereinstimmt.

Es ist sonach anzunehmen, dafs die damals aufgestellten annähernden Berechnungen der Baukosten sich ebenfalls als zutreffend erweisen werden.

Die Versammlung nimmt von den offenliegenden Grundrifsskizzen Kenntnis.

Herr Baumeister Winchenbach referiert bezüglich dieser Skizzen wie folgt: Es sind noch 2 andere Skizzen von mir ausgearbeitet worden. Davon bestand die erstere aus einem Langgebäude an der Bleicherstrafse mit einem Flügel, welcher an der Westseite des Grundstücks aufgeführt war, während in der vorliegenden Skizze ein Flügel an die Mitte des Gebäudes angesetzt ist. Das andere Projekt hatte eine aufserordentlich langgestreckte Form und bildete einen hakenförmigen Bau. Der eine Teil war an der Bleicherstrafe, der andere senkrecht an der Westseite des Grundstücks aufgeführt. Das Gymnasial-Kuratorium erklärte diesen Plan für weniger geeignet, weil die Übersicht über die langen Korridore von einem Punkte aus nicht zu handhaben sei. Die zweite Skizze schlofs sich mehr an Grundrisse an, welche hier im Thale mehrfach zur Ausführung gekommen sind. Es war ein Gebäude mit durchgehendem Mittelkorridor. Die Grundrifsanlage war dadurch sehr gedrängt. In Bezug auf die Kosten wäre das Projekt wahrscheinlich etwas niedriger gekommen, wie das vorliegende. Weil aber das Licht nur von den Enden kommen konnte, so war die Beleuchtung eine schwache und nach meiner Überzeugung ungenügende. Die Kommission hat dies Projekt

deshalb verworfen, weil auf eine gute Beleuchtung der Korridore und Treppen besonders Gewicht gelegt werden mufste.

Herr Weddigen: Nach dieser Skizze liegt die grofse Mehrzahl der Klassen nach der Südseite hin. Ich meine, Herr Baumeister hätte dies früher nicht für gut befunden und gesagt, die Klassen sollten mehr Licht von Norden bekommen.

Herr Stadtbaumeister Winchenbach: Herr Weddigen hat wohl nicht genau gesehen, was in den einzelnen Räumen eingeschrieben steht. Es liegen allerdings eine Anzahl von Räumen nach Süden hin, aber darunter sind nur wenig Klassenzimmer. Im Erdgeschofs sind 4 und im ersten Stock vielleicht 2 Klassenzimmer angebracht. Die übrigen Räume, die nach Süden hinliegen, werden seltener benutzt. Dieselben bestehen aus dem Zimmer des Direktors, dem Bibliothekzimmer, den Zimmern für physikalischen Unterricht, die ja notwendig nach Süden zu liegen müssen u. s. w.

Herr Eisenlohr: Soweit man als Laie urteilen kann, macht das Gebäude einen aufserordentlich günstigen Eindruck und erscheint auch die Einteilung eine sehr zweckmäfsige.

Herr Weddigen: Ist denn auch der Erhöhung der Bleicherstrafe gedacht worden und ist dieselbe von Bedeutung?

Herr Stadtbaumeister Winchenbach: Die Erhöhung der Bleicherstrafse hat die Stadt durch den Kaufakt mit Herrn Trappenberg übernommen. Die Strafse ist nicht ganz eben, sie hat in der Mitte einen Sack und das ist ja entschieden ungünstig. Die Strafse würde auch eine bessere Entwässerung haben, wenn man in der Mitte eine kleine Erhöhung von 1,20 m herstellt. Von dem vielen Boden, welcher sonst weggefahren werden müfste, kann ein grofser Teil an Ort und Stelle bleiben, sodafs die Erhöhung keineswegs Mehrkosten, sondern im Gegenteil eher eine kleine Ersparnis mit sich bringt.

Zur Sache wird das Wort nicht weiter gewünscht.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschliefst, das Bau-Programm und die vorliegende Projektskizze gutzuheifsen.

3. Schüler. Es sind gewährt worden an Freistellen: 19 halbe, 5 ganze an Söhne von Barmer Bürgern, 5 halbe an Auswärtige, 2 an solche Familien, von denen 3 Kinder die höh. Schulen der Stadt zu gleicher Zeit besuchen, 12 an Söhne von Lehrern höh. Schulen in Barmen, 34 halbe an Söhne von Beamten. Das Schülerverzeichnis s. in der Anlage.

4. Organisationsfragen. 2 wichtige Fragen haben uns im Laufe des letzten Schuljahres beschäftigt: 1) Die Umwandlung der Wechselcoeten in Parallelcoeten, die auf Antrag des Unterzeichneten am 6. August vom Kuratorium beschlossen und vom Kgl. Provinzialschulkollegium unter dem 28. August 1886 genehmigt worden ist. So trefflich die Einrichtung der Wechselcoeten ist, so wurde sie doch dadurch für die Anstalt unheilvoll, dafs die Eltern fast ohne Ausnahme sich gewöhnt haben, ihre Söhne den höh. Schulen zu Ostern zuzuführen. So hatten wir meistens eine Ostersexta von 60—70 und nur eine Herbstsexta von 15—20 Schülern. Jene Klasse war überfüllt, diese zu klein und ein Ausgleich nicht möglich. Das setzte sich dann in die höh. Klassen weiter fort. So hätten wir denn zu Mich. 1886 die Ostersexta teilen und 3 Sexten bilden müssen, und es schien geratener, die Herbstsexta eingehen zu lassen und 2 Ostersexten zu schaffen. Zu Mich. 1887 wird die Herbstquinta eingehen und eine zweite Osterquinta an ihre Stelle treten. 2) Die Aufhebung der Vorschulen an den höh. Lehranstalten, welche in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 4. Januar 1887 abgelehnt wurde. Eine eingehende Motivierung der vom Gymnasialkuratorium beantragten Beibehaltung der Vorschulen enthält die Schrift des Unterzeichneten, die der Stadtverordneten-Versammlung als Denkschrift unterbreitet worden ist: „Die Vorschulen der höheren Lehranstalten. Barmen 1887, bei H. Klein“.

IV. Statistik.

1. Allgemeines. A. Örtliche Lage: Stadt Barmen, 105000 Einw., I. Servisklasse, Stadtkreis Barmen. Nächste vorgesetzte Behörde: das Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Koblenz. B. Charakter: Städtisches Gymnasium, ber. zur Ausstellung von Zeugn. für den einjähr. Dienst nach § 90. Abs. 2 A. 6 der W.-O., evangelisch, ohne Alumnat. C. Einen besonderen Namen führt die Anstalt nicht. D. Klassen: IAab. IBab. IIAa. IIAb. OIIb. MIIb. OIIIa. MIIIa. OIIIb. MIIIb. OIV. MIV. OV. MV. VIa. MVIb. Wechselzötensystem noch von IIb—V. Vorschule von 3 aufsteigenden Klassen.

2. Lehrerkollegium. 1 Direktor, 7 Oberlehrer, 8 ord. Lehrer, 4 wiss. Hilfsl., 4 Elementarl., 1 kathol. Religionsl., 1 Zeichenl., 1 Turnl. Unterbeamte: 2 Schuldiener, zusammen 29 Beamte. Der Normaletat vom 20. April 1872 ist eingeführt, ebenso der Wohnungszuschufs nach dem Gesetz vom 19. Mai 1875 für die wissenschaftlich gebildeten Lehrer. Der Direktor erhält statt der zur Zeit fehlenden Dienstwohnung Mietsentschädigung. Die Schuldiener haben Dienstwohnung. Die techn. und Elementarlehrer erhalten 12 ½ % ihres Gehalts als Wohnungsgeld.

3. Schüler. A. Frequenztabelle.

Zeit der Veränderung		Gymnasium																	Vorschule				Insgesamt
		I A	I B	II A a	II A b	O II b	M II b	O III a	M III a	O III b	M III b	O IV	M IV	O V	M V	O*) VI	M*) VI	S.	1	2	3	S.	
1. Bestand am 1. Februar 1886		19	26	14	16	33	11	27	18	34	18	31	15	43	20	42	26	393	43	29	33	105	498
2. Abgang bis Ostern 1886	a) durch Versetzung zu Ostern	—	8	12	5	14	—	20	—	10	—	22	—	31	—	35	—	158		29	32	61	219
	b) durch Übergang in den Wechselcötus . . .	—	—	—	—		—	2	—	3	1	3	2	4	1	2	3	21	—	—	—	—	21
	c) durch Verlassen der Schule	9	3	2	1	9	1	1	2	9	—	2	2	4		4	3	52	42	—	1	43	95
3. Zugang zu Ostern 1886	a) durch Versetzung zu Ostern	8	17	14	—	20	—	10	—	22	—	31	—	35	—	-	—	158	29	32	—	61	219
	b) durch Übergang aus dem W. C.	-	—	—	—	—	—	—	2	1	3	2	3	1	4	3	2	21	—	—	—	—	21
	c) durch Aufnahme . .	—	—	—	4	2	—	2	1	—	—	1	1	2	—	60	3	76	6	3	23	32	108
4. Bestand bei Beginn des Schuljahrs 1886/7		18	32	14	14	32	10	17	18	35	20	38	15	42	23	64	25	417	36	35	23	94	511
5. Nachträglicher Zugang im Sommer 1886		—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	2
Gesamtfrequenz im Sommer 1886		**18**	**32**	**14**	**15**	**32**	**10**	**17**	**18**	**35**	**20**	**38**	**15**	**42**	**23**	**65**	**25**	**419**	**36**	**35**	**23**	**94**	**513**
6. Abgang im Sommer 1886	a) durch Versetzung zu Michaelis	—	8	—	5	7	1	—	11	—	6	—	7	—	14	—	18	77	-	—	—	-	77
	b) durch Übergang in den W. C.	—	—	—	—	3	—	—	2	—	3	—	2	3	2	28	—	43	—	-	—	—	43
	c) durch Verlassen der Schule	8	1	1	6	5	6	—	1	2	3	5	3	1	4	4	1	51	1	—	1	2	53
7. Zugang zu Mich. 1886	a) durch Versetzung zu Michaelis	8	5	—	8	—	11	—	6	—	7	—	14	—	18	—	—	77	—	—	—	—	77
	b) durch Übergang aus dem W. C.	—	—	—	—	—	3	2	—	3	—	2	—	2	3	—	28	43	—	—	—	—	43
	c) durch Aufnahme . .	—	—	1	-	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	1	—	6	—	1	1	2	8
8. Bestand bei Beginn des Winters 1886/7		18	28	14	12	17	17	21	10	36	15	35	17	41	25	34	34	374	35	36	23	94	468
9. Nachträglicher Zugang bis 1. II. 1887		1	—	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—	—	7
Gesamtfrequenz im Winter 1886/7		**19**	**28**	**15**	**13**	**18**	**17**	**22**	**10**	**37**	**15**	**35**	**17**	**42**	**25**	**34**	**34**	**381**	**35**	**36**	**23**	**94**	**475**
10. Abgang bis 1. Februar 1887		—	4	2	—	—	1	3	—	3	1	—	—	4	—	2	1	21	—	—	—	—	21
11. Bestand am 1. Februar 1887		19	24	13	13	18	16	19	10	34	14	35	17	38	25	32	33	360	35	36	23	94	454
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887		19	18_5	17_2	17_1	16_4	16_4	14_9	15	13_4	13_6	12_9	12_6	11_3	11_1	10_5	10_8	14_4	9_1	8_1	7_1	8_1	13_4
Gesamtfrequenz im Schuljahr 1886/7 (6c + 8 + 9)		**27**	**29**	**16**	**19**	**23**	**23**	**22**	**11**	**39**	**18**	**40**	**20**	**43**	**29**	**38**	**35**	**432**	**36**	**36**	**24**	**96**	**528**

*) Von Mich. 1886 ab: VI A, VI B.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Gymnasium							Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Isr.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Ev.	Kath.	Diss.	Isr.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	365	43	3	6	361	54	2	84	4	—	6	93	1	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	321	45	3	5	321	53	—	84	5	—	5	93	1	—
3. Am 1. Februar 1887 .	310	42	3	5	313	47	—	84	5	—	5	93	1	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1886: 22. zu Mich. 1886: 16.
Davon sind zu einem prakt. Beruf abgegangen: Zu Ostern 9. zu Mich. 8.

4. Die Abiturientenprüfungen. Die Herbstprüfung 1886 fand am 30. 31. Juli unter dem Vorsitze des zum Kgl. Kommissar ernannten Direktors statt. Dep. cur. war Herr Superintendent Kirschstein.

XXXII. 160. Ernst Bäsken, geb. 15. Juni 1867, ev., Sohn des Schlossermeisters Friedr. Bäsken in Barmen, war 7 Jahre auf dem Gymnasium, $2^1/_2$ Jahre in Prima. — Theologie.

161. Paul Jonghaus, geb. 21. Sept. 1865 in Barmen, Sohn des † Kaufm. Wilh. Jonghaus in Barmen, $8^1/_2$ Jahre auf dem Gymn., 3 Jahre in Prima. — Medizin.

162. Wilhelm von Loefen, geb. 23. Sept. 1865 in Erfurt, ev., Sohn des † Oberstlieutenants Wilh. von Loefen in Barmen, $5^1/_2$ Jahre auf dem Gymn., $2^1/_2$ Jahre in Prima. — Armee.

163. Paul Meier-Peter, geb. 17. April in Bönen bei Hamm, ev., Sohn des Pastors Heinr. Meier-Peter in Hattingen, $3^1/_2$ Jahre auf dem Gymn., $2^1/_2$ Jahre in Prima. — Theologie.

164. Peter Pfaffenbach, geb. 15. Nov. 1864 in Remscheid, ev., Sohn des Mädchenschulrektors Otto Pfaffenbach in Remscheid, $6^1/_2$ Jahre auf dem Gymn., $3^1/_2$ Jahre in Prima. — Jura.

165. Gottfried Smend, geb. 2. Oct. 1866 in Barmen, Sohn des Kaufmanns Gottfried Smend in Barmen, $8^1/_2$ Jahre auf dem Gymn., 2 Jahre in Prima. — Theologie.

166. Heinrich Weimann, geb. 2. Aug. 1864 in Nordrath bei Langenberg, ev., Sohn des Lehrers Heinrich Weimann, ebenda, $2^1/_2$ Jahre auf dem Gymn. und in Prima. — Theologie.

167. Wilhelm Weimann, geb. 6. April 1866 in Nordrath, ev., Bruder des vorigen, $2^1/_2$ Jahre auf dem Gymn. und in Prima. — Theologie.

Die Osterprüfung 1887 fand am 24. März unter dem Vorsitze des zum Königl. Kommissar ernannten Direktors statt. Dep. cur. war Herr Superintendent Kirschstein.

XXXIII. 168. Otto Böttcher, geb. 1. Febr. 1864 in Elberfeld, ev., Sohn des Kaufm. Otto Böttcher in Elberfeld, 6 Jahre auf dem Gymn., $3^1/_2$ Jahre in Prima. — Jura.

169. Otto Döring, geb. 14. Juni 1868 in Barmen, ev., Sohn des † Kaufm. Otto Döring in Barmen, 9 Jahre auf dem Gymn., 2 Jahre in Prima. — Theologie.

170. Friedrich Fries, geb. 24 Oct. 1867 in Elberfeld, ev., Sohn des Fabrikdirektors Wilhelm Fries in Langerfeld, 10 Jahre auf dem Gymn., 3 Jahre in Prima. — Medizin.

171. Ernst Höffken, geb. 26. Jan. 1870 in Barmen, ev., Sohn des Fabrikanten Wilhelm Höffken in Barmen, $7^1/_2$ Jahre auf dem Gymn., 2 Jahre in Prima. — Theologie.
172. Ferdinand Huvers, geb. 14. Febr. 1869 in Barmen, kath., Sohn des † Schreinermeisters Ferdinand Huvers in Barmen, 9 Jahre auf dem Gymn., 2 Jahre in Prima. — Medizin.
173. Friedrich Müller, geb. 19. Juni 1868 in Barmen, ev., Sohn des Kaufm. Friedrich Müller in Barmen, 9 Jahre auf dem Gymn., 2 Jahre in Prima. — Medizin.
174. Heinrich Stinnes, geb. 8. Januar 1867 in Mülheim a. d. R., ev., Sohn des Kaufm. Hugo Stinnes in Mülheim a. d. R., 2 Jahre auf dem Gymn., 2 Jahre in Prima. — Jura.
175. Martin Thomas, geb. 16. Sept. 1867 in Deutz, ev., Sohn des Pastors em. Karl Thomas in Bonn, $2^1/_2$ Jahr auf dem Gymn., $2^1/_2$ Jahr in Prima. — Philologie.
176. Bernhard Voswinckel, geb. 17. Mai 1867 in Barmen, ev., Sohn des † Pastors Friedr. Voswinckel in Barmen, 10 Jahre auf dem Gymn., $2^1/_2$ Jahre in Prima. — Theologie.
177. Emil Weppler, geb. 1. Oct. 1867 in Barmen, ev., Sohn des Fabrikanten Robert Weppler in Barmen, 9 Jahre auf dem Gymn., 2 Jahre in Prima. — Medizin.

Die mündliche Prüfung ist erlassen worden: Döring, Höffken, Huvers, Stinnes.

5. Künftiger Beruf der Maturi und anderen Abgegangenen des Gymnasiums für 1885/86.

Es gingen ab zur: ev. Theologie 3, kath. Theologie 1; Rechtswissenschaft 1; Arzneiwissenschaft 1; Sprachwissenschaft 3; chemische Technologie 1; Handel 19; Subalternbeamtenlaufbahn 3. — Auf andere Schulen: a) Gymnasien 11; b) Realgymnasium 9; c) Realschulen 9; d) höhere Bürgerschulen 5; Seminare 1; f) Elementarschulen 6; g) Privatunterricht 3; im ganzen 76.

6. Etat. Der Etat für 1887/1888 ist folgender:

Einnahme.

Tit. I. Aus Grundstücken und Gebäuden	—	—
Tit. II. Aus Stiftungen.		
1. Zinsen aus dem Stiftungskapital der ref. Gemeinde	1700	00
2. Zinsen aus der Ludwig Ringelstiftung	800	00
3. Zinsen aus der Ed. Greefstiftung	72	00
	2572	00
Tit. III. Aus eigenem Erwerbe.		
1. Schulgeld	57000	00
2. Eintrittsgeld	400	00
	57400	00
Tit. IV. Zuschufs aus der Stadtkasse	39188	00
Sa.	99160	00

Ausgabe.

Tit. I. Schulgelderlasse	6600	00
Tit. II. Besoldungen.		
1. Gehälter und Wohnungszuzuschufs an 1 Direktor, 7 Oberlehrer, 8 ord. Lehrer, 4 etatsm. Hilfslehrer, 1 techn. Lehrer, 3 Vorschullehrer	82602	00
Tit. III. Andere persönliche Ausgaben.		
1. Turnunterricht, Turninspektion Schauturnen	640	00
2. Kathol. Religionsunterricht	300	00
3. Stenographie	300	00
4. Englischer Unterricht	600	00
5. Chorgesang	200	00
6. 1. Schuldiener bei fr. Wohnung	1000	00
2. „ „ „ „	180	00
	3320	00
Tit. IV. Unterrichtsmittel.		
1. Lehrerbibliothek	400	00
2. Schülerbibliothek	150	00
3. Naturwissenschaften	325	00
4. Geographie	150	00
5. Zeichnen, Schreiben, Gesang, Vorschule	175	00
6. Dinte, Kreide, etc.	150	00
	1350	00
Tit. V. Utensilien	350	00
Tit. VI. Reinigung, Heizung, Beleuchtung	1600	00
Tit. VII. Bureaukosten		
1. Drucksachen, Programm etc.	800	00
2. Bureau des Direktors	500	00
	1300	00
Tit. VIII. Aufserordentliche Ausgaben.		
1. Umzugskosten, Dienstreisen etc.	1200	00
2. Direktorenkonferenz	38	00
	1238	00
Tit. IX. Stipendien aus der Ringelstiftung	800	00
Sa.	99160	00

Bemerkungen. 1) Die Baukosten, Reparaturen etc. werden für alle höh. Schulen gemeinsam im Etat des Stadtbauamtes verrechnet und sind daher im obigen Etat nicht enthalten. 2) Das Schulgeld beträgt in der Vorschule 84, VI 96, V 108, IV 120, III 132, II. I 144 M. 3) Durch Beschlufs der St. V. V. vom 19. August 1884 wurde für sämtliche Elementarlehrer an den höheren Schulen eine Gehaltsscala beschlossen, nach welcher das Anfangsgehalt 1600 M. beträgt und von 2 zu 2 Jahren um 100 M. bis 2700 M. steigt, durch besonderen Beschlufs auch darüber hinaus bis 3000 M. erhöht werden kann. Dazu treten $12^1/_2$% der jedesmaligen Besoldung als Wohnungsgeld. 4) Der Wohnungsgeldzuschufs der wissenschaftl. Lehrer ist der tarifmäfsige der I. Klasse. Die Gehälter sind nach den Sätzen des Normaletats abgestuft, die etatsm. Hilfslehrer erhalten 1800—2000 M.

V. Unterrichtsmittel.

1. Lehrerbibliothek. (Dr. Gillert). a. Durch Ankauf: K. A. Schmid, Encyklopaedie des gesamten Erziehungs- und Unterrichtswesens. (Forts.) Bd. VII Teil I. 2. und 3. Abt. und Teil II. — Jacob und Wilh. Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.) Schlusslieferungen zu Bd. VI, Bd. VII Lief. 8, Bd. VIII Lief. 1 und 2, Bd. XII. Lief. 1. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen (Forts.) Bd. XXIII Schleswig-Holstein, Bd. XXIV Ost- und Westpreufsen. — Literarisches Centralblatt, herausgeg. von Zarncke (Forts.) — Berliner philologische Wochenschrift, hrsgg. von Belger und Seyffert (Forts.) — Blätter für höheres Schulwesen, hrsgg. von Aly (Forts.) — Unser Wissen von der Erde. (Forts.) Lieferung 54—75. — E. Chatelain, Paléographie des classiques latins; collection de fac-similés des principaux manuscrits etc. 4ième livr. (Forts.) — Herm. Schiller, Geschichte der römischen Kaiserzeit Bd. II. (Forts.) — Gilbert, Handbuch der griechischen Staatsaltertümer Bd. II (Forts.) — Wilh. Ihne, Römische Geschichte Bd. VI (Forts.) — G. Körting, Encyklopaedie u. Methodologie der roman. Philologie Bd. III (Forts.) — J. Chr. K. v. Hofmann, Die heilige Schrift neuen Testaments, Teil XI: Biblische Theologie des neuen Testaments, bearbeitet von W. Volck. (Forts.) — Heinr. Jul. Holtzmann, Lehrbuch der historisch-kritischen Einleitung in das neue Testament. 2. verbess. Aufl. — Homers Odyssee erkl. von K. Fr. Ameis, berichtigt und umgearbeitet von C. Hentze. 3 Bde. Bd. I in 8. Aufl., Bd. II in 7., Bd. III (Anhang) in 3. — Der Deutsch-Dänische Krieg 1864. Hrsgg. vom grossen Generalstabe. Bd. I Abt. 1 u. 2. — Tit. Livi ab urbe condita Libri. XXI—XXIII rec. W. Weissenborn. 10 Exemplare (Apparat zum Abiturientenexamen) — Xenophontis commentarii, rec. L. Dindorfius. Editio IIIa. 10 Exemplare (Apparat zum Abiturientenexamen). — Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. — Husarenritt, Ballade für Chor. Text von H. Unbescheid, komponiert von O. Müller — b) Durch Schenkung: E. Curtius, Das Königthum bei den Alten, Rede. — P. Kleinert, Beziehungen Friedrich d. Gr. zur Stiftung der Universität Berlin. Rede. — J. Vahlen, Über den philologischen Sinn. Rede (alle 3 vom hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten). — O. Henke, Die Einführung des Stenografie-Unterrichts in die höheren Lehranstalten (vom Verf.) O. Henke, Die Vorschulen der höheren Lehranstalten. Ein Gutachten (v. Verf.) — Ferd. Schrey, Das Neustolzesche Stenografie-System (v. Verf.) — C. v. Oppen, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische für Prima (v. Verf.) — E. Kleinpaul, Aufgaben zum praktischen Rechnen, Heft 2 und 3 (v. Buchh.) — Adalb. Überlee, Chorgesangschule (v. Buchh.) — Zur Methodik des stenografischen Unterrichtes. Vom Verbande Barmen. (v. Dir. Henke). — Geographisches Jahrbuch, hrsgg. v. H. Berghaus. Jahrg. 1850 (von Kaufm. u. Stadtrath Weddigen). — Vierteljahrsschrift für Volkswirtschaft und Kulturgeschichte, hrsgg. von Jul. Faucher. Jahrg. 1—7 (v. Frau Gust. Grote).

Von Herrn Trappenberg ist der Bibliothek ein vollständiges Exemplar von Ersch und Gruber, Encyklopädie in 150 Quartbänden geschenkt worden. Für diese so kostbare wie für die Studien des Kollegiums höcht wertvolle Schenkung sagen wir auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

2. Schülerbibliothek (G. L. Meyer). I. Abteilung für Prima und Obersekunda: Durch Ankauf: Ellendt, Katalog für Schülerbibliotheken. — L. v. Ranke, Lichtstrahlen aus seinen Werken. — J. Tauscher, Gesch. der Jahre 1815—1871. — Äschylus Werke übers. v. Mähly. 2 Bde. — Simrock, Das kleine Heldenbuch. — Walther v. d. Vogelweide, Gedichte übers. v. Obermann. — E. Geibel, Gesammelte Werke. 4 Bde. — Milton, Das verlorene Paradies, dtsch. von Zachariä. — Goldsmith, Der Landprediger von Wakefield. — W. Scott, Waverley, dtsch. v. Pröscholdt. 2 Bde. — Ch. Dickens, David Copperfield, übers. v. Lobedan. 3 Bde. — Düntzer, Th. Platters Leben. — Heinr. Stillings Jugend, Jünglingsjahre, Wanderschaft. — Joachim Nettelbeck, Bürger zu Colberg. Eine Lebensbeschr., von ihm selbst aufgezeichnet. 2 Bde. — H. Dederich, Ludwig Uhland als Dichter und Patriot. — Georg Curtius, Ausgewählte Reden und Vorträge. — Behaghel, Die deutsche Sprache. — Durch

Geschenke: Von dem Abiturienten Smend: Bodelschwingh, Vinckes Leben, I. Teil. — Von dem Abiturienten Pfaffenbach: Frau von Stael, Über Deutschland. 2 Bde.

II. Abteilung für Untersekunda und Tertia: Durch Ankauf: F. Schmidt, Benjamin Franklin. — R. Roth, Ein nordischer Held. — Neumann-Strela, Kaiser Wilhelm. — A. Richter, Deutsche Sagen. — G. Klee, Sieben Bücher deutscher Volkssagen. 2 Bde. — Otto, Der Marschall Vorwärts und sein getreuer Piepenmeister. — Höcker, Der Erbe des Pfeifenkönigs. — Hobirk, Der Tigerfürst. — Höcker, Die Kreuzfahrer, nach W. Scotts Talisman. — F. Schmidt, Walther und Hildegunde. — F. Schmidt, Die Frithjofsage. — F. Schmidt, Goethes Jugend- und Jünglingszeit. — F. Schmidt, Schiller. — G. Schwab, Die schönsten Sagen des klass. Alt. 3 Bde. — G. Plieninger, Vom schwarzen Kontinente. — G. Plieninger, David Livingstone. — Zöllner, Der schwarze Erdteil und seine Erforscher. — Eine Reihe von kleineren Jugendschriften aus der Roth'schen Universalbibl. für die Jugend. — Durch Geschenke: Von dem Verleger Herrn D. B. Wiemann: R. Werner, Unsere Marine; Feldmarschall Neithardt v. Gneisenau; Rogge, Zur Erinnerung an den 100jähr. Todestag Friedrichs d. Gr.

3. Unterstützungsbibliothek (Dr. Gillert). G. Hickethier, Bilder aus der Gesteinslehre. 2 Exempl. (gesch. vom Verf.). — Spruch- und Liederkanon für den evangel. Religionsunterricht an höheren Schulen. 5 Exempl. (gesch. v. Buchh.). — Von Ew. Dieckerhoff wurden geschenkt: 1) Spruch- und Liederkanon. 2) Seyffert, Lateinische Grammatik. 3) Koppe, Planimetrie. 4) Paulsieck, Deutsches Lesebuch. 5 Abt. Oktava-Quarta. 5) Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, Abt. für Quinta und Quarta. 6) Gesangbuch. 7) David Müller, Alte Geschichte. 8) Kirchhoff, Schulgeographie. 9) Chorbuch.

4. Physikal. Sammlungen (Prof. Dr. Neumann). Angeschafft: 1 optische Bank nebst 1 hohlen und 1 erhabenen Glassilberspiegel, 1 biconcaven und 1 biconvexen Linse, 1 Bunsenschen Photometer und anderem Zubehör, 1 rotierende Kugel nach Hero, 1 Federtelephon, 1 Stimmgabel mit Schreibspitze. Geschenkt: 12 Lippenpfeifen von Herrn Richard Ibach hier, 1 Stereoskop und 36 Bilder dazu von Herrn Oberlehrer Dr. Hickethier.

5. Naturbeschreibung (O. L. Dr. Hickethier). Ankauf: Rindermagen, Fuchs. Geschenke: Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln von H. Zippel und K. Bellmann (von Dr. Hickethier), sigillaria elegans und alethopteris (von Arthur Rehbein), mehrere Mineralien (von Emil Windrath), taenia solium.

6. Geogr. Lehrmittel (G. L. Stutzer). Politische Schulwandkarte von Deutschland, Afrika, Australien, Rufsland, Pyrenäen-Halbinsel, aus dem Verlag von Carl Chun, Berlin. — Verhandlungen des 6. Geographentages, Berlin, Reimer. — Diercke-Gaebler, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen, Braunschweig, Westermann. — Boettcher, Die Methode des geographischen Unterrichts, Berlin, Weidmann. — Matzah, Erdkunde, Berlin, Parey.

Für alle Geschenke sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt freundlichen Dank.

VI. Stiftungen.

1. Witwen- und Waisenkasse. Abschlufs am 1. April 1886. Vermögensbestand am 1. April 1885: 82 822,59 M. Einnahme: Beiträge 1320 M., Stadtzuschufs 660 M., Zinsen 3371 M., Geschenke 895 M., sonstige Einnahmen 581,20 M., zusammen 6827,20 M. Ausgaben: Pensionen 2475 M. Vermögensbestand am 1. April 1886: 87 174,79 M.

2. Ringelstiftung. Kapital 22 000 M. 800 M. sind an Stipendien verteilt worden.

3. Sterbekasse. Kapital am 1. April 1887: 3098 M. gegen 2917,94 M. im Vorjahre.

4. Unterstützungsbibliothek. Kapital 500 M. Unverändert.

5. Unterstützungskasse für Schüler. Kapital 360 M. gegen 300 M. im Vorjahre.

6. Overweg-Stiftung. Die Geschwister, Herr Rentner Carl Eduard Overweg, † am 10. Dez. 1884, und Fräulein Helene Sophie, † am 30. März 1886 in Barmen, haben

ihr Vermögen, mit Ausnahme eines Kapitals von 6000 M., dessen Zinsen nach dem Tode des jetzigen Nutznieſsers zur Unterstützung armer und kranker Mitglieder der luth. Gemeinde Barmen-Wupperfeld verwandt werden sollen, der luth. Kirchengemeinde Barmen-Wupperfeld vermacht und dabei Verfügungen getroffen, welche das Gymnasium in Barmen zu tiefem und herzlichem Danke gegen die Erblasser verpflichten. Stehen doch die evangelischen Gymnasien der westlichen Provinzen unseres Vaterlandes vielfach gegen die der östlichen Provinzen dadurch zurück, daſs ihnen Stiftungen zur Unterstützung begabter, aber bedürftiger Schüler fehlen. Neben der Ringelstiftung ist nunmehr die Overwegstiftung ein höchst erfreulicher Beweis dafür, daſs der mit Recht hochgerühmte Wohlthätigkeitssinn der evangelischen Bevölkerung der Rheinprovinz und im besonderen der Wupperthaler sich jetzt auch den mit solchen Stiftungen noch wenig ausgestatteten Gymnasien zuwendet. Die wesentlichsten Testamentsbestimmungen sind folgende:

1) Von den Zinsen des Vermögens werden 2 Stipendien zu je 600 M. gebildet, welche an würdige und bedürftige Studierende der Theologie oder Philologie, welche der luth. Gemeinde Wupperfeld angehören und auf dem Barmer Gymnasium die Abiturientenprüfung bestanden haben, gegeben werden sollen. Sind keine Stipendiaten aus der luth. Gemeinde Wupperfeld vorhanden, so können die Stipendien an frühere Schüler des Gymnasiums aus der reform. Gemeinde Gemarke gegeben werden. Finden sich auch aus dieser keine Bewerber, so werden die Zinsen zum Kapital geschlagen. Die Vorschläge für die Verleihung gehen aus von dem Direktor des Gymnasiums und den beiden ersten Oberlehrern unter Zuziehung der beiden dienstältesten Pfarrer der luth. Gemeinde Wupperfeld. Die definitive Verleihung erfolgt durch das Presbyterium der Gemeinde. Die Verleihung soll in der Regel auf 3 Jahre, kann aber auch auf kürzere wie auch auf längere Zeit erfolgen.
2) Weitere 600 M. werden zu ganzen und halben Freistellen für Schüler der mittleren und höheren Klassen des Gymnasiums verwandt. Die weiteren Bestimmungen sind dieselben wie zu Nr. 1.
3) Weiter aufkommende Zinsen flieſsen in die Lehrer-Witwen- und Waisenkasse für die höheren Schulen Barmens.
4) Die Hausbibel der genannten Testatoren erhält die Bibliothek des Gymnasiums.

Im Laufe des Schuljahres 1887—88 werden voraussichtlich die Stipendien und die Freischulgelder voll an bedürftige Schüler bewilligt werden. Die Bibel, eine treffliche Nürnberger Ausgabe von 1720, ist der Bibliothek einverleibt worden.

VII. Schluſsbemerkungen.

1. Das Schuljahr 1886—87 wird geschlossen am 5. April, das Schuljahr 1887—88 beginnt am 25. April, morgens um 10 Uhr.

Schüler, welche abgehen wollen, müssen vom Vater oder dessen Stellvertreter spätestens bis zum 28. April durch Abmeldeschein, der beim Schuldiener zu haben ist, abgemeldet werden. Bei späterer Abmeldung ist das Schulgeld weiter zu zahlen. Auch kostet ein Abgangszeugnis, wenn es nicht sofort durch den Abmeldeschein verlangt wird, später 3 M. Ohne ein Abgangszeugnis darf die Aufnahme auf einer anderen öffentlichen höheren Schule nicht erfolgen.

Anmeldungen für Gymnasium und Vorschule können täglich schriftlich durch Anmeldeschein, für welchen Formulare beim Schuldiener zu haben sind, erfolgen. Dem Anmeldeschein sind beizufügen: 1) Geburtszeugnis, 2) Impf- oder Wiederimpfschein, 3) Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule. Diese Papiere sind beim Schuldiener Olemann (Bahnhofstraſse) bis zum 21. April abzugeben.

Für solche, die von dem Unterzeichneten persönlich Auskunft zu erhalten wünschen, ist derselbe am 22. April vormittags von 10—12 Uhr im Direktionsbureau (Bahnhofstraſse) zu sprechen. Am 23. April vormittags 9 Uhr haben alle angemeldeten Schüler sich im Gymnasium einzufinden, um sich der Aufnahmeprüfung zu unterziehen oder wegen ihrer Aufnahme auf Grund vorgelegter Zeugnisse den Entscheid zu vernehmen.

Auswärtige Schüler dürfen Pensionen nur wählen oder wechseln nach vorher eingeholter Erlaubnis des Direktors.

2. Um Irrtümern vorzubeugen, mache ich darauf aufmerksam, dafs nach der Min.-Verf. vom 30. Oktober 1865 Schüler (abgesehen von Krankheitsfällen u. a. unüberwindlichen Hindernissen) die Schule nicht ohne vorher erteilte Erlaubnis versäumen dürfen. Die seitens des Vaters erteilte Erlaubnis entbindet den Schüler nicht von der Strafe, ja kann ihn in die Lage bringen, von der Schule verwiesen zu werden, da der Vater nicht berechtigt ist, den von ihm durch Unterschrift der Disziplinarordnung mit der Schule geschlossenen Vertrag einseitig zu lösen.

Überhaupt richte ich an die Eltern und Pfleger unserer Schüler das Ersuchen, die in der Disziplinarordnung § 15 seitens der vorgesetzten Dienstbehörden gegebenen Vorschriften betreffs des Verkehrs von Schule und Elternhaus sorgsam beachten zu wollen.

3. Die Feststellung der Zeugnisse und Versetzungen erfolgt durch eingehende Beratung und event. Abstimmung der Konferenz unter Vorsitz des Direktors und nach Vortrag des Ordinarius auf Grund der im Laufe des Schuljahres erteilten Zeugnisse, sämtlicher Urteile unter den schriftlichen Arbeiten, der mündlichen Leistungen und der Notate in den Klassenbüchern. Von einer Änderung des einmal gefafsten und den Eltern durch das Zeugnis mitgeteilten Beschlusses durch das Lehrerkollegium kann keine Rede sein, ebenso wenig von Nachversetzungen u. dgl. m. Wer gegen den ihm mitgeteilten Beschlufs Einsprache glaubt erheben zu müssen, hat sich mit derselben im Beschwerdewege an das Kgl. Provinzial-Schulkollegium in Koblenz zu wenden. Alles Drängen auf Nachversetzungen und dergleichen beim Unterzeichneten und den Herren Ordinarien ist vergebliche Mühe. Dagegen sind der Unterzeichnete und sämtliche Herren Lehrer jederzeit bereit, über die Schüler jede wünschenswerte Auskunft zu erteilen und für die weitere Förderung und Unterstützung derselben mit ihrem Rat, wo derselbe gewünscht wird, den Eltern und Pflegern an die Hand zu gehen.

Alle öffentlichen Ankündigungen seitens der Direktion erfolgen durch das Kreisblatt und, wenn die Mitteilungen nur die Eltern unserer Schüler angehen, durch gedruckte Zirkulare.

Der Direktor: **Dr. Henke.**

Anlage zu III. 3.

Schüler-Verzeichnis.

Die Schüler sind in der Klasse verzeichnet, welcher sie am 1. I. 87 angehörten, die früher Abgegangenen in der aus welcher sie die Schule verlassen haben.
O = Oster-, M = Michaelisklasse. a und b bedeuten Parallel (Oster-) klassen.

I A.

1. Bäsken, Ernst.
3. Böttcher, Otto.
3. Bröckermann, Frdr.
4. Döring, Otto.
5. Engels, Sam.
6. Fischer, Erw.
7. Fries, Friedrich.
8. Höffken, Ernst.
9. Hufschmidt, Wilh.
10. Huvers, Ferd.
11. Jonghaus, Paul.
12. Kind, Karl.
13. Lekebusch, Joh.
14. v. Loefen, Wilh.
15. Meier-Peter, Paul.
16. Melchior, Paul.
17. Momm, Ludw.
18. Müller, Friedr.
19. Pfaffenbach, Peter.
20. Siebel, Karl.
21. Smend, Gottfr.
22. Stinnes, Heinr.
23. Thomas, Martin.
24. Voswinckel, Bernh.
25. Weimann, Heinr.
26. Weimann, Wilh.
27 27. Weppler, Emil.

I B.

1. Bergmann, Wilh.
2. Brodzina, Joh.
3. Dahlmann, Aug.
4. Cleff, Rob.
5. Deubel, Max.
6. Engels, Walth.
7. Finking, Wilh.
8. Franke, Paul.
9. Frese, Walth.
10. Gosmann, Wilh.
11. Haas, Karl.
12. Hackemann, Friedr.
13. Hartmann, Paul.
14. Joofs, Wlthr.
15. Josephson, Gerh.
16. Kuhr, Ed.
17. Lasbeck, Karl.
18. Marmé, Paul.
19. Maier, Karl.
20. Müller, Alfr.
21. Niemann, Karl.
22. Rentrop, Ernst.
23. Sander, Friedr.
24. Scholar, Adolf.
25. Simon, Fritz.
26. Starke, Wilh.
27. Vömel, Rud.
28. Wesenfeld, Paul.
56 29. Winke, Karl.

II A a.

1. Bäumer, Rud.
2. Best, Friedr.
3. Brügger, Rich.
4. Cremer, Joh.
5. Everts, Wilh.
6. Ficke, Friedr.
7. Halbach, Gust.
8. Hermann, Reinh.
9. Kaldenbach, Friedr.
10. Kaldenberg, Ernst.
11. Löns, Heinr.
12. Rehbein, Arth.
13. Reichmann, Hugo.
14. Rohde, Hugo.
15. Schneider, Emil.
72 16. Stuhlmann, Karl.

II A b.

1. Arnold, Bernh.
2. Böhmer, Rud.
2. Detering, Aug.
4. Dietrichs, Ludw.
5. Ewermann, Kurt.
6. von Eynern, Rud.
7. Hinsberg, Victor.
8. Korte, Karl.
9. Kreutzmann, Ludw.
10. Leisch, Max.
11. Obermeyer, Ernst.
12. Overbeck, Herm.
13. Podestà, Hans.
14. Sander, Walth.
15. Schemmann, Fritz.
16. Selbach, Wilh.
17. Tigges, Rich.
18. Völker, Karl.
91 19. Windrath, Reinh.

O II b.

1. Balzer, Georg.
2. Biermann, Ernst.
3. v. d. Bruck, Alw.
4. Geff'ken, Karl.
5. Hagedorn, Emil.
6. Hermann, Paul.
7. Kirschstein, Otto.
8. Kriekhaus, Ludw.
9. Löhr, Alfr.
10. Löwe, Friedr.
11. Mockert, Frdr.
12. Ötelshofen, Peter.
13. Osterrath, Emil.
14. Ravenschlag, Gust.
16. Röder, Otto.
16. Schmidt, Ernst.
17. Schneider, Friedr.
18. Stöhr, Otto.
19. Vollmer, Gottfr.
20. Vofs, Alfr.
21. Weber, Ernst.
22. Wiefsner, Max.
114 23. Windrath, Em.

M II b.

1. Bartenstein, Em.
2. Biermann, Jul.
3. Burckardt, Wilh.
4. Colsman, Theod.
5. Deckers, Alfons.
6. von Eynern, Gust.
7. Falk, Paul.
8. Freyberger, Rud.
9. Greiff, Adolf.
10. Grote, Karl.
11. Heydkamp, Ferd.
12. Hillringhaus, Fritz.
13. Hölken, Rud.
14. Jungermann, Otto.
15. Neuhoff, Ludw.
16. Neumann, Jul.
17. Saatweber, Paul.
18. Sasse, Alb.
19. Sehlbach, Abrah.
20. Selbach, Max.
21. Weber, Fritz.
22. Weddigen, Alfr.
137 23. Wülfing, Gust.

O III a.

1. Bellingrodt, Friedr.
2. Beyer, Karl.
3. Block, Osk.
4. Bock, Walth.
5. Brinken, Heinr.
6. Brügger, Jul.
7. Dicke, Ew.
8. Halbach, Ernst.
9. Klein, Otto.
10. Holtschmidt, Max.
11. Karsch, Wilh.
12. Merkelbach, Wilh.
13. Ostermann, Friedr.
14. Rabanus, Emil.
15. Reinbach, Max.
16. Ruch, Gust.
17. Sammler, Frdr.
18. Sammler, Max.
19. Schreiber, Jul.
20. Tillier, Joh.
31. Voifsem, Bernh.
159 22. Wolff, Jul.

M III a.

1. Cords, Paul.
2. Hackenberg, Ernst.
3. Jesinghaus, Walt.
4. Kämpfer, Paul.
5. Klein, Georg.
6. Körner, Emil.

7. Luckhaus, Alfr.
8. Luckhaus, Walth.
9. Neuhoff, Ferd.
10. Rüggeberg, Wilh.
170 11. Theis, Wilh.

O III b.

1. Aschoff, Friedr.
2. de Bary, Krl.
3. Bergmann, Max.
4. Biercher, Krl.
5. Budde, Ernst.
6. Cremer, Frdr.
7. Finking, Ernst.
8. Flofs, Otto.
9. Fries, Adalb.
10. Funccius, Paul.
11. Greeff, Herm.
12. Hanselmann, Herm.
13. Hegel, Paul.
14. Herberts, Max.
15. Herhahn, Jos.
16. Hefs, Friedr.
17. Hohagen, Walth.
18. Ibach, Rud.
19. Kaiser, Ernst.
20. Klappert, Adolf.
21. Leeser, Wilh.
22. Müller, Leonh.
23. Ostermann, Walth.
24. Otto, Krl.
25. Pagenstecher, Geo.
26. Plock, Eug.
27. Saatweber, Max.
28. Schmidt, Karl.
29. Schneider, Wlthr.
30. Schuchard, Herm.
31. Siller, Aug.
32. Speckbötel, Joh.
33. Stein, Friedr.
34. v. d. Steinen, Krl.
35. Tienes, Alfred.
36. Trappenberg, Erwin.
37. Voos, Joh.
38. Westen, Gust.
209 39. Witte, Paul.

M III b.

1. Becker, Wilh.
2. Beckmann, Wilh.
3. Behren, Leop.
4. Böhle, Paul.
5. Broer, Heinr.
6. Dicke, Wilh.
7. Geiger, Otto.
8. Grünberg, Jul.
9. Hermann, Heinr.
10. Kaiser, Wilh.
11. Lieb, Herm.
12. Lohmann, Jul.
13. Rättig, Karl.
14. Rentrop, Rich.
15. Schirp, Max.
16. Springorum, Frdr.
17. Thun, Herm.
227 19. Weiswange, Max.

O IV.

1. Albers, Bernh.
2. Backhaus, Paul.
3. Bächer, Em.
4. Bäumer, Ernst.
5. Bartscher, Karl.
6. Becker, Karl.
7. Bergmann, Max.
8. Betzendahl, Otto.
9. Braun, Oskar.
10. Breusing, Hugo.
11. Brüning, Max.
12. Conradi, Karl.
13. Dehnert, Frdr.
14. Detering, Wilh.
15. Dieckhoff, Ew.
16. Döhne, Ferd.
17. Erbslöh, Jul.
13. v. Eynern, Hans.
19. Freyberger, Hans.
20. Gelderblom, Gottl.
21. Grote, Wald.
22. Hardegen, Heinr.
23. Holtschmidt, Wlt.
24. Klein, Joh.
25. Krause, Karl.
26. Kretzmann, Aug.
27. Meisenburg, Karl.
28. Müller, Karl.
29. Pongs, Theod.
30. Pönsgen, Alb.
31. Saatweber, Kurt.
32. Straufs, Gust.
33. Trappenberg, Walth.
34. Ufer, Paul.
35. Vorderbrügge, Paul.
36. Wahl, Adolf.
37. Wessel, Jos.
38. Wessel, Walther.
39. Winchenbach, Jul.
267 40. Wylach, Karl.

M IV.

1. Busch, Wilh.
2. Dierichs, Rob.
3. Hüttebräucker, Krl.
4. Huppertz, Gerh.
5. Killmer, Joh.
6. Klietsch, Ew.
7. Knappert, Herm.
8. Koch, Ernst.
9. Leitzen, Ed.
10. Meyer, Paul.
11. Osterrath, Otto.
12. Pinoe, Alb.
13. Probst, Bernh.
14. Rebensburg, Ad.
15. Strasmann, Jul.
16. Strömel, Eug.
17. Trepper, Frdr.
18. Vorländer, Wilh.
19. Weskott, Gust.
287 20. Ziersch, Walth.

O V.

1. Ackermann, Erich.
2. Aschoff, Gust.
3. Augustin, Wilh.
4. Bächer, Hugo.
5. Bellingrodt, Paul.
6. Bredt, Paul.
7. Broer, Karl.
8. Erbslöh, Walther.
9. Göbel, Max.
10. Herz, Max.
11. Ibach, Max.
12. Kau, Heinr.
13. Kind, Theod.
14. Ködding, Heinr.
15. Köllmann, Gust.
16. Kraus, Karl.
17. Kregeloh, Erich.
18. Langerfeld, Wilh.
19. Merse, Hugo.
20. Merse, Paul.
21. Meyer, Ed.
22. Meyer, Frdr.
23. Müller, Frdr.
24. Müller, Joh.
25. Ölemann, Paul.
26. Scheffers, Herm.
27. Schellenberg, Wlt.
28. Schlie, Rud.
29. Schnübbe, Jul.
30. Schweisfurth, Em.
31. Smend, Frdr.
32. Sonderland, Wilh.
33. v. d. Steinen, Ernst.
34. Steinkühler, Max.
35. Stöckicht, Adolf.
36. Stosberg, Otto.
37. Teipel, Matth.
38. Tienes, Alfr.
39. Werth, Wilh.
40. Windrath, Ew.
41. Windrath, Friedr.
42. Winterberg, Gottfr.
330 43. Zerr, Aug.

M V.

1. Bäcker, Adolf.
2. Bredt, Pet.
3. Clemens, Otto.
4. Dansmann, Emil.
5. Detering, Martin.
6. Deuster, Wilh.
7. Doht, Phil.
8. Greeff, Bernh.
9. Greeff, Wilh.
10. Hardt, Alb.
11. Jamart, Dénis.
12. Kalthoff, Ludw.
13. Kämper, Aug.
14. Ködding, Joh.
15. Kostka, Frdr.
16. Lüttringhaus, Heinr.
17. Middeldorf, Rich.
18. Mittelsten-Scheid, E.
19. Müller, Herm.
20. Ostermann, Alfr.
21. Pleuser, Alfr.
22. Rappoport, Eug.
23. Scherb, Karl.
24. Sehlbach, Max.
25. Siller, Max.
26. Voswinkel, Fritz.
27. Weeren, Alb.
28. Weltersbach, Alb.
359 29. Wynen, Otto.

VI a.

1. Anders, Karl.
2. Bächer, Walther.
3. Becker, Karl.
4. Bojunga, Fritz.
5. Braun, Ernst.
6. Brunne, Ernst.
7. Colsman, Wilh.
8. Dürpinghaus, Theod.
9. Duisberg, Hugo.
10. Fink, Ernst.
11. Frick, Konstantin.
12. Heidmann, Alfred.
13. Hellmich, Franz.
14. Jaeger, Ernst.
15. Kleinmann, Wilh.
16. Kregeloh, Rud.
17. Molineus, Ed.
18. Müller, Max.
19. Müller, Rob.
20. v. Oppen, Kurt.
21. Osterrath, Paul.
22. Peltzer, Gerh.
23. Rachel, Ant.
24. Reinbach, Hans.
25. Saatweber, Heinr.
26. Schaarwächter, Erw.
27. Schachert, Georg.
28. Schneider, Paul.
29. Schröter, Paul.
30. Semmelroth, Paul.
31. Strafsmann, Ernst.
32. Theis, Alfred.
33. Vach, Frdr.
34. Vofsmann, Frdr.
35. Wegner, Leop.
36. Witte, Klaus.
37. Zänker, Otto.
397 38. Zänker, Wald.

VIb.

1. Altenberg, Paul.
2. Biermann, Herm.
3. Böntgen, Ad.
4. Böntgen, Frdr.
5. Eulenhöfer, Max.
6. Funcke, Paul.
7. Greeff, Rud.
8. Holthausen, Paul.
9. Ibach, Hans.
10. Ihm, Gottlob.
11. Junkermann, Bernh.
12. Kayser, Max.
13. Klein, Frdr.
14. Königs, Kurt.
15. Lomm, Wilh.
16. Müller, Ad.
17. Nose, Em.
18. Neu, Bruno.
19. Obermeyer, Alex.
20. Sander, Rich.
21. Schlechtriem, Paul.
22. Sehlbach, Paul.
23. Spiekermann, Aug.
24. Strohmeier, Fritz.
25. de Vivie, Rich.
26. Voos, Paul.
27. Vofs, Ew.
28. Vofsen, Wilh.
29. Werner, Em.
30. Werth, Peter.
31. Wiemann, Dietr.
32. Winkelströter, Fritz.
33. Wolff, Paul.
34. Wülfing, Joh.
432 35. Ziersch, Paul.

Vorkl. A.

1. Barme, Karl.
2. Betzendahl, Alb.
3. Bredt, Rud.
4. Brill, Em.
5. Brune, Friedr.
6. Brunne, Wilh.
7. Dauber, Alfr.
8. Dauber, Oskar.
9. Döpper, Walth.
10. Ernestus, Karl.
11. Groos, Max.
12. Henke, Karl.
13. Herz, Leo.
14. Heuser, Gust.
15. Junkermann, Max.
16. Klein, Ernst.
17. Körner, Fel.
18. Kregeloh, Oskar.
19. Kuhlmann, Ernst.
20. Linder, Karl.
21. Luther, Frdr.
22. Metzkes, Ernst.
23. Michel, Otto.
24. Pfleiderer, Joh.
25. Quambusch, Wern.
26. Reddehase, Paul.
27. Röntgen, Arthur.
28. Schlieper, Georg.
29. Seyd, Alfr.
30. Siebel, Herm.
31. Starke, Erich.
32. Tienes, Werner.
33. Vollmer, Heinr.
34. Werth, Herm.
35. Wesenfeld, Max.
468 36. Wylach, Oskar.

Vorkl. B.

1. Beekmann, Rich.
2. Bojunga, Herm.
3. Bornefeld, Reinh.
4. Boy, Werner.
5. Bredt, Victor.
6. Bulk, Walther.
7. Dahl, Max.
8. Dicke, Hans.
9. Esch, Gustav.
10. Fink, Otto.
11. Greeff, Karl.
12. Grüderich, Herm.
13. Kannegiefser, Ernst.
14. Klietsch, Rud.
15. Klophaus, Alfr.
16. Knappert, Gust.
17. Königs, Paul.
18. Kornbusch, Fel.
19. Leitzen, Paul.
20. Molineus, Ernst.
21. Molineus, Pet.
22. Meyer, Alfr.
23. Röderstein, Paul.
24. Rüggeberg, Herm.
25. Schlieper, Ernst.
26. Schmidt, Paul.
27. Schuchard, Rud.
28. Schühle, Oskar.
29. Straufs, Rud.
30. Vorwerk, Karl.
31. Vossen, Karl.
32. Wahl, Friedr.
33. Wetzel, Fritz.
34. Wick, Max.
35. Wolff, Paul.
504 36. Wülfing, Walth.

Vorkl. C.

1. Bächer, Rud.
2. Bojunga, Ad.
3. Dauber, Erwin.
4. Dörpinghaus, Wlth.
5. Frick, Friedr.
6. Goes, Wilh.
7. Grüderich, Pet.
8. Hiller, Karl.
9. Huppertsberg, Osk.
10. Kannegiefser, Frdr.
11. Köllmann, Em.
12. Leinberger, Wlth.
13. von Loefen, Leop.
14. Meyer, Otto.
15. Ölemann, Walther.
16. Peitzsch, Rich.
17. Schade, Max.
18. Schlieper, Wlth.
19. Schlüter, Wlth.
20. Simon, Max.
21. Tienes, Alex.
22. Traine, Sulpiz.
23. Wolff, Max.
528 24. Wülfing, Bernh.

Zur Syntax

des

Französischen Infinitivs

im

XVI. Jahrhundert.

Von

Fritz Klausing,
ordentl. Gymnasiallehrer zu Barmen.

REALGYMNASIUM DÜSSELDORF BIBLIOTHEK

1887.
Progr. Nr. 393.
Barmen.
Druck von Steinborn & Co.

96a
6
(1887)
44,476

Zur Syntax

des

Französischen Infinitivs

im

XVI. Jahrhundert.

Von

Fritz Klausing,

ordentl. Gymnasiallehrer zu Barmen.

Barmen.

1887. Druck von Steinborn & Co.

Progr. Nr. 393.

Verzeichnis

der für die vorliegende Arbeit excerpierten Texte.

M = *Essais de Michel de Montaigne. Nouvelle édition etc. par M. J-V. Le Clerc. Paris 1865. 4 Bde.*

L = Die im 4. Bd. p. 195—267 des vorigen Werkes sich findenden *Lettres de Michel de Montaigne.*

B = *Etienne de la Boëtie. Sur la servitude volontaire ou le contr'un:* ebenfalls im 4. Bd. des erstgenannten Werkes.

V = *Les trois veritez contre tous Athees etc. par Monsieur Pierre le Charron Parisien. Lyon 1596.*

R = *La replique de Maistre Pierre le Charron sur la responce faicte à sa troisiesme verité etc. Lyon 1595.*

S = *De la sagesse trois livres. par Pierre Charron. Nouv. édit. etc. par Amaury Duval. Paris 1827. 3 Bde.*

Lg = *Languet, de la puissance legitime du prince sur le peuple, et du peuple sur le prince. 1581.*

Bd = *De la demonomanie des sorciers, par J. Bodin Angevin. Paris 1581.*

By = *Histoire du Chevalier Bayard et de plusieurs choses etc. Et les annotations de Theodore Godefroy, augmentées par Louis Videl. Grenoble 1651.*

H = *L'Heptaméron des nouvelles de très'haute et très illustre princesse Marguerite d'Angoulême, reine de Navarre. Nouv. édit. etc. par Benj. Pifteau. Collection Jannet. Paris 1875. 2 Bde.*

Der französische Infinitiv ist wie der lateinische ursprünglich keine Verbalform, sondern ein mit besondern verbalen Eigenschaften ausgestattetes Nomen, jedoch nicht wie im Lateinischen in einem Kasus erstarrt, sondern flexions- und deklinationsfähig.*) Ob er rein, d. h. ohne Präposition, oder aber in Verbindung mit einer Präposition auftritt, hängt von der Stellung ab, welche er als Satzteil einnimmt. Ist das regierende Verbum transitiv gedacht, so bildet der Infinitiv das Objekt und steht ohne Präposition; wird es als Intransitivum aufgefasst, so dient der Infinitiv dazu, die in diesem Intransitivum ausgedrückte Thätigkeit als nach einer Richtung hin sich bewegend oder als von einem Ausgangspunkt herkommend näher zu bestimmen und hat eine Präposition bei sich. Ursprünglich überwiegt im Französischen der reine Infinitiv; allmählich aber gewinnt die Auffassung des *verbum regens* als eines Intransitivum und damit die präpositionale Anfügung des Infinitivs immer mehr Boden, und zwar zunächst die Verbindung mit *à*, welche das Ziel der im Regens enthaltenen Thätigkeit angiebt. Später gestaltet sich die Auffassung des Abhängigkeitsverhältnisses vom Infinitiv zum Verbum finitum anders; neben *à* erobert sich *de* ein immer grösseres Gebiet**), bis im heutigen Französisch die Anknüpfung mit *de* die vorherrschende geworden ist.

Im sechszehnten Jahrhundert ist der reine Infinitiv noch recht häufig an Stellen, wo der heutige Sprachgebrauch eine Präposition verlangt, während der umgekehrte Fall nicht so häufig vorliegt; ferner ist das Gebiet des *de*-Infinitivs von dem des *à*-Infinitivs noch nicht so streng geschieden wie im Neufranzösischen. Zuweilen finden sich sogar alle drei Arten der Anknüpfung nach demselben Verbum, so bei *apprendre, commencer, conseiller, craindre, entreprendre, refuser, tâcher.*

In folgendem ist der Versuch gemacht, die Abweichungen des Sprachgebrauchs der oben genannten Prosaiker vom heutigen Französisch in Bezug auf die Verbindung von Verbum finitum und Infinitiv festzustellen, und diese Abweichungen im Zusammenhange der historischen Syntax zu erklären.

---

*) Jolly, Geschichte des Inf. im Indogermanischen. München 1873. p. 47 ff.; 184. Franz. St. I 361.

**) Franz. St. I 363 ff. Rom. St. V 527.

Infinitiv ohne Präposition.

A. Statt eines Infinitivs mit *de*.

Statt eines im Nfrz. erforderlichen Infinitivs mit *de* findet sich oft der reine Infinitiv, und zwar

I. als nachgestelltes Subjekt.
II. als Objekt.
III. zur Ergänzung eines Adjektivs oder Substantivs.
IV. nach *que* bei voraufgehendem Komparativ.

I. Als Subjekt.

a. nach unpersönlichen Verben.

il convient. *B* 403. *ce qu'il leur conviendra endurer*. *V* 1, 102. 3, 316. 486. 569. 572. *R* 332. *S* III 2, 203. 326. 340. 3, 364. *Tr**) 302 zweimal. *Chr***) 356. *Lg* 75. 92. *By* hat immer den reinen Infinitiv, mit Ausnahme einer Stelle 50, 281, an der *à* steht. Das Afrz. kennt beide Verbindungen, die mit reinem Infinitiv und die mit *à*; in letzterem Falle ist *convenir* persönlich aufzufassen. (Vgl. Franz. St. I 379.)

il importe: S III 24, 186. *Qu'importe estre nay en un lieu et vivre en un autre?*

il loist: M I 43, 410: *Que ..... à l'homme ne loise porter en son doigt.* Im Afranz. überwiegt der reine Infinitiv; für die Konstruktion mit *à* finden sich Franz. St. I 402 zwei Stellen angeführt.

*il plaist****): *M* II 12, 315. *Que ne plaist il un jour à nature nous couvrir son sein.* I 31, 309. 310. 33, 315. 38, 351. II 12, 276. 287. 324. III 11, 49. 13, 180 zweimal. *L* 17, 244 zweimal.

---

*) *Tr* = *Petit Traicté de Sagesse* in *S* III p. 257—318.
**) *Chr* = *Discours Chrestien* in *S* III p. 349—358.
***) Man vergleiche folgende bei *Ploetz, nouv. gram. franç.* p. 293 angeführte Stelle aus *Ponsard:*

S'il vous plaît me donner quelqne éclaircissement,
Je le lui transmettrai, monsieur, fidèlement.

20, 249. 29, 265 zweimal. 30, 266. *V* 3, 210. *Tr* 310. *Lg* 53. 141. *Bd* 13. *By* in allen Fällen. Das Afranz. zieht den Infinitiv mit *à* dem reinen Infinitiv vor; *de* ist selten. (Franz. St. I 403.)

il sert: *V* 1, 82. *ne sert de rien se verser d'un navire en autre, si la tempeste dure tousjours.* *R* 114.

il me souvient: *M* II 16, 454. *il ne me souvient point avoir leu que.....* I 23, 167. *Bd* 57. 217.

il suffit: *M* I 31, 108. *Suffit à un chrestien croire toutes choses.* I 38, 345. *R* 153. 416. *By* 39, 184. Das Afranz. verwendet *suffire* nur persönlich und konstruiert es durchweg mit *à*. Ueber das Eindringen der unpersönlichen Konstruktion vgl. Franz. St. I 403.

il est mit einem Adjektiv oder Participium: *M* II 12, 286. *il seroit ridicule estimer.* III 1, 200. II 12, 261. *sera il permis..... dire.....* *V* 1, 14. 27. 2, 121. 3, 270. 272. 284. 352. 425. 514. 570. *R* 152. 177. *S* I 41, 283. 43, 320. 51, 387. II 3, 88. 11, 265. III 2, 305. 3, 392. 4, 406. 416. 8, 19. 21. *Cogn**) 337. *Lg* 75. *Bd* 148. 174. *By* 32, 146 zweimal. 39, 187. 44, 224. 45, 236. 56, 342. Das Afranz. verwendet fast nur die persönliche Konstruktion *(une chose est difficile à faire)***).

b. nach *estre* mit einem Prädikat.

M II 12, 406. *De toutes les absurditez la plus absurde est desadvouer.....* I 5, 33. 41, 392. 51, 460. II 2, 13. 20. III 5, 341. 10, 22. 12, 77. 79. 13, 176. *Charron* hat zahlreiche Beispiele, indessen überwiegt bei ihm der neufranz. Gebrauch; auch *Bd* hat in der Regel *de*, den reinen Infinitiv nur an drei Stellen, *Préface*. 22, 49. Bei *By* fehlt die Präposition nur zweimal, 6, 26. 19, 91.

H I 280. *Mais le meilleur seroyt, ne jouster point cont ennemy.* II 12. 138. 209.

c. als nachstehendes logisches Subjekt neben dem grammatischen Subjekt *ce*.

M I 53, 466. *N'est ce pas un singulier tesmoignage d'imperfection, ne pouvoir r'asseoir.....* I 22, 137. III 4, 262. 5, 337. 13, 172. 177 zweimal. 180. *L* 8, 231. Viermal hat *M* vor dem nachgestellten Subjekts-Infinitiv *que:* II 13, 435. *ce n'est pas grand'chose que vivre.* II 35, 126. III 3, 231. 9, 491. Einmal findet sich *à:* III 6, 374. *C'estoit aussi belle chose, à veoir ces grands amphitheatres.....* Hier liegt eine Vermischung der persönlichen und unpersönlichen Konstruktion vor, indem sich die erstere trotz der veränderten grammatischen Beziehung erhalten hat.

---

*) *Cogn* = *Discours sur la Cognoissance de Dieu* in *S* III p. 321—348.

**) *Lachmund* Ueber den Gebrauch des reinen und präpos. Infinitiv im Altfranz. p. 21.

Gewöhnlich steht aber bei *M* schon die Präposition *de; que de* findet sich nur zweimal: III 11, 50. *L* 29, 262. *Charron* setzt bald den reinen Infinitiv, bald *de*, und zwar beides mit oder ohne *que*. *Bd* bietet nur ein Beispiel für den reinen Infinitiv: 206; ebenso *By* nur eins: 55, 329.

Vereinzelt findet sich dieser Gebrauch des reinen Infinitivs auch noch im Neufrz., besonders wenn nach *c'est* kein Substantiv, sondern ein Infinitiv als Prädikat steht.*)

*) Mätzner, Gram. § 148 I. a. 1.

II. Als Objekt.

Statt eines im Neufrz. erforderlichen Infinitivs mit *de*, beziehungsweise mit *de* oder *à*, steht bei unsern Schriftstellern häufig der reine Infinitiv als Objekt, namentlich nach den Verben, welche bedeuten

pflegen: *avoir accoustumé.*
bitten: *demander, prier, supplier, requerre.*
befehlen: *mander, commander, recommander, enjoindre, ordonner.*
unternehmen: *entreprendre, tascher. essayer.*
zwingen: *contraindre, obliger, estre tenu.*
fürchten: *craindre.*
vorgeben: *fair semblant, feindre.*

vereinzelt auch nach *avertir, cesser, charger, commencer, conseiller, convaincre, defendre, deliberer, desdaigner, desseigner, dilayer, s'efforcer, endurer, s'estonner, faire mieux, jurer, laisser, meriter, oublier, offrir, permettre, persuader, promettre, refuser, se repentir, resoudre, se souvenir, se vanter.*

avoir accoustumé: *M* I 48, 442. *un maistre que Monstrelet recite avoir accoustumé se promener par la ville.* III 6, 384. 8, 400. *Bd* 109. *By* 5, 18. 47, 247. *H* I 48. *la bonne chere qu'elle avoit accoustumé luy faire.* I 102. 104.

avertir: *Bd* 33. *Mais la femme advertit l'homme se garder.*

cesser: *R* 303. *Dont cessant l'ordure de nostre maison decouler à eux.* *H* I 88. *je n'ay cessé chercher les moyens.* Die gewöhnliche Konstruktion ist die mit *de*, welche auch im Altfranz. vorherrscht, wenngleich sich auch hier der reine und der *à*-Infinitiv finden. (*Franz. St.* I 417.)

charger: *L* 24, 257. *le mareschal, qui m'a chargé vous escripre.*

commander: *M* I 40, 376. *l'ennemy commanda oster le brasier.* *L* 8, 232. *V* 3, 314. 408. *By* 9, 40. 40, 196. 203. *H* I 168. *auquel il commanda le suivre de pres.* II 113. Altfrz. steht der abhängige Inf. fast eben so häufig mit als ohne *à*. (*Lachmund* p. 14. *Franz. St.* I. 397.)

commencer: *S* I 2, 18. *il commence n'estre plus embryon.* *R* 247. *By* 40, 196., sonst hat *By* regelmässig *à*. *H* I 258. *il commencea avoir horreur de la follye qu'il avoit faicte.* *Commencer*

à faire ist die gewöhnliche Konstruktion, der reine Inf. ist bei unsern Schriftstellern eben so selten wie im Altfrz. (*Lachmund* p. 8. *Franz. St.* I 417.)

conseiller: S III 14, 92. *Ceux qui conseillent se tuer aux maux extremes.....* III 3, 395. *H* I 100. *vous m'avez maintesfois conseillé plustost mourir que de perdre.* Afrz. mit *à*, bei reflexivem Gebrauche mit *de*. (*Franz. St.* I 398.)

contraindre: V 3, 432. *les vrays fidelles ont esté et sont encores en plusieurs lieux contrains se tenir cachez. Lg* 98. 244. 260. *Bd* 83. 134. 171. *By* 47, 252. 55, 326. 57, 355. 65, 401. (Nur einmal 52, 303 hat *By contraindre de.*) *H* I 50. *qu'il fut contraint lui fermer la bouche.* I 183. 224. II 13. 62. 147. 153. 156. 202.

convaincre: M I 7, 42. *plusieurs, convaincus par leur conscience retenir de l'aultruy.....*

craindre: M III 8, 432. *Comme s'il craignoit nous fascher de leur multitude et longueur. R* 84. *S* II 3, 91. 5, 135. *Bd* 80. 93. 134. 169. 246. *H* I 50. *craignant faire bruict à la princesse qui logeoyt sur elle.* I 76. 104. 107. 217. 263. II 64. 65. *B, Lg* und *By* konstruieren *craindre* wie das Nfrz.; *Ch* und *Bd* verwenden, abgesehen von den oben angeführten Fällen, nur den Inf. mit *de; M* und *H* setzen sowohl den reinen Inf. als auch den präpositionalen mit *de* oder *à*. Von der Konstruktion mit *à* wurden bei *M* neun Beispiele*) beobachtet gegenüber einem mit reinem Inf. Im Afrz. ist *craindre* mit reinem Inf. das gewöhnliche, der Beispiele für *de* und *à* sind nur wenige. (*Franz. St.* I 390.)

desdaigner: M II 2 24. *desdaignant les luicter et les combattre.* III 9 519.

deffendre: L 8, 228. *nos loix deffendent offenser la reputation d'aultruy. H* II 92. *et neanmoins luy defendoit parler à luy.* Das Afrz. kennt diese Verbindung nicht; es konstruiert *defendre* „verbieten" mit *à*, dagegen *defendre* „verteidigen, schützen vor" mit *de*. (*Franz. St.* I 381.)

deliberer: M I 8, 44. *je me retirai chez moi, deliberé..... ne me mesler d'aultre chose. H* I 43. *Toutesfois, delibera rendre la pareille au Roy.* I 56. 101. 106. 110. 136. 149. II 123. Die gewöhnliche Konstruktion ist die mit *de;* der reine Inf. findet sich ganz selten, ausser bei *By*, bei welchem 26 Stellen beobachtet wurden gegenüber 17 Stellen mit *de*.

desseigner: M I 25, 233. *mon pere desseigna me le faire apprendre.*

dilayer: S III 16, 130. *qui dilayoit luy faire justice.*

s'efforcer: (im Afrz. mit *à, de* oder *por;* vgl. *Franz. St.* I 393) *Bd Preface. qui s'efforçoit faire entendre. Bd.* 14. *Lg* 208. *H* II 95. *tous les parens et amis s'efforcerent faire la meilleure chere.*

---

*) Vgl. unten: Inf. mit *à* statt mit *de*.

endurer: *H* II 211. *Je debvois endurer estre jecté en la riviere.*

enjoindre: *S* III 14, 73. *Et la loy des Carthaginois est louée de Platon, qui enjoinct s'abstenir de vin .....*

entreprendre: *M* I 25, 195. *Ceulx qui ..... entreprennent ..... regenter plusieurs esprits.* I 3, 27.

essayer: Im Afrz. nur mit *de* oder *à* (vgl. *Franz. St.* I 389); erst das Mittelfranz. kennt den reinen Inf., aber auch nur in seltenen Fällen; bei *M* finden sich zwei Beispiele: I 50, 455. *J'essaye veoir s'il trouvera.* I 51, 464. bei *H* nur eins: I 48. *essaya la prendre par force.**)

s'estonner: *M* III 12, 65. *je me suis estonné veoir .....*

il faict hat zuweilen einen reinen Inf. als Objekt bei sich, der von einem Adjektivum begleitet ist: *M* I 47, 427. *il faict dangereux assaillir un homme.* *By* 60, 374. *H* II 95. *il faict dangereux loger chez soi ceulx qui .....* *M* III 9, 472. *il faict bien piteux et hazardeux despendre d'un aultre.* *M* III 8, 429. *il faict laid se battre.* Hiermit ist zu vergleichen das neufrz. *il fait beau (bon, cher) faire qc.***)

faire mieux: *R* 391. *qu'ils avoyent bien mieux fait se tenir à la religion de leurs ayeuls qu'embrasser .....*

faire semblant: *Bd Preface.* *le Diable qui faisoit semblant ne les avoirs pas veuz.*

feindre: *M* III 12, 94. *feignants avoir leur ennemy aux talons.* II 25, 31. *V* 1, 16. *R* 385. *S* II 3, 85. 11, 240. III 4, 410. 10, 32. *By* 40, 194. *H* I 60. *et faignist s'en aller en quelque lieu* I 163. 255 etc. etc. Den zahlreichen Beispielen mit reinem Inf. bei *H* steht eine ebenso grosse Anzahl mit dem *de*-Inf. gegenüber.

jurer: *M* I 27, 259. *le secret que j'ay juré ne deceler à un aultre.* *H* I 206. *le duc juroit incessamment au gentil homme mieulx aimer que de .....* *M* III 8, 422 findet sich eine Stelle, die mit dem neufrz. Gebrauche stimmt, nach dem der folgende Inf. mit *de* zu verbinden ist, wenn er präsentisch ist, d. h. Futurbedeutung hat. Im Afrz. herrscht der Inf. mit *à* vor; der reine Inf. findet sich höchst selten; *de* scheint zu fehlen. (*Franz. St.* I 391.)

---

*) Auch die Dichter des XVI. Jahrh. verwenden den reinen Inf. nach *essayer* nur selten; *Gräfenberg* Beiträge zur franz. Synt. d. XVI. Jahrh. Erlangen 1885 p. 96 führt ein Beispiel aus *Cl. Marot* an; bei *Garnier* scheint gar keins vorzukommen, wenigstens hat weder *Haase Franz. St.* V 55 ff., noch *Jensen,* Syntaktische Studien zu *R. Garnier* p. 50 eins notiert. *Jodelle* hat ein einziges Mal den reinen Inf.: (I 104 *Z.* 12 der Ausgabe von *Marty-Laveaux.* Paris 1868/70.)

Mais levez-vous un peu, que gesner on essaye
Ce qui gesne la voix.

**) Vergl *Lachmund* 21. *Franz. St.* I 399.

laisser = aufhören: *H* I 241. *Je n'ay pas laissé vous obéir pourtant.* Weitere Beispiele wurden bei unsern Schriftstellern nicht beobachtet. Das Afrz. hat mehrfach den reinen Inf., noch öfter jedoch *à*. (*Franz. St.* I 380.)

mander: (altfrz. mit reinem Inf., mit *à* oder *por*) *L* 21, 250. *une lettre par laquelle il mande ne pouvoir.* *L* 17, 244. *By* 7, 28. 32.

meriter: By 40, 197. *car il merite bien estre cronicqué en toutes sortes.* *H* I 100. *il a merité perdre le tout ensemble.* I 45. 154. 247. II 120.

obliger: Bd. Pref. le Docteur estoit obligé prescher .....

offrir: M III 2, 215. *qui luy offroient ..... mettre sa maison .....* *H* II 113. *offrant mectre la sienne en lieu.*

ordonner: M II 3, 39. *ayant ordonné allumer un grand buchier et d'esgosiller femmes, enfants.* *By* 64, 394.

oublier: H I 164. *oubliant luy demander la raison de ces escarmouches.**)

permettre: S III 3, 389. *permettre s'amuser au butin.* Ein weiteres Beispiel ist nicht notiert; doch ist der reine Inf. nach *permettre* im XVI. Jahrhundert nicht so selten, wie es hiernach scheinen könnte.**)

persuader: H I 267: *se persuada l'avoir gaignée.*

prier: M I 20, 116. *je la priay s'en reposer sur moy.* II 25, 32. 35, 122. *L* I 196. 2, 209. 213. 9, 233. 11, 236. 16, 242. 23, 256. 24, 257. *R* 44. 317. *By* 6, 25. 21, 99. 37, 175. *H* I 37: *toute la compaignie se tourna vers elle, la priant vouloir commencer.* I 57. 60. 83. 103. Beispiele mit *de* sind ebenso häufig. Man vergleiche noch folgende Stellen:

H I 104. *luy priant la tenir secrette.*
H I 104. *luy priant de vouloir conserver.*
H II 204. *luy pria de luy dire.*

H zeigt also die Freiheit einer vierfachen Konstruktion, gewöhnlich *prier qn. de faire* oder *prier qn. faire,* einmal *prier à qn. faire,* zweimal *prier à qn. de faire.****)

promettre: M I 40, 366. *et luy promettoit leur fournir de vaisseaux.* *Lg* 31. 52. 68. 82. 186. 233. *Bd Pref.* 42. 79. 110. 138 zweimal. 235. *By* hat immer den reinen Inf., einmal nur *de,* 45, 239. *H* I 84. *le gentil homme luy promist y faire son debvoir.* I 139. II 30. 41. 48. Das Afrz. verwendet gewöhnlich *à,* der reine Inf. ist selten, noch seltener *de.*****)

recommander: S I 12, 96. *Pour toutes ces raisons, les sages recommandent tant l'ouye, la garder vierge et nette de toute corruption.* *By* 9, 40.

---

*) Ueber altfr. *oblier à* und *s'oblier de* vergl. *Franz. St.* I 380.

**) Vergl. *Gräfenberg* 94. *Haase* 56. Ein Beispiel aus *Jodelle, Edit. Marty-Laveaux* II 104, 16. *Qu'il ne leur a ces jours permis faire d'outrage.*

***) Vergl. *supplier* weiter unten.

****) *Lachm.* p. 9. *Franz. St.* I 376, woselbst ein afrz. Beispiel mit *de.*

refuser: *B* 406. *comme s'ils refusoient faire ce bel acquest.* *Lg* 145. 254.

se repentir: *H* II 210. *celle qui se repent avoir failly à vostre premier et très-juste commandement.*

requerre: *S* III 9, 25. *desquels l'admonesté requiert estre approuvé et estimé.*

se souvenir: *M* II 12, 345. *disoit se souvenir avoir esté Aethalides.* *H* I 218. *laquelle se souvint avoir laissé ceste religieuse avec le beau pere.*

supplier: *L* 2, 202. *et vous supplie vous prendre garde;* und noch eine ganze Reihe von Beispielen in den *Lettres,* neben andern mit *de,* während in den *Essays* sich nur *de* findet. *Ch.* hat nur zweimal den reinen Inf.: *V* 3, 552 und *R Epistre au Roy.* *Bd* 167. *By* 17, 81. 28, 128. 29, 131. 36, 169. 41, 208. 65, 402. *H* konstruiert *supplier* fast in derselben freien Weise wie *prier,* nämlich mit dem reinen Inf. und mit *de,* mit einem akkusativischen oder dativischen Personalobjekt; doch fehlt die Verbindung *supplier à qn. de faire.* *H* I 39. *luy supplyant prendre en gré le sang qui* ..... ebenso I 109. 119. 157.

tascher: *V* 3, 552. *nous tascherons encores plus particulierement leur respondre et satisfaire.* *S* III 415. *Lg* 37. Bei den Prosaikern des XVI. Jahrhunderts scheint *tascher* mit reinem Inf. ganz selten zu sein.*)

estre tenu: gewöhnlich steht der *de*-Inf. Beispiele für den reinen Inf. finden sich nur bei *Ch Bd* (je eins) und *Lg* (sechs), nämlich *R* 2, 240. *Je ne suis tenu le prouver.* *Bd* 214. *Lg* 34. 83. 106. 128. 224. 234.

se vanter: *B* 425. *que Thrason se vante avoir repoché au maistre.* *V* 3, 507.

Hierher gehören noch folgende Stellen:

M I 25, 215. *ne treuve plus plaisant et plus doulx revenir.* *M* II 12, 385. *Aristote attribue à magnanimité n'admirer rien.* *M* III 13, 169. *j'estime pareille injustice, prendre à contre coeur les voluptez naturelles que de les prendre trop à coeur.* *H* II 141. *car je n'ay bien en ce monde que je n'estime tant, que le sentir sur mon esthomac.* *H* II 160. *elle estimoit ung enfer perdre la vision de son Dieu.* Aehnlich *H* I 43, nach *estimer.*

In allen diesen sowie in den unter I genannten Fällen erklärt sich der Gebrauch des reinen Inf. aus seiner nominalen Natur, die im XVI. Jahrh. noch ganz lebendig ist, und sich am deutlichsten darin zeigt, dass der Inf. völlig als Substantiv verwandt wird, und mit dem bestimmten sowohl wie mit dem unbestimmten Artikel, mit einem adjektivischen oder genetivischen Attribut,

*) Bei den Dichtern finden sich mehr Beispiele. (Vergl. *Gräfenberg* 96. *Haase* 56.) *Jodelle* hat an 27 Stellen den reinen Inf.; an 13 Stellen *de,* und nur zweimal *à.*

einem Pronomen oder einer adverbialen Bestimmung verbunden auftritt.*)

Bei den meisten der oben angeführten transitiven Verben bildet der Inf. das direkte Objekt.**) Bei denjenigen jedoch, die schon ein Nominalobjekt haben, sowie bei den reflexiven nimmt der reine Inf. eine andere Stellung ein. Hier macht sich nämlich die im regierenden Verbum liegende Bewegungsbedeutung geltend, und der abhängige Inf. giebt an, auf welches Ziel die Thätigkeit des Regens gerichtet ist, oder in welcher Beziehung, mit welcher Einschränkung sie stattfindet. Das erstere ist der Fall bei *contraindre, prier, supplier, s'efforcer, se souvenir;* ich zwinge einen zu etwas hin, suche ihn durch Bitten zu etwas hin zu bewegen, bemühe mich zu einem Ziele hin, besinne mich auf etwas.***) Der Inf. der Beziehung oder Einschränkung liegt vor nach *se repentir* und *se vanter*, ich empfinde Reue, ich rühme mich hinsichtlich einer Sache. (Auch das Afrz. kennt den Gebrauch des reinen Inf. zur Bezeichnung dieser Verhältnisse, zu deren deutlicherem Ausdruck der *à*-Inf. steht.)

In den Fällen, in denen *prier* und *supplier* mit einem dativischen Personalobjekt und dem reinen Inf. verbunden sind, kann der letztere als direktes Objekt des regierenden Verbs aufgefasst werden. An den beiden Stellen *H* I 104 *luy priant de vouloir conserver* ..... *H* II 204 *luy pria de vouloir dire* liegt eine Verschmelzung zweier Auffassungsweisen vor: „einen wegen einer Sache bitten" und „bei einem eine Sache erbitten". (*prier à qn.* und *supplier à qn.* sind häufig im XVI. Jahrh.; ersteres findet sich noch bei *Boileau*. Vgl. *Gräfenberg* p. 70, 72.)

---

*) Die völlige Substantivierung des Inf. findet sich von unsern Schriftstellern am häufigsten bei *M* und *Ch*, seltener bei den übrigen; *B* bietet nur ein Beispiel, 405: *un simple vouloir*. *Lg* zwei, 194: *un dire commun;* 213: *un vouloir*. *Bd* gebraucht nur *dire* als Subst., nämlich 80. 105. 194. Auch einen Inf. im Plural finden wir vereinzelt: *M* II 18, 524. *nos desmentirs*. *V* 3, 505. *leurs dires;* dieser Plural *dires* kommt bei *Ch* häufig vor, ausserdem noch *repentirs* an einer Stelle *S* II 4, 112. Für den substantivisch gebrauchten Inf. ohne Artikel seien noch folgende Beispiele angeführt: *M* III 9, 521 *la veue nous esment plus qu'ouïr*. *V* 1, 5 *comme cognoistre va devant aymer et servir*.

**) Dazu gehören auch *douner charge* und *avoir paour;* *L.* 24, 257: *m'a douné charge vous prier* (hat mir aufgetragen das Euch Bitten). *H* II 150. *de laquelle il avoit grand paour perdre pour jamais l'amitié* (von der er das die die Freundschaft für immer Verlieren fürchtete).

***) Diesen Zweckbegriff hat der reine Inf. auch nach den Verben der Bewegung, *aller, venir, envoyer* etc. Sie bieten in ihrer Gebrauchsweise nichts vom heutigen Französisch Abweichendes. Dem Afrz. eigentümlich und auch dem XVI. Jahrh. nicht fremd ist die Verbindung von *porter* mit dem reinen Inf. *By* 58, 360. *On le porta enterrer à Sainct Denys*. (*Haase* p. 57 giebt zwei Beispiele aus *Garnier*.)

III. Der reine Infinitiv zur Ergänzung eines Adjektivs oder Substantivs.

Statt eines lateinischen *Genet. Gerund.* zur Ergänzung eines Adjektivs oder Substantivs findet sich der reine Inf. bei unsern Schriftstellern im ganzen selten; nur *Ch.* verwendet ihn zu diesem Zwecke in ausgedehntem Masse. Auch sonst ist dieser Gebrauch im XVI. Jahrh. selten zu beobachten.*)

M III 5, 271. *moy qui n'ay aultre fin que vivre et me resjouir.*

R 336. *Or je suis content ..... faire veoir à tout le monde la difference.* *R* 378. *V* 5, 559, 2, 150. 3, 511.

S I 35, 207 etc. II 5. 155 etc. III 14, 105 etc.

Bei *By* wurden drei Stellen notirt; 29, 133: *eussent expres commandement ..... ne donner point de bataille;* ferner 50, 276. *faisans mine se vouloir retirer;***) drittens 65, 399. *Et combien que je deusse estre bien aise vous veoir ainsi.*

Das Afrz. setzt in solchen Fällen den Inf. mit und ohne *de;* wenn die Präposition steht, kommt in der Regel auch noch der Artikel hinzu.***)

---

*) *Gräfenberg* p. 94; für *Larivey* vergl. *Rom. St.* V 517.

**) Zu diesem Beispiel vergl. oben unter II: *faire semblant* und *feindre.*

***) Vgl. *Lachmund* p. 31.

IV. Der reine Inf. nach *que* bei voraufgehendem Komparativ.

Einen verglichenen Inf. nach einem voraufgehenden Komparativ knüpft das heutige Französisch in der Regel mit *de* an (*Mätzner* Gram. § 148 I a 1 und b 3). Zwei Verba kommen hier besonders in Betracht, *aimer mieux* und *il vaut mieux;* einmal ist der Inf. Objekt, das zweite Mal Subjekt. Das Afrz. verwendet im zweiten Teile der Vergleichung nach *aimer mieulx* entweder den reinen Iuf. oder *à,* (*Franz. St.* I 388) nach *il vault mieulx* ausschliesslich den reinen Inf. (*Franz. St.* I 403).

M I 23, 161. *disant qu'il aimoyt mieulx mourir que vivre en cette misere.* I 40, 364. II 16, 459. 29, 64. III 3, 233. 9, 466. *B* 400. 413. *V* 3, 284. *R* 162. *S* III 2, 315. *Lg* 39. 42. 137. *By* 13, 64. *H* I 72. 73. 132. 179. 219. II 126. 156. 171. (*S* I 60, 418 und *R* 391 hat *Ch. plus* statt *mieulx.*)

M I 24, 171. *Vault il pas mieulx faire cecy, que gouverner les affaires.* I 23, 167. 45,416. *V* 1, 103. *S* II 11, 265. III 2, 342. 3, 394. 4, 420. 11, 46. 17, 144. 23, 183. *Bd Pref.* 43. 49. 90. 112. *By* 50, 296. *H* II 97. 119. 133.

Einigemale steht auch nach *plutôt* der verglichene Infinitiv ohne *de.*

M III 5, 330. *ayant toute une nation hazardé de s'exterminer plustost que s'engager á* ..... *V* 3, 550. *S* III 3, 385. 4, 404. 22, 180. *Lg* 73. *By* 40, 204. 47, 249.

Nach andern Komparativen sind Beispiele dieser Art ganz selten; *) bei *M* wurde eins notiert: I 22, 152. *il seroit plus sagement faict de baisser la teste* ..... *que* ..... *donner occasion à la violence* ..... Bei *Ch.* dagegen findet sich eine grössere Zahl von Beispielen (nach *plus aisé, plus grand, plus seur, plus facile, meillur, moindre* etc.) *S* I 15, 131. *Il est bien plus seur de le mettre en tutelle, et le coucher, que le laissev aller à sa poste.* *V* 1, 82. 3, 335. 540. *R* 158. *S* I 41, 284. 54, 396. 56, 408. II 11, 270. III 3, 391. 8,21.

---

*) Vgl. *Rom. St.* V 515.

B. Der Infinitiv in der Konstruktion des Acc. c. Inf.

I. Der Acc. c. Inf. als Objekt.

Dieselbe Bedeutung, welche der Inf., wie oben gesagt ist, nach den reflexiven und den mit einem Nominalobjekt versehenen transitiven Verben hat, nämlich die im Verbum finitum ausgesagte Thätigkeit als nach einer bestimmten Seite hin gerichtet oder als in einer bestimmten Weise vor sich gehend zu bezeichnen, hat der Inf. in der sogenannten Konstruktion des Acc. c. Inf. nach den *Verbis sentiendi* und *significandi*. Auch hier giebt der Inf. an, in welcher Beziehung, nach welcher Seite hin ich z. B. etwas behaupte, glaube, weiss, bezweifle, will oder wünsche, etc.

Dass das Afrz. den Acc. c. Inf. häufiger anwendet als *Diez* III[4] 249 und *Lachmund* p. 10 meinen, hat *Tobler* (Vermischte Beiträge zur franz. Gramm. p. 73) nachgewiesen.*) Im XVI. Jahrh. ist die genannte Konstruktion recht häufig nach den Verben des Sagens, Denkens, Wahrnehmens, Wünschens etc., während das heutige Französisch sie nur noch in Relativsätzen zulässt.**)

Bei unsern Schriftstellern findet sie sich nach folgenden Verben: (die beigefügten Ziffern bezeichnen die Anzahl der notierten Beispiele)

aimer mieux[1], *apercevoir*[2], *apprendre*[5], *assurer*[1], *avérer*[1], *avouer*[4], *commander*[1], *confesser*[18], *connaître*[4], *consentir*[1], *craindre*[1], *croire*[7], *cuider*[3], *déclarer*[4], *découvrir*[2]; *définir*[2], *désirer*[1], *dire****), *distinguer*[1], *écrire*[1], *enseigner*[1], *entendre*[3], *estimer*[16], *établir*[2], *feindre*[2], *figurer*[1], *imaginer*[1], *juger*[7], *lire*[5], *maintenir*[2], *marquer*[1], *montrer*[14], *nier*[2], *ordonner*[1], *penser*†) *permettre*[5], *persuader*[1], *prédire*[1], *présumer*[1], *prétendre*[1], *promettre*[2], *prouver*[4]††), *réciter*[6], *reconnaître*[3], *remarquer*[2], *répondre*[1], *résoudre*[1], *savoir*[13], *sentir*[2], *souffrir*[5], *souhaiter*[1], *tenir*[10], *trouver*[3], *vanter*[1], *vérifier*[1], *vouloir*.[8]

---

*) Vgl. *Wolff* zur Syntax des Verbs bei *Adenet le Roi* p. 34.
**) *Gräfenberg* p. 90.
***) Sehr häufig *M, Ch, Bd;* fehlt *B, Lg, H; By* einmal.
†) Fehlt bei *By, H;* bei den übrigen zahlreiche Beispiele.
††) Nur bei *Ch.*

II. Der Acc. c. Inf. als Subjekt.

In allen unter I angeführten Fällen ist das Objekt des regierenden Verbs zugl. Subjekt des Infinitivbegriffs. Wenn nun diese sekundäre Subjektsfunktion in den Vordergrund tritt, so bekommt die Verbindung des Acc. mit dem Inf. eine Selbständigkeit, vermöge welcher sie als Subjekt verwandt, ja sogar als einheitlicher Begriff von einer Präposition abhängig gemacht werden kann.

Als Subjekt steht der Acc. c. Inf. bei folgenden unpersönlichen Ausdrücken:

il appert: *V* 2, 128. *par lesquelles il appert tres clairement [la Religion Chrestienne] estre la vraye.* *V* 3, 319.

il est dommage: *M* II 32, 79. *qu'il est grand dommage n'estre embesognee.*

il est facile: *V* 3, 413. *et est plus facile que le Soleil soit esteint, que l'Eglise estre en tenebres.*

il faut: *V* 3, 262. *il faudroit l'autheur Dieu estre ou ignorant..... ou malicieux.* *V* 3, 309. *By* 63, 384. *H* II 135. *et fauldroit le mariage estre faict secretement, et que vous fussiez contante.....* In dem letzten Beispiel liegt Uebergang von einem Infinitivsatz zu einem Nebensatz mit *que* vor; das Umgekehrte ist der Fall in dem oben unter *il est facile* angeführten Beispiel. Ein solcher Wechsel der Konstruktion findet sich mehrfach im XVI. Jahrh.*)

il paroist: *M* I 24, 171. *il paroissoit bien leur coeur et leur ame s'estre grossie.*

il semble: *M* II 3, 39. *tout ce de quoy il lui sembla l'ennemy pouvoir faire plus de butin.* II 17, 471. *By* 10, 50. *tellement qu'il sembloit la bataille estre mortelle.* *H* I 77. *lesquelz ils me semble estre sotz.*

il se trouve: *M* II 32, 85. *il s'est trouvé des sim les païsans s'estre laissé griller.*

III. Der Acc. c. Inf. nach einer Präposition.**)

In Verbindung mit einer Präposition steht der Acc. c. Inf. an folgenden Stellen:

M I 38, 338. *Et pour estre les occupations domestiques moins importantes, elles n'en sont pas moins im ortunes;* und weiter auf derselben Seite: *pour nous estre desfaicts de la court et du marché, nous ne sommes pas desfaicts des principaulx tourments de nostre vie.*

By 56, 342. *sans leur estre possible,* ohne dass es ihnen möglich war.

---

*) *Rom. St.* V 520. *Gräfenberg* p. 91. *Herrig Arch.* 49, 338.

**) Vgl. *Tobler* Vermischte Beiträge zur franz. Gram. p. 74, 75. *Rom. St.* V. 532. *Herrig Arch.* 49, 338. *Gräfenberg* p. 99.

C. Der reine Inf. statt eines Inf. mit *à*.

Die Fälle, in denen unsere Schriftsteller den reinen Inf. statt eines Inf. mit *à* verwenden, sind als Ausnahmen zu betrachten; denn der betreffenden Verba sind nur wenige, und diese wenigen werden noch dazu in der Regel in Uebereinstimmung mit dem heutigen Sprachgebrauch mit dem *à*-Inf. konstruiert.

aimer: M III 9, 474. *Cruel garrotage à qui aime affranchir les coudees de sa liberté en touts sens.*

apprendre: M II 12, 256. *ils ont apprins . . . . . n'avoir rien apprins.*

aviser = bedacht sein auf: *S* III 20, 169. *advisez ne faire chose indigne. By* 36, 164. 37, 171.

demander: H I 136. *en demandant y estre receu.*

desapprendre: M III 11, 43. *du service qu'elles avoient desapprins luy faire.*

donner: V 1, 105. *luy donnant entendre en quel malheur et ruine il se precipite.*

instruire: By 41, 207. *lesquels feurent instruits laisser passer ceulx . . . . .*

se resouldre: S III 31, 205. *s'il se fust resolu ne se courroucer.*

Aimer = etwas gern thun, wollen, und *aviser* = auf etwas bedacht sein, wollen,*) können als Hülfsverba aufgefasst werden und als solche den reinen Inf. nach sich haben. Von *aimer* gilt dasselbe für das Afrz. und für's Neufrz.; doch ist die Konstruktion mit dem *à*-Inf. die gebräuchlichere. **) Auch das Lateinische kennt die Verwendung von *amare* als Hülfsverbum in der dichterischen und nachklassischen Sprache. ***) Nach *apprendre, desapprendre* und *demander* vertritt der reine Inf. das direkte Objekt; *donner* ist in dem angeführten Beispiel ein Synonymum von *laisser*, und wird als solches auch im Afrz. häufig mit dem reinen Inf. verbunden. †) Dem Gebrauche des reinen Inf. nach *instruire* und *se resouldre* liegt dieselbe Anschauung zugrunde, welche seine Anwendung nach *prier, supplier, contraindre* erklärt, (vgl. oben unter *A* II) nämlich dass bei einem Regens, in dem ein Bewegungsbegriff enthalten ist oder noch herausgefühlt wird, der reine Inf. das Ziel dieser Bewegung bezeichnet.

---

*) Über *aviser* in dieser Bedeutung vergl. *Haase* p. 34.
**) *Diez* III[4] 226. *Franz. St.* I 388.
***) *Kühner* Ausführl. Gram. d. lat. Spr. II § 124 1. a.
†) *Diez* III[4] 227.

Infinitiv mit der Präposition *de*.

Der Infinitiv mit *de* hat sich erst allmählich das grosse Gebiet erobert, welches er im XVI. Jahrhundert besitzt. Das Afrz. bevorzugt den Inf. mit *à*; hierbei liegt eine Anschauung zugrunde, nach der der Infinitivbegriff als das Ziel der Regensthätigkeit betrachtet wird. Daneben macht sich aber schon frühe eine andere Auffassung geltend, nämlich den Inf. als den Ausgangspunkt der Thätigkeit des regierenden Verbums anzusehen und ihn demgemäss mit *de* anzuknüpfen. Diese Verschiedenheit in der Auffassung auch äusserlich durch die Stellung des Inf. nach oder vor dem Verbum finitum anzudeuten, ist zwar nicht Regel im Afrz., doch ist das Bestreben wenigstens vorhanden. *) Die jüngere jener beiden Anschauungsweisen drang mehr und mehr durch, bis sie endlich im XV. und besonders im XVI. Jahrh. die vorherrschende geworden ist, sodass der Inf. mit *de* fast das Gebiet einnimmt, welches ursprünglich dem *à*-Inf. gehört.

A. Inf. mit *de* statt eines reinen Inf.

I. Als Subjekt vor *estre*.

M III 13, 174. *Epaminondas n'estimoit pas que de se mesler à la danse des garsons de sa ville, de chanter, de sonner, et s'y embesogner avecques attention, feust chose qui derogeast à l'honneur de ses glorieuses victoires.*

S III 3, 373. *mais de se servir plus d'estrangers, que de naturels, est à faire aux tyrans*

S III 17, 140. *De les achepter est encores plus vilain.*

Dieser im Afrz. häufige **) Gebrauch kommt noch im XVII. Jahrh. vor. Ursprünglich ist in solchen Fällen das, was wir jetzt als Prädikat auffassen, Subjekt, *estre* ist nicht blosse Kopula, sondern hat eine mehr sinnliche Bedeutung, und die Präp. *de* ist in ihrer eigentlichen Bedeutung „von .... her" zu verstehen. In dem ersten der vorstehenden Beispiele wäre also zu übersetzen: Epaminondas war nicht der Ansicht, dass von dem Teilnehmen

---

*) *Franz. St.* I 365.
**) *Lachmund* p. 31.

her ..... eine Sache vorhanden wäre oder entstände, welche die Ehre seiner glorreichen Siege beeinträchtigen könnte. (Vgl. *Tobler*, Vermischte Beiträge zur franz. Gram. p. 5 ff.)

II. Der Inf. mit *de* steht häufig absolut an der Spitze eines Satzes, und wird nachher meistens wieder aufgenommen durch ein neutrales Pronomen oder ein Pronominaladverb; *(ce, cela, il, le, là, en)*:

M I 38, 344. *D'anticiper aussi les accidents de fortune ..... c'est l'action d'une vertu excessive.* I 1, 7. 9, 46 etc. II 7, 76 etc. III 3, 342 etc. *L* 9, 232. *B* 400. *R* 129. 159. 273. *S* I 8, 59 etc. II 6, 159. 11, 261. III 2, 337 etc. *Bd* 13. 18. 54 etc. *By* 11, 54. 20, 96. 37, 174. 65, 402.

H I 88. *de vous aimer d'une amour vicieuse ..... je suis si loing de ceste affection* ..... I 89. II 131.

Zur nachdrücklicheren Bezeichnung des Gedankens verwendet auch das Neufrz. in derselben Weise den Inf. mit *de*.*) Dem XVII. Jahrh. ist dieser Gebrauch ganz geläufig.**) Das *de* ist wohl dadurch zu erklären, dass zwischen dem elliptischen und dem nachfolgenden vollständigen Satze zu ergänzen ist: „gilt folgendes", „ist folgendes der Fall", „ist folgendes zu bemerken"; also das aus *H* oben angeführte Beispiel würde heissen: Inbetreff des Euch Liebens ..... bemerke ich: ich bin so weit entfernt von dieser Leidenschaft .....

III. Als Objekt findet sich der Inf. mit *de* nach einigen Verben des Sagens und Denkens, nach denen das Neufrz. nur den reinen Inf. zulässt, und zwar je zweimal nach *confesser* und *pretendre*, und mehrfach nach *penser*.

confesser: Bd 188. *le Baron ..... confessa d'avoir tué et sacrifié huict enfans au Diable. Bd* 198.

pretendre: V 3, 373. *aux chapitres où pretendons d'en alleguer non une ou deux. Lg* 216.***)

Bei *penser* steht afrz. gewöhnlich *de*, seltener *à* oder reiner Inf.†) (ital. und span. auch *de*††).

L 6, 225. *du fruict mesme de ses estudes il n'avoit encores jamais pensé d'en laisser nul tesmoignage à la posterité. B* 413. *V* 3, 342. *R* 63. *By* 41, 213. 50, 276. *H* I 19. 60. 133. 228. 253. 277. 279. II 92. 175. 176. 179. (*H* I 81. *se pensa de se marier.*†††) Vgl. *H* II 138. *penser du mesnaige.*)

---

*) *Mätzner* Gram. § 150 II a. 5. *Rom. St.* V 525.
**) Nfrz. *Z.* IV 166.
***) Nfrz. *Z.* IV 167 Anmerkg. 2.
†) *Franz. St.* I. 387. *Lachmund* p. 30.
††) *Diez* III[4] 228. 6. 253, 3c.
†††) Vgl. unten *B.* 4.

B. Inf. mit *de* statt eines Inf. mit *à*.

Bei unsern Schriftstellern findet sich eine beträchtliche Anzahl von Verben, nach denen der *de*-Inf. steht, während das Neufrz. einen Inf. mit *à* setzt. Dieser Fall liegt vor

1. nach helfen *aider;* verurteilen *condamner;* lehren *apprendre* (auch in der Bedeutung = lernen), *enseigner;* nach *mettre peine* Mühe verwenden inbetreff des Thuns; *prendre plaisir* Vergnügen finden von dem Thun her.

aider: L 17, 243. *pour les eider d'avoir raison de quelques bohemes. H* I 103. *la priant luy vouloir ayder d'avoir souvent de ses nouvelles.* II 196. (Vereinzelt auch im Afrz. *de. Franz. St.* I 415.)

condamner: M II 10, 116. *et se condamne ou de s'arrester..... ou de regarder..... V* 3, 544. *Bd* 97. 104. 115. 120. 123. 130 zweimal. 170. 186. 196. 206 zweimal. 217. (*Bd* hat *à* siebenmal.) *H* II 165. *qui la condemna d'estre en prison ung an.*

inciter: H II 150. *Et l'incita d'avoir pitié d'elle.**) [I 192: *à.*]

induire: M III 9, 468. *je ne me suis jamais laissé induire d'en faire un util de guerre.*

mouvoir: Bd 75. *qui a men Plutarque de soustenir..... H* I 106. *quelle occasion vous ment de chercher une chose.....* I 233. (Afrz. reiner Inf., *à* oder *por. Frz. St.* I 371.**)

esmouvoir: H I 238. *quelle folie vous à esmeu de prendre une si haulte et difficile oppinion.***)

apprendre: a) = lernen. *M* I 19. 90. *les Romains avoient apprins de l'amollir.* I 22, 129. 141. III 5, 326. 8, 399.***) Die andern Schriftsteller bieten für diesen Fall kein Beispiel.

b) = lehren. *M* I 22, 132. *Il fault apprendre soigneusement aux enfants de haïr les vices.* III 9, 473. 13, 103. *V* 2, 181. 3, 369. 545. *S* III 11, 44. 30, 203. *Bd* 118: *auquel Sathan avoit appris de tirer.* Die gewöhnliche Konstruktion ist *apprendre à qn. à f;* zweimal hat *M* und je einmal *B* und *H* *apprendre qn. à f.*

---

*) *Gräfenberg* p. 97.
**) *Gräfenberg* p. 97.
***) *Gräfenberg* p. 96.

M I 19, 100. *Qui apprendroit les hommes à mourir, leur apprendroit à vivre.* *M* I 25, 207.

B 433. *qui apprend les gents à servir plus volontiers.*

H II 53. *pour apprendre les filles à estre saiges.*

Das Afrz. hat in der Regel *à*, selten den reinen Inf., *de* fehlt.*)

enseigner: (afrz. *à* oder reiner Inf.**) *V* 3, 590. *Car nostre discipline militaire ..... enseigne de mourir.* 3, 324. 445. *R* 427. *S* II 2, 65. 5, 152. III 42, 247. *Bd* 151.

mettre peine: S III 32, 212. *mettons peine de rendre dignes d'estre aymés ceux que nous voudrons hayr.* *By* 25, 115. 29, 131 zweimal. 40, 201. 50, 283. 55, 328. Bei *H* ist *mettre peine de f.* die gewöhnliche Redeweise; der *à*-Inf. steht nur einmal: II 151. *Le pauvre gentil homme meit si grande peyne à l'asseurer de l'amitié .....*****)

prendre plaisir: M II 37, 138. *Je prendrais plaisir d'avoir commencé.* III 8, 404. 12, 59. 13, 150. 172. *B* 416. *Ch* nur einmal: *S* III 322. *H* I 148. *si prenoit-elle grand plaisir de parler à luy.* II 153. (*prendre desplaisir de f.: H* I 205. II 151.)

H II 171 stehen *de* und *à* in demselben Satze: *prenoit plus de plaisir à ..... et de .....*****)

2. nach einigen Adjektiven und Participien.

accoustumé: M I 24, 170. *eulx s'en mocquent, accoustumez d'embrasser tout le monde.* I 40, 373. 48, 442. III 6, 384. *S* III 22, 178. (Afrz. neben *à* auch *de*.†)

costumier: H I 2, 50. *qui sont costumiers de tromper tous autres,* welche gewöhnt sind inbetreff des Täuschens. Im Afrz. ist hier der *de*-Inf. ganz gewöhnlich.††)

obstiné: M II 8, 90. *car il cognoissoit aulcunement les lettres, obstiné ..... de mourir en cette desmarche.* Heute wird das Participium *obstiné* nur mit *à* konstruiert, während das Verbum *s'obstiner* zuweilen den *de*-Inf. nach sich hat. (Littré.) Vgl. unten 4.

prest: M II 37, 181. *je suis prest d'abandonner le commerce des hommes.* *B* 405. *Lg* 77. 244. *V* 3, 344. 515. *R* 361. *By* 40, 200. 54, 316. 65, 403. *H* I 61. *que son amy estoit prest de saillir.* I 127. 209. 278. II 102. Vorherrschend ist aber der *à*-Inf., im geraden Gegensatze zum Afrz., welches *prest* vorwiegend mit *de* verbindet.†††)

---

*) *Frz. St.* I 377. *Lachmund* p. 8. *Wolff a. a. O.* p. 35: *Adonet le Roi* sagt *appr. qn. de* oder *à qn. à f.*

**) *Frz. St.* I 395. *Lachmund* p. 14.

***) Vgl. dazu *H* I 87: *avoir peine à* neben *H* II 164: *avoir peine de.* Nfrz. *Z.* IV 168.

****) Vgl. *prendre passetemps de* und *à H* II 191.

†) *Frz. St.* I 389. Nfrz. *Z* IV 168 ein Beispiel aus *Pascal.*

††) *Frz. St.* I 404.

†††) *Frz. St.* I 407. Vgl. auch *Gräfenberg* 97. *Jensen* Syntaktische Studien zu *Rob. Garnier* p. 52.

suffisant: R 92. *Or bien si l'Escriture est suffisante de s'expliquer soy-mesme. R* 224. 441. *H* II 177. *qui estoient suffisans de faire amolir un rocher.* Gewöhnlich folgt der Inf. mit *à* oder *pour.*

Hierher gehört auch der *de*-Inf. nach *estre aprez* in einem Beispiele; *M* III 10, 14. *Somme, me voicy aprez d'achever cet homme, non d'en refaire un aultre.*

3. vereinzelt nach *apprivoiser, laisser à qn.* (einem etwas überlassen), *marchander, regarder, remettre, servir, songer, veoir* (zusehen, sich bemühen), sämtlich je einmal; *aimer* je einmal bei *M* und *Ch, chercher* nur bei *H.*

apprivoiser: B 401. *ils s'apprivoisent de luy obeïr.* (*B* 411 *pour l'apprivoiser à servir.*) Vgl. unten 4.

laisser: M III 13, 158. *laissez à la coustume, de les dresser à la frugalité et à l'austerité.* Das Afrz. hat entweder den Dat. oder Acc. c. Inf., oder aber den Inf. mit *à;* in letzterem Falle steht aber ein Objektsakkusativ beim regierenden Verbum, „einem etwas überlassen zu einem Zwecke"; also entweder *laisser (à) qn. f. qc.* oder *laisser à qn. qc. à f.**)

marchander: M I 1, 8. *la commune de l'armée marchandoit de se mutiner. S* III 350. *un temps a esté que je marchandois d'estre de la Ligue.* (*marchander à* findet sich *M* III 13, 167.) *Littré* giebt für die Verbindung mit *de* nur einen Beleg und zwar den vorstehenden aus *M.*

regarder: S III 10, 32. *et ne regarde pas tant à plaire comme d'estre utile.*

remettre: M III 8, 428. *je remets d'en avoir ma raison à quelque heure meilleure.*

servir: V 3, 581. *et affin que cest advertissement servist de les fortifier.*

songer: B 443. *estre nuict et jour aprez pour songer de plaire à un.***) (*songer de f.* findet sich noch bei Molière.)

veoir = zusehen, sich bemühen. I 12, 236. *j'ay receu vostre lettre et verray de vous aller trouver le plus tost que je pourray.*

aimer: M III 13, 151. *sur le pavé, depuis mon premier aage, je n'ay aymé d'aller qu'à cheval. S* III 14, 115. *Tous ayment d'estre.*

chercher (selten mit *de* im XVI. Jahrh.**); bei *H* mehrfach: *H* I 44. *il serchoit de lui faire service.* I 185. II 66. 77. 92.

4. nach den Reflexiven *s'attendre, s'essayer, s'estudier, se plaire, se prenarer, se resouldre, se travailler.*

*s'attendre****): *M* I 19, 98. *Jamais homme ..... ne s'en desprinst plus universellement, que je m'attends de faire.* I 27, 260. 57, 489. II 7, 76. 31, 78. III 2, 228. *B* 423.

---

*) *Frz. St.* I 383. 400.
**) *Gräfenberg* p. 97.
***) *S'attendre de f. qc.* häufig im XVII. Jahrh.

s'essayer: M I 22, 142. *mais s'estant aussi essayé de persuader aux Indiens de laisser leur façon.* II 19, 76. *L* 5, 221. (Beispiele mit *à* fehlen bei *M.*) *S* II 8, 200.

s'estudier: V 3, 575. *pour y parvenir ils s'estudient de luy appliquer et faire convenir tout ce qui est dict. H* II 39. *je me suis estudié de honorer.* Der Gebrauch des *de*-Inf. nach diesem Verbum beschränkt sich nach Littré auf das XVI. Jahrh.

se plaire: M I 3, 27. *ceulx qui se plaisent de veoir en marbre leur morte contenance.* III 5, 334. 357. 8, 424. 12, 71. Der *à*-Inf. findet sich bei *M* nur zweimal: III 9, 449. 13, 179.

se preparer: M I 38, 352. *preparez vous premierement de vous y recevoir.*

se resouldre: M I 1, 6. *ce soldat se resolut à toute extremité de l'attendre l'espee au poing.* I 22, 141. 30, 300. 38, 345. II 12, 352. *L* 18, 246. *B* 408. *S* II 5, 143. *Lg* 178.*)

se travailler: M II 12, 274. *Mais, en cette obscurité et ignorance du monde, chascun de ces grands personnages s'est travaillé d'apporter une telle quelle image de lumiere.* II 12, 275. *S* III 35, 218. *H* I 217. *Et luy se travailla tant de visiter les lieux reguliers.*

Mehrere der unter 4. genannten Verben haben, wenn sie nicht reflexiv gebraucht sind, den Inf. mit *à; M* II 37, 181. *Aussi s'en fault tant que j'attende à me faire quelque nouvel honneur par ces sottises.* (Vgl. unten: Inf. mit *à. B* III.) Ganz gewöhnlich ist der *à*-Inf. nach *essayer, estudier, travailler.*

Eine gleiche Erscheinung ist *Franz. St.* I 380. Anmerkung 2 für das Afrz. erwähnt: neben *craindre, conseillier, oblier à* sagt man *se craindre, se conseillier* und *s'oblier de;* dasselbe ist im Afrz. der Fall bei *afier, attendre, aprester, tarder* und noch einigen, freilich nicht so regelmässig wie bei den drei erstgenannten.**)

Faillir, welches neufrz. gewöhnlich mit dem reinen Infinitiv, seltener mit *de* oder *à* konstruiert wird, ist bei *M* an 26 Stellen mit *de* (fehlen inbetreff des Thuns), achtmal mit *à* (fehlen zu dem Thun hin) verbunden. Bei *H* findet das umgekehrte Verhältnis statt; *à* überwiegt bei weitem; zweimal hat *H* den reinen Inf.: I 30. *escripvit à du Mesnil qu'il ne faillist la venir trouver environ dix heures du soir.* II 159. Das Afrz. verwendet bei *faillir* nur den präpositionalen Inf.

Um die zeitliche Coincidenz der beiden im regierenden Verbum und im Inf. ausgedrückten Thätigkeiten zu bezeichnen, findet sich statt des gewöhnlichen *à* zuweilen *de* vor dem Inf. Zu den *Herrig's Arch.* 49, 340 angeführten Stellen seien noch folgende nachgetragen: *M* I 23, 154. *vous ne feriez qu'empirer vostre marché d'essayer à le*

*) Nfrz. *Z* IV 168. *List,* Syntaktische Studien zu *Voiture* in *Frz. St.* I 21.
**) *Frz. St.* I 390. 378. 392. 414.

couvrir. III 9, 440. *Le cœur vous serre de pitié, d'ouïr les plainctes des amis, et de despit, à l'adventure, d'ouïr d'aultres plainctes feinctes et masquees.* III 9, 444. *Il y a ..... beaucoup de mal de mourir.* Von unsern übrigen Schriftstellern wurde nur bei *H* eine hierher gehörige Stelle notiert: II 136. *vous pescheriez grandement contre Dieu d'adjouster foy à une telle oppinion.**)

*) Nfrz. *Z* IV 169 ein Beispiel aus *Pascal.* Zum Ausdruck dieser Coincidenz steht einmal *pour: B.* 438. *et autant qu'ils y avoint trouvé de facilité pour les eslever, autant puis aprez y ont ils cogneu d'inconstance pour les abattre.*

Infinitiv mit der Präposition à.

A. Statt eines reinen Inf.

Der Gebrauch des Inf. mit *à* an Stelle eines neufrz. reinen Inf. ist selten; er findet sich zur Bezeichnung

1) einer Bewegungsrichtung im eigentlichen Sinne nach *retourner* und *venir*.

H II 224. *Elle retourna au bout de quelque temps à luy obeir.**)

M I 1, 8. *Epaminondas qui veint à raconter magnifiquement les choses par luy faictes et à les reprocher au peuple d'une façon.....* etc. etc.

H II 136. *la mere vint à dire à sa fille.*

Ch. sagt in der Regel *venir à f;* der reine Inf. ist bei ihm höchst selten; ferner haben wir den *à*-Inf.: *B* 403. *Bd* 68. 147. *By* 25, 120. 30, 138. 40, 202. 63, 392. 64, 397.**)

2) einer geistigen Bewegung, nach *desirer* und *esperer*.

By 9, 42. *chascune desiroit à le cognoistre.* Das Afrz. verbindet *desirer* mit dem reinen oder *à*-Inf.; *de* tritt ganz vereinzelt erst im XII. Jahrh. auf,***) dringt immer mehr ein, bis es im XVI. Jahrh. sich mit dem reinen Inf. in das ganze Gebiet teilt. Heute ist *de* selten.

By 15, 76. *Le Seigneur Jean Jaques luy demanda s'il esperoit à veoir la contenance du Seigneur Ludovic.*

3) eines Finalverhältnisses in *faire à croire*.

S II 5, 132. *Ils se le font à croire qu'ils le croient et puis ils le veulent faire à croire aux autres.* III 356. *V* 3, 461. *Bd* 60. Ausser in *faire à croire* kennt das Afrz. den *à*-Inf. neben reinem Inf. noch in *faire à entendre, à conoistre, à saveir.*†)

---

*) *Frz. St.* I 372 ein freilich zweifelhaftes Beispiel für *retourner à. f.* aus *Benoît, Chronique des ducs de Normandie.*

**) *Gräfenberg* p. 97. *Frz. St.* I 370.

***) *Frz. St.* I 388.

†) *Frz. St.* I 398, 399. *Lachmund* p. 13.

B. Statt eines Infinitivs mit *de*.

I. Als logisches Subjekt steht der Inf. mit *à* in folgenden Fällen:

M II 12, 360. *il est aysé à veoir qu'il a son assiette bien mal asseurrée;* ähnlich *R* 79.

L 2, 205. *il luy sembloit tresbeau à veoir une assemblee de quatre si accordants et si unis d'amitié.*

B 405. *S'il luy coustoit quelque chose à recouvrer sa liberté.*

By 50, 281. *Il convient*) diligenter à vuyder les corps morts de la ville.*

R 48. *bien que le langaye de l'Escriture soit simple, toutesfois il est donné à fort peu à y modre et penetrer.*

Dieser *à*-Inf. ist aus der Vermischung der persönlichen Redeweise mit der unpersönlichen hervorgegangen, *(une chose est facile à faire,* und *il est facile de faire une chose)* indem er, aus der ersteren stammend und dort berechtigt, trotz der veränderten grammatischen Beziehung in die letztere herübergenommen ist.

II. Als Prädikat steht der *à*-Inf. zuweilen bei *Ch*, nach *estre*, wenn es die Bedeutung von *consister* hat.

S II 10, 233. *la difficulté est à les joindre.* II 10, 243. III 1, 291. 2, 308. 3, 352 etc. Dasselbe ist der Fall *H* I 195. *son passetemps fut à prier Dieu ou à faire quelques ouvraiges.**)*

III. Der *à*-Inf. als Objekt statt eines *de*-Inf.

Abweichend vom Neufrz. findet sich nach manchen Verben, transitiven sowohl wie intransitiven, im XVI. Jahrhundert übereinstimmend mit dem afrz. Gebrauch der Inf. mit *à*, um anzugeben, in welcher Richtung sich die Regensthätigkeit bewegt, auf welches Ziel sie ausgeht, welche Folge sie hat, mit welcher anderen Thätigkeit gleichzeitig sie stattfindet, oder in welcher Beziehung sie eine Einschränkung erleidet. Die andere Auffassung, nach der bei denselben Verben der Inf. mit *de* steht, um anzugeben, von welcher Sache her oder inbetreff welcher Sache die im Verbum finitum ausgesagte Thätigkeit stattfindet, ist dem Afrz. ebenfalls nicht fremd, besonders wenn die betreffenden Verba reflexiv gebraucht sind, z. B. bei *attendre, conseiller, craindre, oublier.***)*

---

*) Afrz. gewöhnlich mit reinem Inf.; sehr selten mit *à*. Vgl. *Lachmund* p. 18.

**) *Frz. St.* I 412. Nfrz. *Z* IV 175.

***) Die dritte Art, den Inf. als direktes Objekt des Regens hinzustellen und demgemäss keine Präposition zu verwenden, hat sich ebenfalls aus dem Afrz. bis in's XVI. Jahrh. erhalten, so bei *aimer, conseiller, contraindre, craindre, desdaigner, entreprendre, refuser.* Vgl. oben: Inf. ohne Präposition.

Wenn das Neufrz. nach den hier in Betracht kommenden Verben den Inf. mit *de* verwendet, so dient dieses *de* häufig dazu, einem Instrumental- oder Kausalverhältnis Ausdruck zu geben *(se piquer de, se réjouir de)* oder aber — und das ist der Fall, wo der Inf. das direkte Objekt zum Verbum finitum bildet — *de* hat seine eigentümliche Bedeutung ganz aufgegeben und ist lediglich formale Anknüpfungspartikel geworden.

Folgende Fälle sind zu unterscheiden:

1) Das Subjekt des Regens ist zugleich Subjekt des Inf.

a. *à* bezeichnet eine ursprünglich physische Bewegungsrichtung. *attendre: M* II 37, 181. *Aussi s'en fault tant que j'attende à me faire quelque nouvel honneur par ces sottises. H* I 194, 276. (Afrz. mit *à* und *de. Frz. St.* I 378.)

entreprendre: M III 9, 456. *mais d'entreprendre à refondre une si grande masse ..... c'est à faire à ceulx qui .....* III 8, 425. *S* III 9, 23. *By* 6, 24.

b. *à* bezeichnet eine geistige Bewegungsrichtung: Verba des Wollens und Nichtwollens.

aimer mieulx faire .... que: S III 17, 140. *Les gens de bien aymeroient mieulx jouyr qu'à prendre charges publiques.* Das Afrz. setzt im zweiten Teile der Vergleichung den reinen Inf. oder *à.* *)

choisir: M II 37, 169. *j'ay choisi .... à m'arrester et à me servir.* III 9, 504.

craindre: M I 42, 404. *Chascun craint à estre espié et contreroollé* I 19, 86. 25, 233. 47, 428. II 11, 153. 13, 433. 17, 494. 34, 119. III 5, 333. *H* I 62. *Ne craingnez point pour moy à dire la vérité.* I 79. 118. II 61. 83. 142. 162. **)

desdaigner: M III 3, 234. *si nous desdaignons a nous appliquer aux ames basses et vulgaires.*

fuir: M II 18, 521. *les plus delicieux plaisirs .... fuyent à laisser trace de soy.* II 25, 30. III 5, 330. 9, 462. 469. 475. 10, 20. 12, 68. 13, 164. *S* I 41, 296. 56, 408. II 11, 271. III 8, 22. Heute gilt *fuir à* für veraltet gebräuchlicher ist *fuir de,* das sich bei unsern Schriftstellern ebenfalls findet; z. B. *M* III 5, 276. *mais je fuis mortellement d'estre prins en eschange par* .... etc.

refuser: M III 13, 176. *et ne refusoit ny à jouer aux noisettes avecques les enfants, ny à courir avecques eulx sur un cheval de bois. S* II 6, 161. (Im heutigen Französisch heisst *refuser à* soviel als *ne pas donner;* z. B. *il lui a refusé à dîner.*)

c. *à* bezeichnet die Einschränkung der Regensthätigkeit nach einer Seite hin.

---

*) Vgl. oben: Infinitiv ohne Präposition *A.* IV.

**) Vgl. *Gräfenberg* p. 98. Ueber die dreifache Konstr. von *craindre* vgl. oben: Inf. ohne Präp. *A.* II.

se feindre (= *hésiter*, Bedenken tragen, zaudern): *M* 5, 346. *ce grand juge qui .... ne se feind point à nous veoir ....* *M* III 5, 349. *je ne me suis pas feinct à leur donner des advis paternels.* Im Neufrz. wird *feindre* = *hésiter* nur dann mit *à* verbunden, wenn es affirmativ steht, sonst mit *de* (Littré). Eine mit dem neufrz. Gebrauch übereinstimmende Stelle findet sich *M* I 36, 328. *je ne me feindrais pas de les recharger d'honneur.*

oublier: M I 20, 112. *mais il oublioit à dire. L* 19, 248. *Monsieur, j'oubliois à vous dire. R* 347. *Lg* 224. *H* I 141. *et surtout qu'il n'oubliast à faire faire des soulliers de feutre.* I 210. 223. 266. II 6 *) (Im Neufrz. heisst *oublier à* verlernen.)

d. *à* bezeichnet eine zeitliche Coincidenz.

laisser = aufhören, ablassen: *S* III 14, 114. *Qu'il laisse à faire le mal. Bd* 36. 205. *By* 54, 317. 60, 376. **)

ne pas laisser: By 40, 199. *et n'en laissoit à bien et saigement conduire les affaires. H* I 147. *le gentil homme ne laissa à continuer la vie qu'il menoit.* II 91.

se piquer: M III 4, 264. *nous qui ..... nous picquons à luy prester des louanges nouvelles et faulses, et à le faire tout aultre.* III 6, 370.

se resjouir: M III 13, 147. *Socrates se resjouit à considerer l'estroicte alliance de la douleur à la volupté.*

souffrir: M I 22, 139. *les enfants de sept ans souffroient à estre fouettez jusques à la mort.* (Im Afrz. reiner Inf., *à* und *de. Franz. St.* I 378.)

2. Das Objekt des Regens ist Subjekt des Inf.

a. *à* bezeichnet ein Finalverhältnis.

conseiller: M I 38, 350. *ceulx qui me consolent, et conseillent à regler ma vie et ma mort.*

persuader: H II 27. *Ceste dame ..... persuadoit son mary et ses enfans à y demeurer comme elle.* I 280. II 20. 69.***)

Hierher gehört auch folgendes Beispiel: *H* II 102. *qui sont tenuz à vous faire service.*

b. *à* bezeichnet ein Consecutivverhältnis.

empescher: M I 19. 96. *Parmy les dames et les jeux, tel me pensoit empesché à digerer ..... quelque jalousie.* I 30, 307. III 9, 493. *L* 2, 202. 207. *V* 3, 483. *R* 53. 167. 269. *H* I 193. *pour n'empescher leur memoire à s'acquitter chascun en son rang le mieux qu'il seroit possible.*†)

---

*) *Voiture* nur einmal *de*, sonst *à*; *Frz. St.* I 22. Ueber *oublier à* bei *Pascal* und seinen Zeitgenossen vgl. Nfrz. *Z.* IV. 169, Anmerkung 7.

**) Afrz. in der Regel *à*, vereinzelt reiner Inf., *de* äusserst selten. Vergl. oben: Inf. ohne Präp. *A.* II.

***) *Gräfenberg* p. 98.

†) *Gräfenberg* p. 98.

Infinitiv mit *pour* statt eines neufrz. *à*.

Um die Richtung der Regensthätigkeit auf ein Ziel hin in stärkerer Weise zu bezeichnen, als es durch *à* geschieht, findet sich wie im Afrz. so auch im XVI. Jahrh. zuweilen *pour* vor dem folgenden Inf.

B 443. *estre nuict et jour aprez pour songer de plaire à un.* *S* I 14, 109. *ils sont toujours après pour lui faire apprendre.....*

By 13, 66. *Madame feit par le Seigneur de Fluxas convier toas les Gentils-hommes pour aller souper au Chasteau.*

S III 293. *un mot..... qui servira pour oster tout le doute.*

H I 49. *pensa qu'il essayeroit pour veoir si.....*